

Deutsches Institut für Pädagogische und
Therapeutische Berufe



Liebe Interessentin, lieber Interessent,

in dieser Informationsbroschüre finden Sie unser Ausbildungsangebot sowie Hintergrundinformationen zu unseren Ausbildungen und den weiterführenden Tätigkeitsfeldern unserer Einrichtung.

Weitere Informationen, aktuelle Hinweise und unser gesamtes Aus- und Weiterbildungsangebot finden Sie immer auch auf unserer Homepage unter www.dpt-online.de

Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe

Präsident
Dr. Manfred Kubny

Institutsleiter
Dipl.-Psych. Wolf von Falkenhausen

Beratung
Dipl.-Päd. Katharina Stroh
Dipl.-Psych. Jens Kaufmann

Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Dieter Lazik
Prof. Dr. Urs Gruber
Prof. Dr. Aristoteles Anastasiadis

Institutsleitung:
Mitglied im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V.
und der
IGNK – Internationale Gesellschaft für Natur- und Kulturheilkunde e. V.



Das Institut

Das Deutsche Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen aller Berufsgruppen ein umfangreiches, wissenschaftlich fundiertes und interessantes Bildungsangebot bereit zu stellen. Als privatrechtliches Ausbildungsinstitut können wir den Bedürfnissen der Menschen unserer Zeit dabei immer den höchsten Stellenwert geben.

Das Institut wurde im Jahr 2010 von Diplom-Psycholog(inn)en, und Diplom-Pädagog(inn)en und erfahrenen Therapeut(inn)en gegründet, die ihren individuellen Hintergrund, ihre unterschiedlichen Ausrichtungen, Kenntnisse und Fähigkeiten in der Konzeption des Instituts haben zusammenkommen lassen.

Unsere Arbeit zeichnet sich durch eine Synthese aus Wissenschaft, modernen wie alternativen Inhalten und innovativen Vermittlungsformen aus. Unsere Intensivausbildungen ermöglichen ein tiefes Eintauchen in die jeweilige Thematik und eine praxisnahe und kompakte Vermittlung.

Die Ausbildungen des Instituts sind entweder als Präsenzausbildung an den jeweiligen Ausbildungsstandorten oder als E-Ausbildung von zu Hause absolvierbar und werden in kleinen Gruppen von hochqualifizierten praxisorientierten Dozent(inn)en durchgeführt.

Zudem ist die Struktur des Institutes darauf ausgerichtet, sich möglichst zeitnah an den aktuellen Erfordernissen des Arbeitsmarktes zu orientieren. Somit stellt eine Ausbildung an unserem Institut für Sie eine ideale Möglichkeit dar, ihr Berufsprofil zu erweitern oder zu verändern.

Mit Begeisterung, Liebe und Kreativität entwickeln und begleiten wir unsere Ausbildungen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit diese Begeisterung auf Sie in Ihrer Ausbildung zu übertragen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Dipl.- Psych. Wolf von Falkenhausen



Service und Kontakt

Gern führen wir Aus- und Fortbildungen auch in Ihrer Einrichtung durch. Unser Team stellt sich flexibel auf die von Ihnen gewünschten Fragen und Aufgabenstellungen ein. Für unsere Psycholog(inn)en, Therapeut(inn)en und Dozent(inn)en sind neue Themenschwerpunkte stets eine willkommene Herausforderung.

Bei Interesse an Inhouse-Ausbildungen ab sechs Personen steht Ihnen unsere Institutsleitung gerne zur Verfügung und entwickelt ein auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Angebot.

DPT – Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe Bildungsgesellschaft mbH

Internet:

www.dpt-online.de

E-Mail:

info@dpt-online.de

Telefonnummer der Ausbildungsberatung:
(Montags von 9-17 Uhr)

Tel. (03944) 36 99 505

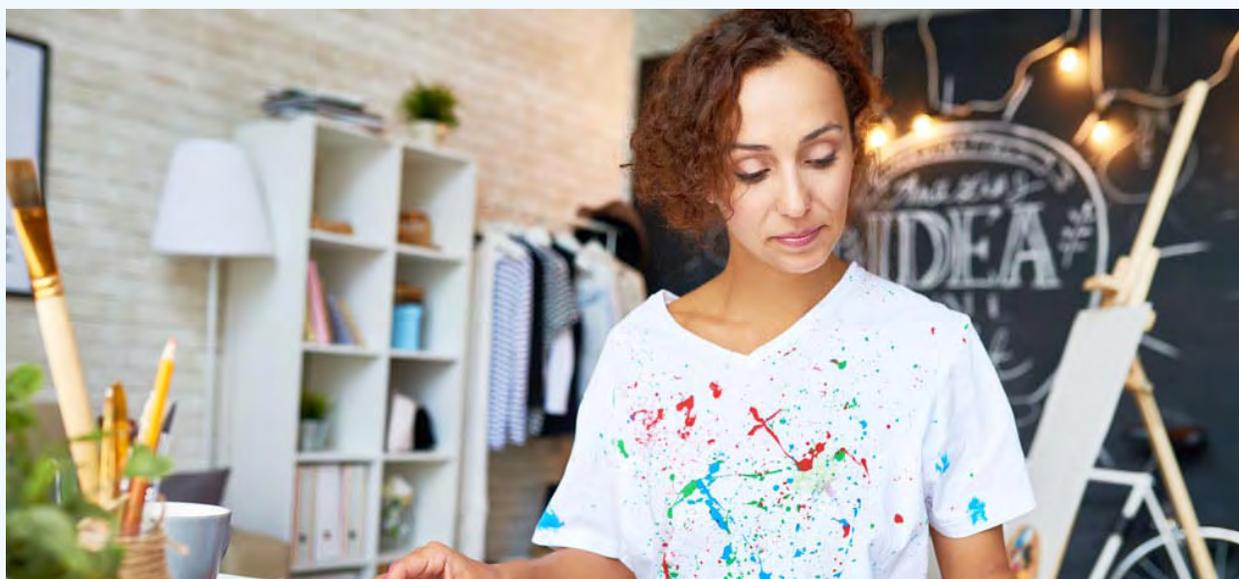




Therapeutische Ausbildungen

Kunst- und Kreativitätstherapeut/in / -pädagoge/in.....	7
Integrale/r Maltherapeut/in.....	12
Emotionszentrierte/r Kunsttherapeut/in	16
Musik- und Klangtherapeut/in	23
Tanz- und Bewegungstherapeut/in.....	28
Theater- und Schauspieltherapeut/in.....	32
Naturtherapeut/in / Naturpädagoge/in.....	40
Hydrotherapeut/in / Hydrocoach.....	44
Schreibtherapeut/in	47
Systemische/r Paartherapeut/in	50
Integrative/r Traumatherapeut/in	55
Entwicklungs- und Sozialtherapeut/in.....	59
Somnologe/in / Somnologische/r Therapeut/in	63
Suchtberater/in / Suchttherapeut/in.....	66
Ekstasetherapeut/in / Ekstasecoach	70
Entspannungstherapeut/in / Entspannungspädagoge/in	73
Meditationstherapeut/in / Meditationslehrer/in.....	76
Resilienztherapeut/in / Resilienzcoach	79
Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz HPG.....	83
Psychologische/r Berater/in	85
Kontakt, Anreise und Unterbringung	91
Mitarbeiter und Dozenten	93
Referenzen	94
Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGBs)	95

Kunsttherapeutin und Kreativitätstherapeutin
Kunsttherapeut und Kreativitätstherapeut
Kunstpädagogin und Kreativitätspädagogin
Kunstpädagoge und Kreativitätspädagoge



- Dauer:** 1-jährige Ausbildung / 10 Live Wochenenden inkl. Videoausbildung, 1 Präsentationswochenende, unlimiteder Zugang auf Premiumvideos, einjährige Begleitung in geschlossener Online Gruppe
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Flyer
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Schulabschluss. Die Intensivausbildung richtet sich an Menschen mit Erfahrungen in psychologischen, therapeutischen, künstlerisch-kreativen, pädagogischen, sozialpädagogischen, medizinischen, pflegenden oder helfenden Bereichen.
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind. Zusätz

Sonstiges:

lich zur Qualifikation erhalten Sie ausserdem die Titel: Autogenes Training Seminarleiter(in) sowie Seminarleiter(in) für Intermediale Kunst- und Kreativitätstherapie.

Bitte Malkleidung, warme Socken, evtl. Decke und Kissen bereitlegen. Vor Ausbildungsbeginn wird eine kleine Liste verschickt, welche Malutensilien für die Ausbildung angeschafft werden sollten. Die Ausbildung ermöglicht Ihnen die kostenlose Teilnahme an der Ausbildung Psychotherapie (HPG) zu einem Termin Ihrer Wahl. In der Ausbildung enthalten ist bei Bedarf ein klientenzentriertes Einzelcoaching für die Aufarbeitung eigener psychologischer Themen, zur Generierung von Handlungsperspektiven im Berufsfeld sowie der Entwicklung eines individuellen Marketingkonzepts. Zwischen den Ausbildungswochenenden findet in Eigenstudium theoretische und praktische themenrelevante Vertiefung, die Aufstellung eines persönlichen Seminar- und Therapiekonzepts sowie Selbsterfahrung statt.

Hintergrund

Die Kunst- und Kreativitätstherapie ist ein therapeutisches Verfahren, das sowohl in Kliniken als auch in sozialen Einrichtungen und in Praxen meist in Kombination mit anderen Therapieformen angeboten wird. Sie basiert auf der Erkenntnis, dass durch den künstlerischen Ausdruck eine heilende Wirkung entstehen kann. Dabei geht es nicht darum, Kunstwerke zu erschaffen, sondern einen Zugang zu seiner inneren Welt zu bekommen. Das Kunstwerk wird in der Kunsttherapie zum Spiegel der Seele. Seelische Prozesse, die noch verborgen in uns schlummern, können durch die Kraft der künstlerischen Entfaltung angestoßen werden und zur Erforschung unseres individuellen Seelenlebens führen.

Ziel

Die Teilnehmer(innen) erwerben die Qualifikation der therapeutischen und pädagogischen Intervention mittels einer Methodenvielfalt bildnerisch-kreativer Methoden und Medien, wissenschaftlich fundierter Entspannungsverfahren sowie verschiedener Elemente aus Intermedialer Kunsttherapie, Kreativitätstherapie und Psychodrama. Diese konvergieren zu einem völlig einzigartigen Ansatz der Kunst- und Kreativitätstherapie. Sie beinhalten ganzheitliche Erkenntnisse aus der nonverbalen Arbeit mit kreativen Medien und der therapeutischen Wirkung von Kunst, Psychologie und Pädagogik.



Aus dem Inhalt:

- Grundlagen der Kunsttherapie und Kunstpädagogik
- Lehre der Elemente
- Praxis der Kunsttherapie und Kunstpädagogik
- Menschenbilder und wichtige Vertreter der Kunsttherapie
- Die therapeutische Haltung
- Kunsttherapeutische Ansätze C.G. Jungs
- Verschiedene Ansätze in der Kunsttherapie, kunsttherapeutische Techniken
- Unbewusste Einflüsse und Übertragungen
- Anamnese in der Kunsttherapie
- Erstgespräch, erster Eindruck, Kunstwerken des Lebens begegnen
- Materialkunde
- Farbenlehre, die Wirkung der Farben mit Aquarell, Acryl, Pastell
- Bildbetrachtung und Interpretation
- Formen- und Symbollehre
- Collagen
- Praxisfeld Tonarbeit
- Praxisfeld Malerei
- Praxisfeld Plastik
- Malen mit Naturmaterialien
- Angewandte Methodik und Settings in der Kunsttherapie nach C.G. Jung
- Zwei- und dreidimensionale Übertragungen
- Der kunsttherapeutische Prozess: Therapieplanung
- Diagnostik, Falldarstellung und Dokumentation
- Indikation und Kontraindikation
- Therapieplanung und Behandlungskonzept
- Freud'sche Abwehrmechanismen: Widerstand und Übertragung
- Schulung der Wahrnehmung
- Analyse, Selbsterfahrung mit eigenen und fremden Bildern
- Therapeutische Beziehung und Rapport
- Vor- und Nachteile der Einzel- und Gruppenarbeit
- Gruppendynamische Prozesse, Gruppenregeln, Feedbackregeln
- Gruppenarbeit in der Kunstpädagogik
- Pädagogische Leitung von Seminargruppen
- Kommunikationsmuster und Rollenverhalten wahrnehmen und spiegeln
- Gruppendynamische Effekte nutzen
- Themen- und teilnehmerzentrierte Stundenplanung
- Therapeutische Techniken: Materialkunde und Übungen in der Malerei
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Kontakt mit dem eigenen Unbewussten, Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung
- Aufbau unbewusster Strukturen des Menschen
- Erkennen von seelisch relevanten Themen
- Affektive Umstrukturierung seelischer Konflikte
- Zielgruppenspezifisches Arbeiten:
 - Kunsttherapie in Heilberufen
 - Kunsttherapie in der Demenzprävention und -arbeit
 - Kunsttherapie in der Psychiatrie
 - Kunstpädagogik in Bildungseinrichtungen
 - Arbeit in der Traumatherapie und Krisenintervention
 - Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

- Kulturpädagogik
- Kreative Arbeit in Gesundheitsberufen und in anderen klinischen Kontexten
- Abschied aus dem begleiteten Prozess in die Selbstständigkeit als Kunsttherapeut
- Anwendung von Equipment
- Durchführung und Gestaltung von Trainingseinheiten
- Therapeutische Interventionen
- Abrechnungsgrundlagen
- Krankenkassenanerkennung
- Rechtliches zum Therapeutenberuf
- Berufsfelder und Berufskunde

Methoden der imaginativen Psychotherapie und wissenschaftlicher Entspannungsverfahren in der Kunst- und Kreativitätstherapie sowie Seminarleiterschein für Autogenes Training

- Physiologische und psychologische Aspekte der Entspannung zur Steigerung der Kreativität
- Autopschoanalyse
- Aufsuchen von Gefühlszuständen
- Finden der Eigenfarbe
- Aufsuchen der Spektralfarben
- Verknüpfung von Farberfahrungen mit der persönlichen Geschichte
- Visualisierung von Objekten
- Umformung von Mustern, Symbolen und Objekten
- Traumarbeit
- Finden des Eigengefühls in Selbsterfahrung
- Affektive Umstrukturierung
- Regressionstechniken
- Rapport
- Veränderung: Wahrnehmung/Wahrnehmungsverarbeitung
- Abstraktion von Vorstellungsinhalten
- Gedächtnis und Zeitempfinden
- Physiologische Effekte
- Interventionstechniken: Psyche und Gesundheit
- Erstellung eines Seminarplanes
- Selbsterfahrung
- Durchführung und Gestaltung von Trainingseinheiten



Seminarleiter(in) für Intermediale Kunst- und Kreativitätstherapie mit hypnosystemischen Elementen aus dem MRE® Multisynästhetisches Relaxamentum Entspannungsverfahren und der Wirkkraft der Fünf MRE® Elemente

- MRE® Multisynästhetisches Relaxamentum Entspannungsverfahren in der multimedialen Kunsttherapie
- Rezeptiver Wahrnehmungsprozess und seine Wirkkraft in Kombination mit der Kraft der 5 MRE® Elemente
- Szenisches Spiel, Dreidimensionales Gestalten, Performance
- Das Wesen der 5 Elemente im Spiel der Farben, Formen und mit Naturmaterialien entdecken
- Der Prozess der Metamorphose in den 5 Elementen und die Resonanzarbeit mit der „Inneren Landschaft“ – die Wandlungsphasen
- Bild, Skulptur, Objektgestaltung der 5 MRE® Elemente mit Bewegung, Farbe, Licht und Klang – eine ganzheitliche synästhetische Erfahrung der Sinneswahrnehmung (Hemisphärensynchronisation) Aufdecken und Auffangen von Gefühlen
- Sensitivitätserweiterung
- Die 5 MRE® Elemente und ihre Emotionszuordnung (das Element Feuer, Erde, Wasser, Luft, Äther) – Wandlungsphasen im Kreativitätsprozess
- Hypnoseinduktion und ihre Trancevertiefung durch Ton, Klang und CerebroSync-Musik, Farbe, Form und Symbolvisualisierung
- Umgang mit kritischen Situationen der therapeutischen Arbeit
- Durchführung von kunst- und kreativitätstherapeutischen Therapieeinzel-sitzungen
- Pädagogische Anleitung von Seminargruppen

Aus dem Methodenteil

In der Ausbildung wird durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung eine Wissensbasis zu den modernen kunsttherapeutischen Grundlagen, Kreativitäts- und Entspannungstechniken geschaffen. Die Teilnehmer(innen) üben Elemente aus den unterschiedlichen Verfahren. Die Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft. Die gelernten Methoden werden von den Teilnehmenden umgesetzt und gemeinsam Therapieansätze generiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer selbst entwickelten Seminar- und Therapieeinheit. Therapieeinzel-sitzungen werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en und/oder Diplom-Psycholog(inn)en geübt und supervidiert. Gemeinsam werden die gelernten Verfahren zur Anwendung gebracht.



Integraler Maltherapeut Integrale Maltherapeutin



- Dauer:** 2 Intensivwochen
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Die Intensivausbildung richtet sich an Menschen mit Erfahrungen in psychologischen, therapeutischen, künstlerisch-kreativen, pädagogischen, sozialpädagogischen, medizinischen, pflegenden oder helfenden Bereichen.
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Bitte Malkleidung und warme Socken / Hausschuhe mitbringen.

Hintergrund

Vincent van Gogh hat vor vielen Jahren die folgenden Worte gesagt: „Ich träume vom Malen und dann male ich meinen Traum“.

Was wäre die Welt ohne Farben, Klänge, Bilder, Malerei und künstlerisch-kreativen Ausdruck? Vielleicht viel zweidimensionaler, emotionsloser und lebloser. Symbole, Farben, Bilder und Kunstwerke schmücken diese Welt, verleihen ihr eine magische Schönheit und lassen unsere Sinne erblühen.

Für viele Künstler ist die Malerei ein Lebensinhalt und diese Kommunikationsform ohne Worte ein Weg zur inneren Entdeckung des eigenen Seins. Eine Welt ohne Malerei ist zu jeder Zeit unvorstellbar. Es würde dieser Welt die Energie des Herzens, ihrer Seele, entziehen. Das Herz drückt sich durch Kunst, Musik, Bewegung, Tanz, poetisches Schreiben und durch viele andere kreative Medien aus.

Zum menschlichen Verstand sagte Leonardo da Vinci einst:

„Er schaut zu, ohne zu sehen, hört zu, ohne zu hören, berührt, ohne zu empfinden, isst ohne zu schmecken, bewegt sich, ohne körperlich gewahr zu sein, atmet ein, ohne Gerüche oder Düfte wahrzunehmen und spricht, ohne zu denken.“

Die Integration des Beobachtens, des Erkennens und des Spürens der gefühlten Wahrnehmung in unserem Lebensalltag ist (ein) Ziel der Maltherapie. Durch die Malerei mithilfe unterschiedlicher kreativer Techniken und neuen Ausdrucksweisen, die kombiniert werden mit Elementen aus der Wahrnehmungs- und Integrationstherapie, tritt man während der Ausbildung eine innere Reise zu den verschiedenen Bewusstseinslandschaften des eigenen Seins an, eine Reise zu den unterschiedlichen Gefühlslandschaften des Vertrauens, der Sicherheit, der Liebe, der eigenen Kreativität und Ausdruckskraft. Dabei lernt man die Sinne und den eigenen Körper stärker wahrzunehmen, so dass Körperimpulse, Emotionen und auch mentale Strukturen einfacher erkannt werden können. Die integrale Maltherapie ermöglicht ein vertieftes Eintauchen in die innere Landschaft der Gefühle und Emotionen. Durch die Auseinandersetzung mit der Essenz der inneren Bilder und der anschließenden Reflexion kann das Unbewusste bewusst gemacht werden.

Farben, Formen, Symbole, Bilder und ihre Wahrnehmung bilden einen eminenten Teil des kollektiven Gedächtnisses jeder Kultur. Zahlreiche Theorien und Lehren zur Wirkung dieser Elemente entwickeln sich seit Menschengedenken in Kunst und Wissenschaft. Die integrale Maltherapie greift im Kontext gestaltungstherapeutischer und tiefenpsychologischer Verfahren diese Themen und ihre Darstellung auf und setzt im Vergleich zur allgemeinen Kunsttherapie ihren Fokus auf das bildnerische Gestalten. Zwar beruhen maltherapeutische Anwendungen auf zum Teil unterschiedlichen theoretischen Voraussetzungen, immer verbinden sie sich aber mit den Methoden der Kunsttherapie, indem sie die symbolische Bedeutung von Farben, Formen und Komposition und deren Wirkung auf Klient*innen sowie den Malprozess selbst in den Vordergrund rücken.

Der Integrale Ansatz verbindet sich auf der Basis der Maltherapie zusätzlich mit einer mehrdimensionalen, theoretisch wie methodisch-praktischen Auseinandersetzung mit Verfahren der Wahrnehmungstherapie und kreativtherapeutischen Elementen des Klangs und der Bewegung.

Der therapeutisch begleitete, kreativ-individuelle Malausdruck von Personen zu krisen- und konfliktbezogenen Themenkomplexen trägt maßgeblich zur Vermittlung zwischen den beteiligten Personen im Konflikt- und Krisenfall bei. Der konstruktive Lösungsprozess wird dabei gefördert durch maltherapeutische Interventionen ebenso wie durch »Tools« des Multisynästhetischen-Relaxamentum-Verfahrens und durch Elemente aus der Entspannungsarbeit.

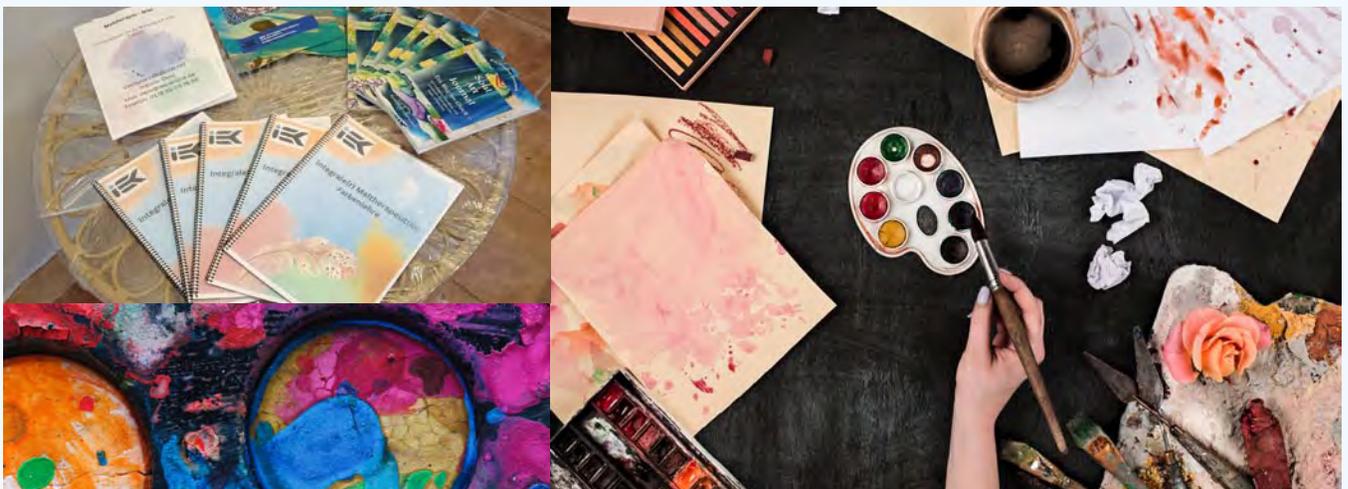
Ziel

Integrale Maltherapie unterstützt den Prozess der Verarbeitung von ungelösten Gefühlen, Mustern und Blockaden, der in der Regel einem Menschen allein nicht gelingt. Der grundlegende „Hilfe zur Selbsthilfe“-Ansatz wird darüber hinaus noch um Ansätze der Klang- und Kreativtherapie ergänzt sowie um imaginative, narrative Methoden und um Entspannungsverfahren. Die Arbeit in der integralen Maltherapie ist immer vielschichtig im Hinblick auf vorhandene Ressourcen, angestrebte Lösungen und reflektierte Ursachen. Denn ein Erlebnis kann nie monokausal und unabhängig von der Person, die es erfahren hat, von ihrer Lebensgeschichte, ihrer individuellen Gedankenwelt, ihrem Beziehungsleben, ihren Haltungen usw. verarbeitet werden.

Aus dem Inhalt

Basiswissen:

- Prozessentwicklung durch die Arbeit am Bild (Einzelarbeit, dialogisches Malen)
- Wechselwirkung zwischen Mensch und Außenwelt im Wahrnehmungsprozess (Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Raumwahrnehmung etc.)
- Die eigene „Landschaft“ – das eigene Sein und die Erweiterung im systemischen Sein (Farbporträts, Körperbilder, Seelenbilder, intuitive Systembilder...)
- Potenzialentwicklung mittels Maltherapie
- Selbstgemalte Bilder als Schlüssel zur Psyche sowie Ausgangspunkte für das Therapiesgespräch
- Visualisierungen des Unbewussten, Archetypen und „Urbilder“
- Therapeutische Wirkung des Gestaltungsprozesses
- Symbolwirkung von Farben in der phänomenologischen Farbenlehre bei J.W. Goethe, im tiefenpsychologischen Ansatz nach C.G. Jung und in der feinstofflichen Energielehre und ihre Emotionszuordnung
- Multisynästhetische Farbwirkungen
- Elemente der Multisynästhetik – Multisynästhetisches Integrationsverfahren / Metamorphische Gefühlstransformation in der Maltherapie (1. Hemisphärensynchronisation 2. Plastische Assoziationsebene, 3. Omnitransformative Wahrnehmung)
- Emotionsorientiertes, maltherapeutisches Arbeiten
- Kognitive und affektive Umstrukturierung im Gefühlsmuster mithilfe der Maltherapie (Emotionszuordnung, der maltherapeutische Prozess, Integration)
- Der seelische Reifungsprozess (Aktivierung der Kraft der Freude, Liebe, Freiheit, des Mutes, Glücks, Vertrauens ...)
- Selbsterfahrung – (Beziehung entdecken, erforschen, formen und verändern, vollständige Annahme, Gewähren lassen, Freiheit, Freiwilligkeit, Achtung, Grenzen)



- Malen nach Regeln versus freies Malen – im Begrenzten grenzenlos sein
- Farb-, Form-, Klangkompositionen in der Maltherapie – Verbindung von Tönen, Musik und Bildern
- Spontanes Malen, malen mit verbundenen Augen, intuitives Malen, seelengeführtes Malen, Kommunikationsmalen im System
- Malrituale
- Die 5 Etappen im malerischen Wahrnehmungsprozess – (Erdung, Zentrierung, Öffnung, Darstellung, Integration)
- Spielerische Malerei in den unterschiedlichen "Wahrnehmungsebenen" Sehen ~ Hören ~ Schmecken ~ Tasten ~ Riechen ~ sich bewegen
- Der Prozess der Metamorphose in den Farben und Formen und die Resonanzarbeit mit der „Inneren Landschaft“ – die Wandlungsphasen
- Interventionstechniken (Übertragung, Gegenübertragung, Widerstände, Überzeugungen, Muster, Blockaden, Traumata, verletzte Seelenanteile, Ängste, integrative Verarbeitung durch die Maltherapie)
- Die Bedeutung eines Tagebuches in der systemischen Maltherapie

Seminarleiterschein für Sensitivitäts- und Ausdrucksmalerei

- Wechselwirkung zwischen dem Menschen, dem Bild und dem Malleiter
- Die Rolle als Sensitivitäts- und Ausdrucksmalleiter
- Malort – Malraum
- Meditative Vorbereitung (Bild- und Farbmeditation / Farbentspannung)
- Kontaktmalen – empathisches Malen
- Malerlebnisse im offenen, halboffenen und geschützten Raum
- Bilder – „InnenRäume“ – Seelenräume der Menschen
- Wechselwirkung Mensch – Außenwelt – Teilpersönlichkeitsaspektierung
- Sensitivität im Malprozess – Resonanzwahrnehmung
- Sensibilisierung und Wahrnehmungsveränderung
- Potenzialentwicklung mittels Ausdrucksmalerei und Sensitivitätstechniken
- Bild, Träume, Projektionen
- Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der Außenwelt (Kreativvisualisieren, Imagination, Phantasiereisen, Bilderleben)
- Anwendungsmöglichkeiten und Erfahrungen aus der Praxis
- Selbsterfahrung
- Anwendung von Equipment
- Durchführung und Gestaltung von Maleinheiten
- Supervision

Aus dem Methodenteil

In der Ausbildung werden durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung ein theoretisches und praktisches Basiswissen sowie Kernkompetenzen eines integralen Maltherapeuten erarbeitet. Die Teilnehmenden üben gleichermaßen Elemente aus den zusammengesetzten therapeutischen Disziplinen, Methoden und Verfahren. Ihre Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft. Die gelernten Methoden und Verfahren werden von den Teilnehmenden umgesetzt und gemeinsam werden Therapie- bzw. Beratungsansätze generiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer selbst entwickelten Einheit. Jede Selbsterfahrung wird von erfahrenen Therapeut*innen begleitet und supervidiert.

Emotionszentrierter Kunsttherapeut Emotionszentrierte Kunsttherapeutin



- Dauer:** 1-jährige Ausbildung, 15 Online Lives, Zugang zur MSI Mediathek, Zugang auf Premium-Videos
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Die Intensivausbildung richtet sich an Menschen mit Erfahrungen in psychologischen, therapeutischen, künstlerisch-kreativen, pädagogischen, sozialpädagogischen, medizinischen, pflegenden oder helfenden Bereichen.
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind. Zusätzlich zur Qualifikation erhalten Sie außerdem den Titel: Emotionscoach. Das Zertifikat enthält sowohl die Berufsbezeichnung Emotionszentrierter Kunsttherapeut als auch Kunsttherapeut (einzeln).

Hintergrund

Blockierende Verhaltens-, Denk- und Energiemuster, Gedanken und Gefühle begrenzen im alltäglichen Leben oft unsere Entfaltung und hindern uns am psychisch-seelischen Weiterkommen. In der emotionszentrierten Kunsttherapie geht es darum, fest in uns verankerte Strukturen, sowie unintegrierte, zerstörerische Gefühle und abgespaltene Persönlichkeitsanteile, die uns in unserer Entwicklung behindern, durch das darstellerische Medium der Kunsttherapie, bewusst zu entdecken und so unser Potenzial zu erweitern.

Emotionen spielen eine bedeutende Rolle im menschlichen Leben. Sie haben Einfluss auf unsere Handlungen. Sie lassen uns spüren, dass wir leben. Sie tragen zur Lebensqualität bei, können aber auch zu destruktiven Verhaltensweisen und zu körperlichen Erkrankungen führen. Wer seine Emotionen nicht erkennt, ist ihnen ausgeliefert. Die Vielschichtigkeit emotionaler Qualitäten kennen zu lernen, ist ein Prozess.

Diese seelischen Prozessanteile, die noch verborgen in uns schlummern, können durch die Heilkraft des künstlerischen Gestaltens angestoßen und zur Erforschung unseres individuellen Wesenskerns führen.

Die emotionszentrierte Kunsttherapie sitzt an dem Punkt, wo Kunst-, Emotionstherapie und Transzendenz einen Schnittpunkt formen. Sie bringt uns mit den Prinzipien des Lebens in Kontakt und bietet einen ganzheitlichen Weg zur Selbstheilung und Wandlung. Hier entsteht eine direkte Verbindung zu transpersonalen Welten und Schwingungsfeldern, sodass ein transpersonaler Zugang den Weg zum eigenen „Ich“ vertieft.

Zusätzlich zu den Kräften, die der Kunst, Farbe und Formsymbolik innewohnen, und die mit unterschiedlichen Methoden aktiviert werden können, nutzt sie auch die Energien und das Wissen von Farbschwingungen und -wellen, Chakren, Energiekörpern, sowie die Kraft der Elemente und die Frequenzwellen von Gefühlen, um Heilungsprozesse zu unterstützen.

In dieser Ausbildung werden Strategien und Werkzeuge behandelt, mit denen Klienten angeleitet werden können, ihre Emotionen zu erkennen und auf einer künstlerisch-kreativen Art und Weise auszudrücken und sie so zu integrieren. Sie werden dafür sensibilisiert, wie die unterschiedlichen emotionalen Qualitäten jeweils wirken und wie sie genutzt werden können. Gerade in vermeintlich negativen Emotionen liegt die Chance zu Wachstum und zur Entwicklung. Es gilt, sich der vielen verschiedenen Facetten von Emotionen bewusst zu werden und ihren Nutzen zu erkennen.

Durch diese Form der Therapie eröffnen sich ganzheitliche kreative Möglichkeiten und Perspektiven beim Umgang mit Problemen und Hindernissen, die sich uns im Leben in den Weg stellen. Sie fördert unsere Wachheit und Sensibilität und schlägt die Brücke in die emotional-spirituelle Dimension unseres Lebens, was ganz neue Potentiale zur Bewältigung von Krisen eröffnet und ein besseres Körper- und Lebensgefühl, sowie einen Glückseligkeitszustand im Allgemeinen ermöglicht.

Sie unterstützt den Menschen bei der Suche nach sich selbst, begleitet ihn durch Krisen und hilft ihm, sein Leben bewusster zu gestalten. Sie ermöglicht eine ganzheitliche Heilung und bringt uns wieder in Einklang mit dem Kern unseres Wesens. So wird es möglich, uns zu wandeln – von dem, was wir sind, zu dem, was wir sein können.

Ziel

Ziel dieser Ausbildung ist es, den Menschen die Möglichkeit zu geben, durch künstlerischen Ausdruck und emotionale Erforschung und Transformation ihre Innenwelten bildhaft nach Außen zu bringen. Die Individualität und eigene Potentiale werden durch den malerisch-kreativen Ausdruck entwickelt, vertieft und an andere Menschen weitergeben. Dabei wird der eigene kreative Raum entdeckt, kristallisiert und für andere Menschen geöffnet. Die Menschen in Gruppen- und Einzelsettings werden begleitet, ihre Schönheit und die Schönheit der Welt aus ihrer Kreativlandschaft zu gebären.

Durch Malerei, kreativ-schöpferische Techniken, Entspannung, Emotionsforschung und Entdeckung der eigenen Gefühlslandschaft, wird die eigene unsichtbare Essenz nach Außen gebracht, während durch den Kreativitäts-Flow die eigene und die Schwingung anderer Menschen erhöht wird.

Es handelt sich um eine ganzheitliche Erfahrung der Verbindung der Sinne und eine Öffnung zu eigenen und fremden Seelenlandschaften. Die Teilnehmer entwerfen eine magische „Kunstlandschaft“ von energetischen und emotionalen Verbindungen und Bezügen und innere Blockaden werden durch die Steigerung der Empfindsamkeit, der Wahrnehmung, der Entdeckung der emotionalen Zusammenhänge und der Kreativität überwunden und dieses Wissen an andere Personen weitergeben.

Die eigenen und fremden Visionen und Träumen bekommen einen emotional-künstlerischen Ausdruck. Die Energie der Farben, Formen, Symbole, Melodien und vieles mehr kann in einer multisynästhetischen Erfahrung gespürt werden. Die Anleitung von Menschen in gestalterischen Prozessen der Selbstentfaltung wird erlernt.

Für Menschen die bereits als schöpferischer Mensch arbeiten, oder eine Leidenschaft für Kreativität und Gefühlstransformation haben, kann diese Ausbildung ihre Arbeit um neue Komponenten bereichern, ihr Repertoire erweitern, ihnen eine Vertiefung in energetischen Prinzipien geben, ein ganz neues Arbeitsfeld eröffnen, ihre schöpferische Kraft mit emotional-empathischen Komponenten verknüpfen oder sie in eine noch tiefere Ebene der Integration auf eine nonverbale Ebene führen.

Aufbau der Ausbildung

(1) Basismodul Kunsttherapeut(in)

Emotionscoaching / Emotionstherapie

Transpersonale Psychologie

Empathisch-energetisches Arbeiten in der Kunsttherapie

Elemente der existenziellen Entspannung in Verbindung mit dem MSI ®-Verfahren

(2) Vertiefungen I-IV

Vertiefung I:

Farben und ihre energetischen Zusammenhänge

Metamorphose:

Die 7 Chakren

Vertiefung II:

Die 4 Elemente und ihre Eigenschaften - der ganzheitliche Mensch

Vertiefung III

Das 5te Element ~ der Äther

Visionsfindung im Schöpfungsfeld

Vertiefung IV

Unterbewusstseinsbilder - Energiebilder - Seelenbilder

Die Heilkraft des Mandalas



Aus dem Inhalt

Basismodul

- Wechselwirkung zwischen Mensch und Außenwelt im künstlerischen Wahrnehmungsprozess - deine Sensitivität und Empathie
- Prinzip und Wirkungsweise der emotionszentrierten Kunsttherapie
- Grundlagen der transpersonalen Psychologie
- Grundgefühle
- Die Funktion von Emotionen
- Tiefe Gefühle vs. oberflächliche Gefühle
- Die Reaktionstriade der Emotion (subjektives Gefühl, physiologische Reaktionen und motorischer Ausdruck)
- Kognitive Bewertung von Emotionen
- Kreativ-künstlerische Techniken des Gefühlsausdrucks
- Gefühle kommunizieren in der Kunsttherapie (nonverbale Kommunikationsprozesse, gestalterische Kommunikation mit den Raumlanschaften ~ Außenraum/Innenraum)
- Sensibilisierungsformen im Umgang mit der Umwelt und dem ICH
- Darstellungssprache – Symbolsprache
- Rationale vs. emotionale Verhaltenssteuerung
- Zusammenhang von Emotion und Kognition (z.B. gelernte Hilflosigkeit)
- Neue emotionale Erfahrungen durch darstellerische Techniken als Motor für die Persönlichkeitsentwicklung
- Emotionsinduktion durch körperliche/seelische/geistige Berührung
- Emotionstransformation durch die Kraft der Farbe, Form, Schwingung und schöpferische Entfaltung
- Aufdecken unbewusster Inhalte
- Affektive und kognitive Umstrukturierung
- Kunsttherapeutische Techniken (Tonarbeit, Malerei, Collage, dreidimensionales Gestalten, Naturmaterialien in Collage / Objektarbeit, etc.)
- Energie- und ~ Farbschwingungsbilder (Biografisches Spurogramm, Visions-, Anteils-, Krafttierbilder)
- Prozessentwicklung durch die kunsttherapeutische Arbeit
- Metaphern und ihre Bedeutung im individuellen seelischen Kontext
- Gestalterische Resonanzarbeit zur Prozessvertiefung/-klärung
- Methoden der Resonanzarbeit
- Spurogramm / Zeitlinien



- Die 5 Säulen im gestalterischen Wahrnehmungsprozess – (Erdung, Zentrierung, Öffnung, Darstellung, Integration)
- Der Prozess der Metamorphose in den Farben und Formen und die Resonanzarbeit mit der „Inneren Landschaft der Gefühle“ – die Wandlungsphasen
- Die Bedeutung eines Tagebuches in der emotionszentrierten kunsttherapeutischen Arbeit ~ Soul~Art~Journal
- Der Integrationsprozess (Entdeckung der verdrängten, emotionalen Anteile - Schuld, Trauer, Angst, Wut, etc. und ihre transformierenden Gegengefühle) Entweben von Blockaden, Verletzungen, Muster / Memorycollagen
- Der seelische Reifungsprozess (Aktivierung der Kraft der Freude, Liebe, Freiheit, des Mutes, Glücks, Vertrauens...)
- Ton-, Sand-, Steinarbeit
- Fotomosaik, Körperbilder, Bildportraits
- Selbstliebe über die eigenen Kunstwerke spüren, Werke mit Selbstliebe encodieren
- Die Schönheit meiner dunklen Seite entdecken - Schatten-Liebesbilder
- Achtsamkeitsmalen
- Entdeckendes Forschermalen
- Vertrauen auf die innere Stimme / die weise Kraft der Intuition / die nährende Kraft der Inspiration / Suchen und Finden / Improvisation und Wiederholung
- Materialien / Arbeit mit der Natur / die Magie der Gegenstände
- Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der eigenen Entspannungslandschaft (Kreativvisualisieren, Imagination, Phantasiereisen, Bilderleben)
- Das Aufspüren des Überpersönlichen im Persönlichen
- Synchronizität und Wandel des Bilderlebens
- Selbsterfahrung – (Beziehung entdecken, erforschen, formen und verändern, vollständige Annahme, gewähren lassen, Freiheit, Freiwilligkeit, Achtung, Grenzen, andere sehen, andere fühlen, sich öffnen, in Resonanz gehen)
- Malen nach Regeln vs. freies Malen – im Begrenzten grenzenlos sein
- Malrituale
- Die Integration der weiblichen und männlichen Anteile in uns / die Beziehung zwischen dem inneren Kind, der inneren Mutter, dem inneren Vater im kunsttherapeutischen Prozess
- Herzanteilintegration
- Die Bedeutung von Raum und Zeit / vom Zeitpunkt des Handelns, Erkennens und Auflösens / Entwicklung des Fehlenden, Wiedereingliederung des Ausgestoßenen
- Multisynästhetisches Initiationsverfahren – zur Rückkehr zum Mittelpunkt des „Ich's“
- Medieneinsatz, Projektion, Visualisierung
- Multisynästhetische Farbwirkungen
- Elemente der Multisynästhetik – Multisynästhetisches Initiationsverfahren / Metamorphische Gefühlstransformation in der Malerei (1. Hemisphärensynchronisation, 2. Plastische Assoziationsebene, 3. Omnitransformative Wahrnehmung)
- Wer sind wir? Wo will ich hin? Was ist meine Bestimmung?
- Der Mensch als Teil des Weltganzen und Gesetzmäßigkeiten des Weltganzen
- Das persönliche Unbewusste / das kollektive Unbewusste / das kosmische Unbewusste
- Praxis- und Selbsterfahrung
- Aufbau und Gestaltung von Therapieeinzel Sitzungen
- Rechtliche Aspekte, gesetzliche Grundlagen

Vertiefungen

- Wechselwirkung zwischen dem Menschen und dem Bild – Schwingungsfelder – Energiebilder - Unterbewusstseinsbilder, Resonanzobjekte
- Kunsttherapeutische Experimental- und Öffnungstechniken (Seele in Bewegung, Farberfahrungen, Gerüchen, Klängen, Geschmäckern Farbe geben, im Körper die Farbnuancen spüren usw.)
- Farbmprovisationsflächen mit dem Körper kreieren
- Intuitive Farbexperimente, Farbportraits aus dem Unterbewusstsein, Farben dem Körper zuordnen
- Meditative Vorbereitung (Bild- und Farbmeditation / Farbentspannung)
- Die 7 Chakren – Farbzunordnung und Zusammenhänge zu den Auraschichten
- Emotionale Zuordnung zu den Chakren
- Chakren-Mandalas entwerfen
- Automatisches Malen
- Energetische Einflüsse der Farben auf die Menschen
- Die Sprache der Farbe und ihre Bedeutung im individuellen, emotionalen Kontext
- Die Heilkraft von Mandalas
- Mandalas entdecken, entwerfen, legen, drucken, stempeln, gestalten
- Bilder, Träume, Visionen
- Kombinationen von Traumerlebnis, Gefühlserleben und der emotionszentrierten Kunsttherapie
- Perspektivenwechsel in der erweiterten Wahrnehmung (Seelen-Entdeckungen, Seelen-Begegnungen)
- Kreativität erden
- Kreativität in Bewegung bringen
- Farbtauzen im Geweberaum
- Den Flow-Mal-Zustand fühlen und künstlerisch darstellen
- Inspirationsfelder
- Emotionsorientiertes, meditatives Arbeiten
- Farb-, Form-, und Klangkompositionen – Verbindung von Tönen, Musik und Bildern
- Erfahrungen mit den 4 Elementen und deren Wirkkraft auf den menschlichen Geist und dessen Seele
- Malerlebnisse im offenen, halboffenen und geschützten Raum (Malerei im Naturraum - die 4 Elemente im MSI ®)
- Transpersonale Bewusstseinsräume – durch Kunsttherapie entdecken
- Der Äther – das geheimnisvolle 5te Element
- Reinigung der Chakren und des Körpers durch heilende Farben und Reinigungsbilder



Aus dem Methodenteil

Arbeiten mit der existenziellen Atmung im Herztorus

Die Atmung begleitet uns ein Leben lang, von unserem ersten Atemzug bis zu unserem letzten. Durch das Erforschen, Zulassen, Beobachten und Lenken unserer Atmung durch verschiedene Körperschichten, energetische Zentren und ganzheitliche Ebenen kann die existenzielle Atmung unsere Fähigkeit des „Kindseins“ wieder eröffnen und uns den Zugang zu einer offenen, stabilen Verbindung zur universellen Quelle ermöglichen. Bei dieser Form der Atmung geht es darum, ganz erwartungslos und bewertungsfrei eine spielerische Ebene in uns zu finden, in der die Verbindung zum Herz, zu unserer inneren Mitte, zu unserer Erdung und zur Ausweitung in die höheren Ebenen möglich werden.

MSI ®: Wahrnehmungskanalöffnung

Durch die Verbindung der Sinne im MSI ® Prozess, die Integration des Beobachtens, des Erkennens und des Spürens der gefühlten Wahrnehmung und durch die anschließende kreative Darstellung im bildhaften Prozess, kann ein besonderer Kontakt zwischen der eigenen Seelenlandschaft und der äußeren Welt entstehen.

Soul-Art-Journal Methode

Die Soul-Art-Journal Methode ist eine intuitiv-integrative künstlerische Methode die dir in der Kombination mit dem MSI ®-Verfahren, der verbundenen Schreibpraxis und der existenziellen transformativen Atmung auf einer bildhaften Ebene, eine schöpferische tiefe Verbindung zu deiner inneren Quelle eröffnet. In der malerischen-gestalterischen Begegnung mit deiner inneren Kreativlandschaft und aus dem Dialog mit deiner Seele, nehmen die inneren Bilder Form und Farbe an und führen zu Integrationsprozessen und der Neugestaltung deiner Realität.



Musiktherapeut und Klangtherapeut
Musiktherapeutin und Klangtherapeutin
Musikpädagogin und Klangpädagogin
Musikpädagoge und Klangpädagoge



- Dauer:** 1-jährige Ausbildung / 10 Live Wochenenden inkl. Videoausbildung, 1 Präsentationswochenende, Unlimitierter Zugang auf Premiumvideos, einjährige Begleitung in geschlossener Online Gruppe
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Flyer
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, ein Instrument spielen können oder Stimme, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Schulabschluss. Die Ausbildung richtet sich an Menschen mit Erfahrungen in psychologischen, therapeutischen, künstlerisch-kreativen, pädagogischen, sozialpädagogischen, medizinischen, pflegenden oder helfenden Bereichen.
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind. Zusätzlich zur Qualifikation erhalten Sie ausserdem die Titel: Autogenes

Sonstiges:

Training Seminarleiter(in) sowie Seminarleiter(in) für Multimediale Musik- und Klangtherapie.

Bitte Instrumente, warme Socken, evtl. Decke und Kissen bereitstellen. Vor Ausbildungsbeginn wird eine kleine Liste verschickt, welche Instrumente & Interface für die Ausbildung benötigt werden. Die Ausbildung ermöglicht Ihnen die kostenlose Teilnahme an der Ausbildung Psychotherapie (HPG) zu einem Termin Ihrer Wahl. In der Ausbildung enthalten ist bei Bedarf ein klientenzentriertes Einzelcoaching für die Aufarbeitung eigener psychologischer Themen, zur Generierung von Handlungsperspektiven im Berufsfeld sowie der Entwicklung eines individuellen Marketingkonzepts. Zwischen den Ausbildungswochenenden findet in Eigenstudium theoretische und praktische themenrelevante Vertiefung, die Aufstellung eines persönlichen Seminar- und Therapiekonzepts sowie Selbsterfahrung statt.

Hintergrund

Die Musiktherapie stellt eine eigenständige Heilmethode dar. Kerngedanke ist, durch gezielten Einsatz von Musik eine therapeutische Wirkung zu erzielen, die der Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung psychischer und körperlicher Gesundheit dient. Auch wenn die Musiktherapie vorrangig auf die heilende Wirkung von Klängen sowie auf das Hören und Erleben von Musikstücken verschiedener Genres setzt, steht insbesondere bei der Aktiven Musiktherapie auch das Spielen der Instrumente (wozu auch die Stimme gehört) und das Zusammenspiel mit anderen im Fokus. Die Klangtherapie wird dagegen als eine rezeptive Form der Musiktherapie begriffen, die weniger mit musikalischen Arrangements und aktiv musikalischem Ausdruck, als mehr mit der Wirkung von Tönen und Klängen arbeitet. Ein nicht unbedeutender Nebeneffekt der musiktherapeutischen Wirkung ist beim gezielten Einsatz von Klängen oft eine tiefe Entspannung der Rezipienten und die Harmonisierung ihres Nervensystems sowie der Einsatz der Multimedialen Musiktherapie. Die Musikpädagogik findet in zielorientierten Lehrprozessen ihre Anwendung.

Ziel

Die Teilnehmenden erwerben die Qualifikation der therapeutischen Intervention an Personen mittels zahlreicher Musik-, Ton und Klanginstrumenten, um die musikalischen Ausdrucks- und Gestaltungsprozesse von Personen therapeutisch oder pädagogisch zu begleiten und sie hinsichtlich ihrer Wirkung sowie des Übertragens der Prozessergebnisse aus der musiktherapeutischen Selbsterfahrung auf ihren Alltag zu beraten. In der Ausbildung werden allgemein-therapeutische sowie musikmedizinische und pädagogische Methoden vermittelt, die den aktiven und rezeptiven Zugang zum individuellen Ausdruck im Medium Klang, Ton und Musik erleichtern, und durch diese Erfahrung zu mehr körperlichem, seelischem und geistigem Gleichgewicht verhelfen.



Aus dem Inhalt

- Geschichte und Grundlagen der Musiktherapie
- Ansätze der Musiktherapie und Musikpädagogik (Modelle und Menschenbilder)
- Berufsbild und Tätigkeitsfelder von Musiktherapeuten und Musikpädagogen
- Praxisfelder: Einsatzformen im Berufsalltag
- Musiktherapie und Forschung: Menschliche Informationsverarbeitung
- Musikmedizin / Funktionelle Musiktherapie
- Therapeutische Interventionsformen und Interventionsmöglichkeiten
- Anamnese und Gesprächsführung in der Musiktherapie und Musikpädagogik
- Gruppenmusiktherapie: Transfer allgemeiner Gruppentherapie- Ansätze auf Musiktherapie Gruppen
- Praxiserfahrungen: Durchführung verschiedener musiktherapeutischer Therapieeinheiten
- Reflexion von Bindungs- und Beziehungsstrukturen der eigenen Biografie
- Angemessene Einschätzung intrapsychischer Verarbeitungsmuster, soziale und kommunikative Verhaltensweisen,
- Kognitionsstrukturen und Affektregulationsmodelle sowie Motivations- und Emotionslagen
- Entwicklungspsychologische Musiktherapie und psychische Störungen
- Klassische Störungsbilder – Indikation
- Musiktherapie im klinischen Setting / Bio- und psychosoziale Modelle in Psychiatrie und Psychosomatik
- Anleitung von Patientengruppen
- Gruppenmusiktherapie und Einzeltherapie in der Behindertenarbeit
- Musiktherapie in der Seniorenarbeit
- Musiktherapie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Spielformen aktiver Musiktherapie in Selbsterfahrung und Reflexion
- Potenzialentwicklung durch musiktherapeutische Intervention
- Aufdeckung unbewusster Strukturen und Mechanismen, affektive Umstrukturierung
- Aufdecken innerpsychischer Blockaden durch Musikinduktion
- Kommunizieren via Musik
- Vor- und Nachteile der Einzel- und Gruppenarbeit
- Gruppendynamische Prozesse, Gruppenregeln, Feedbackregeln
- Gruppenarbeit in der Musikpädagogik
- Pädagogische Leitung von Seminargruppen.
- Kommunikationsmuster und Rollenverhalten wahrnehmen und spiegeln
- Gruppendynamische Effekte nutzen
- Themen- und teilnehmerzentrierte Stundenplanung
- Ausdruck des Istzustands sowie Veränderung von Emotionen durch Musik (Sollzustand)
- Musikalische Dialoge im therapeutischen Prozess
- Risiken des musikalischen Dialoges in der therapeutischen Arbeit
- Therapeutische Improvisation, Ensemble Improvisation
- Therapeutische Funktionen der Musik und der Musikinstrumente
- Die Appellstruktur oder der Aufforderungscharakter von Instrumenten
- Symbolfunktion oder thematischer Appell von Instrumenten
- Instrumente, Stimme, Körper
- Die Bedeutung von Nähe und Distanz zwischen Musikinstrument und eigenem Körper
- Evozierung kollektiv unbewusster Prozesse durch Musikinduktion
- Entwerfen eines musikalischen Seelenbildes

- Therapeutische Interventionen mittels musiktherapeutischem Instrumentarium
- (Gitarre, Schlagzeug, Bass, Geige, elektronische und digitale Instrumente u.v.a.)
- Seminarleiter(in) für Multimediale Musiktherapie
- Aktive Musiktherapie bzw. Klangtherapie – Abgrenzungen
- Differenzierungen: Aktive und Rezeptive Musiktherapie
- Einführung in die Phonophorese (= die Lehre von der therapeutischen Anwendung von hörbaren Schallwellen)
- Physiologische, psychologische, energetische Wirkung von Klängen und ihre wissenschaftliche Fundierung
- Potenzialforschung und Potentialentfaltung mittels Ton- und Tanzimprovisation
- Veränderung: Wahrnehmung – Wahrnehmungsverarbeitung
- (Hörerfahrungen und Wahrnehmung von Klängen – auditiv und über den gesamten Körper)
- Erfahrung von Stille und erleben des Eigenklangs
- Ergründen von klanglichen „Emotionslücken“
- Finden der individuellen Klang- und Bewegungsschwingung durch Meditation und Experimentttönen
- Zusammenhänge zwischen Klängen, Chakren und Meridianen
- Autogenes Training Seminarleiterschein
- Regressionstechniken
- Hypnoseinduktion und Trancevertiefung durch Ton, Klang und Musik;
- Einsatzmöglichkeiten von Oberinstrumenten in der Grund- und Oberstufe des Autogenen Trainings
- Finden des Eigengefühls und seine Verknüpfung mit dem Eigenklang
- Einführung in die klangtherapeutische Entspannungsarbeit
- Musik und Ton: Entstehung und Wirkung
- Musik/Klänge und Entspannung
- Musik/Klänge und Therapie
- Anteil von Klängen an Entspannung und Wohlergehen
- Klänge als heilende Kraft
- Erkunden von Klängen im eigenen Körper
- Aufsuchen von Gefühlszuständen mittels Entspannungstechniken und Musik
- Zusammenhänge zwischen Klängen, Chakren und Meridianen (Energielehren)
- Obertöne, Obertoninstrumente (Monochord, Klangschalen, Gong, Trommel, Didgeridoo) und Obertongesang
- Kombination von Stimme und Bewegung
- Multimodale Behandlungsansätze
- Therapeutische Haltung
- Therapeutische Beziehung
- Fragetechniken
- Interventionstechniken für Psyche und Gesundheit
- Rechtliches zum Therapeutenberuf, Berufsethik und Leitbild
- Praxiserfahrungen: Durchführung verschiedener musiktherapeutischer Therapieeinheiten und musikpädagogischer Lehrstunden
- Erstellung eines Therapie- und Seminarplans
- Selbsterfahrung
- Coaching und Supervision

Aus dem Methodenteil

In der Ausbildung werden durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung ein theoretisches und praktisches Basiswissen sowie Kernkompetenzen eines/r Musik- bzw. Klangtherapeuten/in bzw. Musik- und Klangpädagogen/in erarbeitet. Durch Selbsterfahrung, Körperwahrnehmungsübungen im Medium Ton, Musik und Klang sowie eigenes Ausprobieren erwerben die Teilnehmenden grundlegende Spiel- und Interventionstechniken. Die erworbenen Fähigkeiten konvergieren mit den bereits vorhandenen Fähigkeiten und Vorerfahrungen der Teilnehmenden im Feld musiktherapeutischer Behandlungs- und Interventionsmaßnahmen.

Tanztherapeut und Bewegungstherapeut
Tanztherapeutin und Bewegungstherapeutin
Tanzpädagoge und Bewegungspädagoge
Tanzpädagogin und Bewegungspädagogin



- Dauer: 1/2 Jahr in 3 Blöcken
- Termine: Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen: Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, ein positives Selbst- und Menschenbild, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Selbsterfahrung, Tanz- und Bewegungserfahrung, Freude an Bewegung
- Zertifikat: Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-anerkannt und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Progressive Relaxation entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges: Bitte bequeme Kleidung, Noppensocken, evtl. Decke und Kissen mitbringen. In der Ausbildung enthalten ist bei Bedarf ein klientenzentriertes Einzelcoaching für die Aufarbeitung eigener psychologischer Themen, zur Generierung von Handlungsper-

spektiven im Berufsfeld sowie der Entwicklung eines individuellen Marketingskonzepts. Zwischen den Ausbildungswochenen findet in Eigenstudium theoretische und praktische themenrelevante Vertiefung, die Aufstellung eines persönlichen Seminar- und Therapiekonzepts sowie Selbsterfahrung statt.

Berufsbegleitende Ausbildung mit Zusatzqualifikation

Geeignet für die Niederlassung mit eigener tanz- und bewegungstherapeutischer Praxis nach PsychThG § 1 Abs. 3 Satz 3 außerhalb der Heilkunde.

1/2-jährige Ausbildung

Die Teilnehmer(innen) erwerben die Qualifikation der (gruppen-) therapeutischen Intervention mittels einer Methodenvielfalt der Körperarbeit, der Tanz- und Bewegungstherapie sowie relevanter Methoden der Entspannungsarbeit.

Durch unterschiedliche körpertherapeutische Ansätze und Tanzimprovisation erlernen die Teilnehmer(innen) die authentische Körperpräsenz zu verfeinern und den individuellen Ausdruck zu stärken. Die tänzerische Selbsterfahrung und Gruppenarbeit fördern das Potenzial zur authentischen Vermittlung von Tanzeinheiten und zur tanz- und bewegungstherapeutischen Begleitung von Menschen.

Dieser ganzheitliche Ansatz, durch die Synthese aus traditionellen und modernen Methoden und innovativen Vermittlungsformen, ermöglicht ein tiefes Eintauchen in die jeweilige Thematik und eine praxisnahe wie kompakte Vermittlung.

Aufbau der Ausbildung

Die Ausbildung beinhaltet die folgenden Abschnitte:

- (1) Basisausbildung Tanz- und Bewegungstherapeut(in) in 2 Modulen
- (2) Seminarleiter(in) für Tanz- und Bewegungspädagogik mit hypnosystemischen Elementen des MRE® Multisynästhetisches Relaxamentum Entspannungsverfahren und der Wirkkraft der 5 MRE® Elemente
- (3) Seminarleiterschein für Progressive Muskelrelaxation

(1) Basisausbildung Tanz- und Bewegungstherapeut(in)

Aus dem Inhalt

- Ansätze und Methoden der Tanz- und Bewegungstherapie
- Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der Außenwelt im Bewegungsprozess (Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Raumwahrnehmung)
- Grundlagen der Psychologie und therapeutische Interventionstechniken (Übertragung, Gegenübertragung, Widerstände, Nähe – Distanz)
- Erstkontakt und Erstgespräch
- Tanz und Bewegung als Erkennungsmedium von persönlichen Körpermustern
- Die Kraft der Mitte entdecken – Elementarbewegungen für Regeneration, Aufladung und Zentrierung
- Das Erforschen und Entdecken von Archetypen im Tanz
- Integrative Verarbeitung durch Tanz- und Bewegungstherapie: Akzeptanz der Gefühle und ihr Ausdruck durch Bewegung, Unbewusstes durch Tanz evozieren
- Sensibilisierung der Beobachtung für Körper und Körperschichten
- Wahrnehmung von körperlichen Blockaden und Generierung von Bewegungsumwandlungsprozessen durch tanz- und bewegungstherapeutische Methoden
- Potentialerforschung mittels Tanz- und Bewegungsimprovisation

- Kombination von Stimme und Bewegung
- Abrechnungsgrundlagen/Krankenkassen/Rechtliches
- Anwendung von Equipment und Multimediaeinsatz
- Selbsterfahrung und einzel- und gruppentherapeutische Gestaltung
- Supervision und Coaching

(2) Seminarleiter(in) für Tanz- und Bewegungspädagogik und hypnosystemischen Elementen aus dem MRE® Multisynästhetisches Relaxamentum Entspannungsverfahren und der Wirkkraft der 5 MRE® Elemente

Aus dem Inhalt

- Methodik und Didaktik der Tanzpädagogik
- Tanzimprovisation und Tanzgestaltung
- Erweiterung des Bewegungsspektrums und des Ausdrucks
- Zusammenspiel von Körperwahrnehmung und Bewegungsentwicklung
- Performance und Choreografiegestaltung: von der Idee zur Gestaltung – Tanzimprovisation als Ursprung für Performance und Choreografie
- Tanz und Bewegung aus Eigenkörperdynamik entstehen lassen
- Potenzialentwicklung mittels neuer Medientechniken – Elemente der Multisynästhetik
- Erweiterung des Bewusstseinskanals durch multisynästhetische Erfahrungen
- Rezeptiver Wahrnehmungsprozess und seine Wirkkraft in Kombination mit der Kraft der 5 MRE® Elemente und der 4 Jahreszeiten
- Tanzgestaltung der 5 MRE® Elemente mit Bewegung, Farbe, Licht und Klang – eine ganzheitliche synästhetische Erfahrung der Sinneswahrnehmung (Hemisphärensynchronisation)
- Aufdecken und Auffangen von Gefühlen
- Sensitivitätserweiterung
- Resonanzarbeit, Resonanzwahrnehmung
- Die 5 MRE® Elemente und ihre Emotionszuordnung (das Element Feuer, Erde, Wasser, Luft, Äther) - Wandlungsphasen in der Bewegung
- Körperbewegungen mit der Energie der 4 Jahreszeiten
- „InnenRäume“ – Seelenräume der Menschen im Bewegungsprozess entdecken
- Tanzmeditationen, Trancedance
- Ich, Selbst und Umwelt im Körperarbeit-Prozess
- Erforschung und Dynamiken des Bewegungsraums, Raum und Orientierung
- Sensibilisierung für Nähe und Distanz, Bewegungsspiele
- Durchführung und Gestaltung von Trainingseinheiten
- Eigenständige Entwicklung von kreativen Gruppeninhalten
- Stundenaufbau und Pädagogik, Aufbau einer Unterrichtseinheit
- Verwendung von Rhythmik und Stimmeinsatz
- Präsentation einer Gruppenanleitung
- Seminarleiterschein für Tanz- und Bewegungspädagogik

In den Ausbildungswochenenden wird durch Vortrag, Selbsterfahrung und intensive Gruppenarbeit die Basis von Tanzimprovisation vermittelt.

Die Steigerung des Selbstausdrucks und der Körpersensibilisierung gibt neue Impulse für die tänzerische Gestaltung. Die praktischen Übungseinheiten fördern das individuelle Potenzial, um die verschiedenen Bewegungsinhalte als Seminarleiter(in) im jeweiligen Berufsfeld einfließen zu lassen und zu erweitern. Die Erfahrungen werden reflektiert und supervidiert.

(3) Seminarleiter(in) für Progressive Muskelrelaxation

Aus dem Inhalt:

- Physiologische und psychologische Aspekte der Entspannung
- Ganzheitliche Integration von unterschiedlichen Mustern in der Bewegung, im Verhalten, Denken und in der zwischenmenschlichen Beziehung
- Lösungsvorschläge für häufig auftretende Schwierigkeiten in der PMR
- Einbettung der PMR in die Tanz- und Bewegungstherapie
- Gruppenanleitung
- Seminarleiterschein für Progressive Muskelrelaxation

In der Ausbildung wird durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung eine Wissensbasis zu den tanz- und bewegungstherapeutischen Grundlagen und Elementen aus Entspannungstechniken geschaffen. Die Teilnehmer(innen) üben Elemente aus den unterschiedlichen Verfahren. Die Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft.

Die vermittelten Methoden werden von den Teilnehmer(inne)n erfahren, um die Entwicklung individueller Therapieansätze anzuregen. Therapieeinzelstunden werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en und/oder Diplom-Psycholog(inn)en geübt und supervidiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer selbst entwickelten Seminar- und / oder Therapieeinheit.



Theatertherapeut und Schauspieltherapeut

Theatertherapeutin und Schauspieltherapeutin



- Dauer:** 2 Jahre an 12 Wochenenden
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Tanz- und Bewegungserfahrungen, Freude an der Bewegung.
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Die erfolgreiche Teilnahme ermöglicht Ihnen die kostenlose Teilnahme an der Ausbildung Psychotherapie (HPG) zu einem Termin Ihrer Wahl. In der Ausbildung enthalten sind bei Bedarf ein

klientenzentriertes Einzelcoaching für die Aufarbeitung eigener psychologischer Themen, zur Generierung von handlungsperspektiven im Berufsfeld sowie die Entwicklung eines individuellen Marketingkonzeptes. Zwischen den Ausbildungsblöcken findet in Eigenstudium theoretische, themenrelevante Vertiefung, die Aufstellung eines persönlichen Seminar- und Therapiekonzeptes, sowie Selbsterfahrung statt.

2-jährige berufsbegleitende Ausbildung mit Zusatzqualifikation

Die Teilnehmer(innen) erwerben die Qualifikation der (gruppen-) therapeutischen Intervention mittels einer Methodenvielfalt klassischer Formen der Ausdrucksdarstellung, der Theater- und Schauspieltherapie, sowie relevanter Methoden der Entspannungsarbeit.

Durch unterschiedliche theatertherapeutische Ansätze und Schauspiel erlernen die Teilnehmer(innen) die authentische Präsenz zu verfeinern und im individuellen Ausdruck zu stärken. Die darstellerische Selbsterfahrung und Gruppenarbeit fördern das Potential zur authentischen Vermittlung von Theatereinheiten und Schauspiel in unterschiedlichsten Einrichtungen, z.B. in Kindergärten, Schulen und zur theater- und schauspieltherapeutischen Begleitung von Menschen. Dieser ganzheitliche Ansatz, durch die Synthese aus traditionellen Methoden, modernen wie alternativen Inhalten und innovativen Vermittlungsformen, ermöglicht ein tiefes Eintauchen in die jeweilige Thematik und eine praxisnahe und kompakte Vermittlung.

Aufbau der Ausbildung

Die Ausbildung beinhaltet die folgenden 5 Elemente:

- (1) Basisausbildung Theater und Schauspieltherapeut(in)
- (2) Therapeutische Fachvertiefung I-III
- (3) Seminarleiter(in) für Maskentheater
- (4) Seminarleiter(in) für Autogenes Training
- (5) Seminarleiter(in) für kreatives Schultheater



(1) Basisausbildung Theater- und Schauspieltherapeut(in)

Aus dem Inhalt

- Ansätze und Methoden der Theater- und Schauspieltherapie
- Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der Außenwelt im darstellerischen Prozess (Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung)
- Grundlagen der Psychologie und therapeutische Interventionstechniken (Übertragung, Gegenübertragung, Widerstände, Überzeugungen, Unterdrückung, integrative Verarbeitung durch Rollenspiel)
- Aufdeckung von abwehrmechanismischen Strukturen
- Theater- und Schauspiel als Erkennungsmedium von persönlichen Körpermustern – Mein Körper ist mein Medium, Körpererfahrung – Körpergedächtnis
- Arbeit mit Musik und Klang / (Zu-) Hören und Bewegen / Stimme und Klang / Schwingung und Rhythmus
- Die heilende Kraft des Rituals / Improvisation & Ritual / mein Raum – dein Raum
- Raum, Bühne, Installation – Gestaltung und Bauten
- Märchen / Mythen / Symbole / Metaphern / Archetypen / Leitfiguren / Rollen
- Die Kraft des Schreibens / das Drehbuch, Märchen, Stück, Gedicht etc. meines Lebens
- Ich bin ein anderer / alle meine (inneren) Figuren / die heilende Kraft von Rollen (meine Rolle als Dramatiker, die Rolle des Produzenten, Ich – als Regisseur, meine Handlung als Akteur – Dimensionen von Rollen, Ebenen- und Größenordnung des Schauspiels)
- Ich stehe auf der Bühne – unten sitzt das Publikum / Eigenwahrnehmung-Fremdwahrnehmung / Ausstrahlung / Wirkung / Sendung
- Interaktion mit Raum, Objekten, Publikum
- Anamneseverfahren / Kommunikations- und Interviewtechniken
- Integration und emotionale Klärung durch die Theaterdarstellung (Die Akzeptanz der Gefühle und ihr Ausdruck durch Rollenspiel, Unbewusstes durch Schauspiel entdecken, Projektion – Reinigung, das Spiel der Gegensätze in der Polarität von Rollen, dualistische Projektion, mit dem Körper fühlen)
- Sensibilisierung der Beobachtung für Körper und Körperbewegung / Entspannung in der Bewegung / Stuhlentspannung / Strassberg / Alexandertechnik
- Wahrnehmungsveränderung / sensorische Arbeit / Sensorisches Gedächtnis
- Integration von Dualitäten im theatertherapeutischen Prozess (Spannung – Entspannung, Raum – Grenze, Nähe – Distanz)
- Anwendung von Equipment und Multimediaeinsatz
- Selbsterfahrung und einzeltherapeutische Gestaltung
- Arbeit mit und in Gruppen
- Supervision und Coaching



(2) Fachvertiefungen I, II, III

Puppentheater

Reizüberflutung, die ständige Medienpräsenz und ein rasanter Lebensfluss hindert oft die kindliche Fantasie in ihrer Entwicklung und führt oftmals zur Passivität der Kinder. Das Puppenspiel, die Form der darstellenden Kunst, die Kinder zum Lachen bringt, sie mit Lebendigkeit erfüllt, ist heute manchen fremd. Auf der Suche nach einem Ort, wo Kreativität sich entfalten kann, wird in dieser Vertiefung gezeigt, wie das Puppentheater in Kindergärten, Schulen und Horten eine neue Erlebniswelt für Kinder schaffen kann. Die Teilnehmer lernen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Puppenspiels in der therapeutischen bzw. pädagogischen Arbeit kennen und begreifen das Puppenspiel als wichtigen Beitrag zur Förderung und Stärkung von Psyche und Selbstbild der Kinder.

Aus dem Inhalt

- Figurenformen im Puppenspiel
- Offene Spielweisen, Verknüpfung verschiedener darstellerischen Methoden im Figurentheater
- Spielstücke für den Kindergarten
- Herstellung von Puppen – Gestalten mit Kindern – Kreativität und Fantasie fördern
- Die therapeutische Kraft des "Puppenmachens" – das Finden der individuellen Puppe
- Abenteuer mit den Puppen erleben
- Ich als Regisseur im Puppenspiel
- Durchführung und Gestaltung kreativer Gruppeneinheiten mittels des Puppenspiels
- Supervision

Märchen und Mythen

Jedes Märchen enthält oftmals in bildhafter Sprache beschrieben das, was sich in der Psyche des Einzelnen und somit auch in seiner Gesellschaft ereignet; das, was im Unbewussten aufbricht und dazu drängt, vom Bewusstsein aufgenommen und verarbeitet zu werden. Deshalb kann man Märchen und Mythen wiederholt zur therapeutischen Intervention an Personen zur Anwendung bringen. Ziel dabei ist, Vorstellungsinhalte in das Unterbewusstsein zu integrieren, um bspw. Verhaltensänderungen zu bewirken.

Aus dem Inhalt

- Die Bedeutung von Geschichten für die Seele und die therapeutische Wirksamkeit von Märchen
- Archetypische Grundmuster in Märchen und Mythen
- Archetypen und ihre Wirkung auf das individuelle Weltempfinden
- Der seelische Reifungsprozess der Märchen- und Mythenfiguren und ihre Bedeutung für die psychologischen Entwicklungsstufen des Rezipienten
- Mythen und Märchen und Psychoanalyse / Die Bewältigung des Vater- und Mutterkomplexes / Die Beziehung zwischen dem inneren Kind, der inneren Mutter, dem inneren Vater
- Die Bedeutung von Raum und Zeit im Märchen / Vom Zeitpunkt des Handelns, Erkennens und Auflöserns / Kairos, die richtige Ordnung in der Zeit / Entwicklung des Fehlenden, Wiedereingliederung des Ausgestoßenen
- Das Sinnhafte des Zufalls im Märchen
- Archetypische Grundordnungen und das Prinzip des Ausgleichs
- Die Bedeutung von Geschichten für die Seele und die therapeutische Wirksamkeit von Archetypen

- Die Erfahrung und das Offenbarwerden von Erkenntnissen und Zusammenhängen durch intuitiv-unmittelbares Erfassen
- Das archetypische Prinzip der Erlösung durch selbstbestimmtes Handeln
- Der Engel der Liebe oder das kreative Dritte
- Therapeutische Geschichten zur Steigerung des Selbstwertgefühls und der Individuation
- Der Narr / Der Weise
- Hans im Glück
- Däumelinchen / Aschenputtel
- Turandot
- Evolutionäre Entwicklungen und das Gleichgewicht des Weltganzen in Märchen und Mythen (Prometheus / Demeter – Persephone / Medea)
- Die Sprache der Symbole und ihre Bedeutung im seelischen Kontext
- Die Bedeutung der Zahl im Märchen und ihre Aufschlüsselung im psychologischen Kontext
- Die Arbeit mit Märchen im therapeutischen Prozess
- Die wertfreie Betrachtung und das Erfassen von archetypischen Grundenergien und ihre Bedeutung und Analyse für den therapeutischen Prozess

„Das innere Kind“ – Wiederentdeckung und Versöhnung mit der eigenen Kinderseele

Unsere Kinderseele spürt oftmals auch im Erwachsenenleben noch, was wir als kleine Kinder wollten und wie wir uns fühlten. Sie ist das in uns, was viele Jahre später nach der Mutter oder dem Vater, nach Ruhe, Geborgenheit und Zugehörigkeit verlangt. In dieser Vertiefung widmen wir uns im Theater und Schauspiel unserem „inneren Kind“; erfahren und erlernen Aspekte des Nachnährens, welche heilend auf unsere Kinderseele wirken.



Aus dem Inhalt

- Dem inneren Kind begegnen, es entdecken, spielerisch erfassen und in lebendiger Freundschaft annehmen
- Begegnung mit der Kinderseele herbeirufen durch Meditation, Phantasiereisen, Traumreisen und Visualisierung
- Eine magische Reise zu sich selbst im Theater- und Schauspiel antreten – die Gefühle der Kinderseele erforschen und in Liebe, Zärtlichkeit und Harmonie einbetten
- Das Schauspiel der inneren Verwandlung – „von der Raupe zum Schmetterling“
- Verletzungen und Wunden der Kinderseele durch tief greifendes Berührtsein in und nach dem Rollenspiel verbinden und durch Behutsamkeit und Vertrauen im Selbstgefühl verankern
- Mitgefühl und Selbstliebe für die Kinderseele spüren und im therapeutischen Schauspiel verstärken

(3) Seminarleiter(in) für Maskentheater

Den Teilnehmer(inne)n wird in der Vertiefung ein Rahmen geboten, die Einsatzmöglichkeiten von Maskentheater in Selbsterfahrungseinheiten zu erleben und mit intensivem theoretischem Hintergrund zu vervollständigen. In Reflektions- und Supervisionszeiten wird entdeckt, welche Möglichkeiten das Maskentheater als Einsatzmedium in der theatertherapeutischen Praxis bietet.

Aus dem Inhalt

- Einführung und theoretischer Einblick ins Maskentheater
- Einsatz-Räume
- Vorbereitung des Maskenbau-Ortes
- Finden der individuellen Maskenart durch Meditation, geführte Phantasiereisen, Experiment
- Unterschiedliche Masken-Arten und ihr jeweiliger Bau
- Symbolsprache der unterschiedlichen Masken
- Bühne – Bau – Konstruktion – Kreation, Ort-Suche für die Aufführung
- Einsteigen in den Ausdrucks-Prozess der Masken und das spielerische Ausprobieren von Theater-Sequenzen
- Ausdruck und Lösung von tiefen Blockaden – Einsatzbereiche im therapeutischen Kontext
- Gruppendynamische Übungen
- Indikationen und Kontraindikationen
- Möglichkeiten und Grenzen des Maskentheaters
- Durch- und Ausführung einer kompletten Maskentheatervorstellung
- Reflektion und Umsetzung in die therapeutische Praxis
- Selbsterfahrung und gruppenpädagogische Gestaltung
- Supervision und Coaching
- Abschlusspräsentation einer Gruppenanleitung



(4) Seminarleiter(in) für Autogenes Training

Aus dem Inhalt

- Theoretische Grundlagen
- Physiologische und psychologische Aspekte der Entspannung zur Steigerung der Kreativität
- Autopschoanalyse
- Aufsuchen von Gefühlszuständen
- Finden des Eigengefühls in Selbsterfahrung
- Affektive Umstrukturierung
- Regressionstechniken
- Rapport
- Abstraktion von Vorstellungsinhalten
- Gedächtnis und Zeitempfinden
- Interventionstechniken: Psyche und Gesundheit
- Erstellung eines Seminarplanes
- Selbsterfahrung
- Durchführung und Gestaltung von Trainingseinheiten

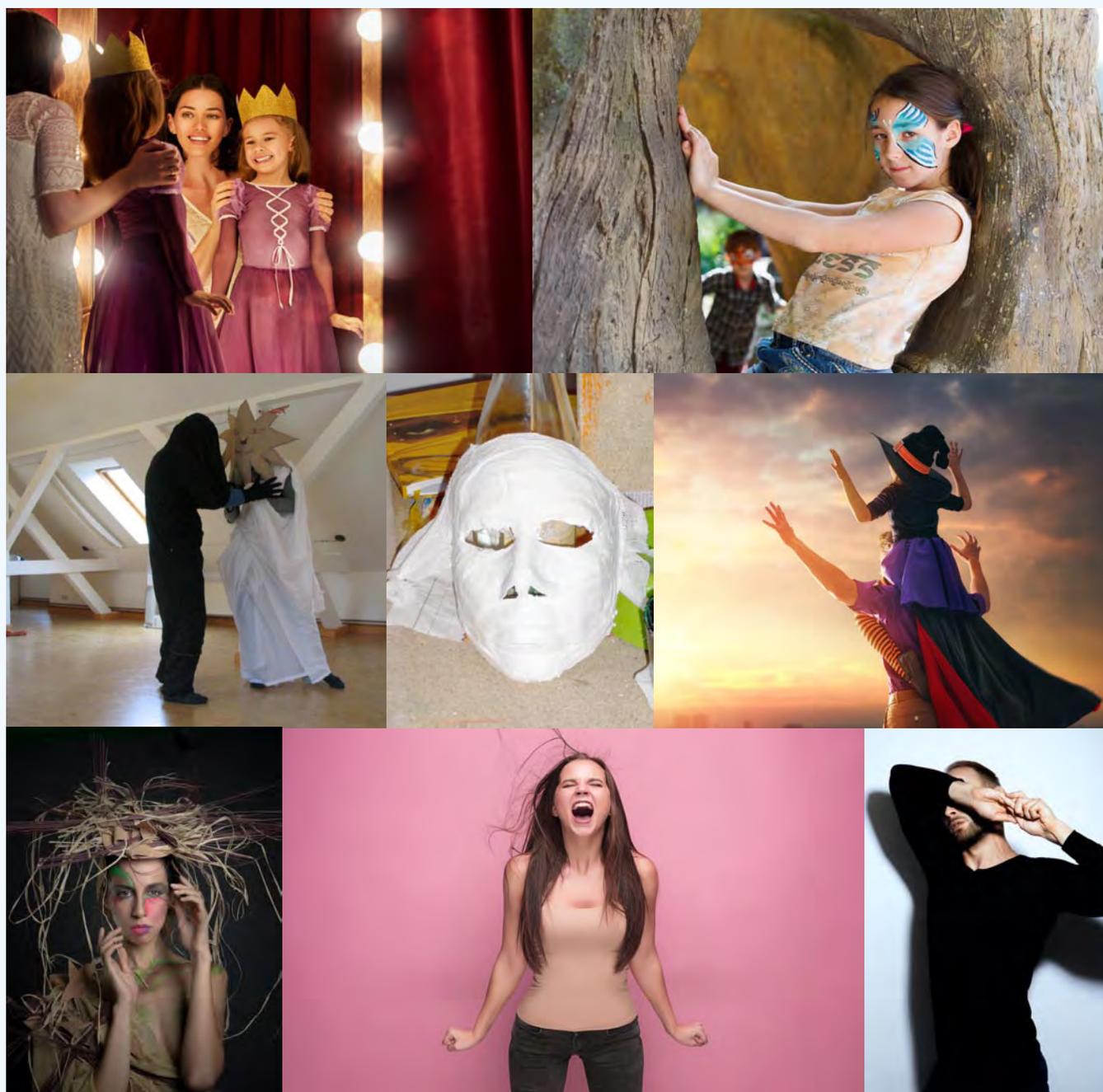
(5) Seminarleiter(in) für kreatives Schultheater

Aus dem Inhalt

- Pädagogische Interventionsformen und Interventionsmöglichkeiten mit Kindern und Jugendlichen – Theater-Spiel und kindliche Entwicklung
- Pädagogische Interventionsformen und Interventionsmöglichkeiten mit Kindern und Jugendlichen (Ausleben des Darstellungsbedürfnisses, Ausdruck von Gefühlen durch die Rolle / Stärkung der Persönlichkeit / Förderung der Körpererfahrung / des Körperbewusstseins / der Sensibilisierung, Merkfähigkeits- und Gedächtnistraining durch Texterlernen in kreativer Form)
- Improvisation im Theaterspiel – Förderung der Kreativität und des Ausdrucks
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen über das kreative Schultheater
- Körperwahrnehmungs- und Einspür-Übungen
- Gruppendynamische Übungen
- Indikation und Kontraindikation
- Selbsterfahrung
- Didaktische Ausdrucksspiele aus dem Schultheater
- Phantasiereisen in Bewegung
- „Theaterstücke“ erfinden, improvisieren und anpassen
- Ängste und Aggressionen durch ihren Ausdruck bewältigen
- Konzentrationstraining
- Entspannungseinheiten kennenlernen, die für das Schultheater relevant sind (wie kann ich mich vor der Aufführung entspannen, wie bleibe ich während der Aufführung konzentriert und entspannt) und die Bedeutung des Gelernten für den schulischen Alltag
- Förderung der Lernmotivation und des Lernprozesses durch das Schultheater
- Leistungs- und Trainingssteuerung
- Gesprächsführung
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung mit Kindern über den individuellen Ausdruck

Aus dem Methodenteil

Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind die Bereitschaft zur Selbstreflexion sowie Freude an Theater und Schauspiel. Neben einem umfangreichen theoretischen Teil, in dem theatertherapeutische Grundlagen vermittelt werden, steht natürlich die praktische Arbeit im Vordergrund: Flexibilität, die Entwicklung eines ganzheitlichen Selbstbildes, die Entfaltung kreativen Ausdrucks oder die verbale und nonverbale Kommunikation sind wesentliche Bestandteile der Ausbildung. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer selbst entwickelten Seminareinheit. Theater- und schauspieltherapeutische Einheiten werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en geübt und supervidiert.



Naturtherapeut / Naturpädagoge Naturtherapeutin / Naturpädagogin



- Dauer:** 2 Wochen Intensivausbildung
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Bereitschaft zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes, die Offenheit das Unerwartete zulassen zu können, Verbundenheit mit der Natur und Zugang zu den Kräften in der Natur
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist IGNK-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Die Ausbildung findet im Naturpark im Raum Harz / in Blankenburg statt. Es finden Exkursionen in Wälder, auf Bergkämme, in Höhlenlandschaften und andere signifikante Naturerlebnisse statt.

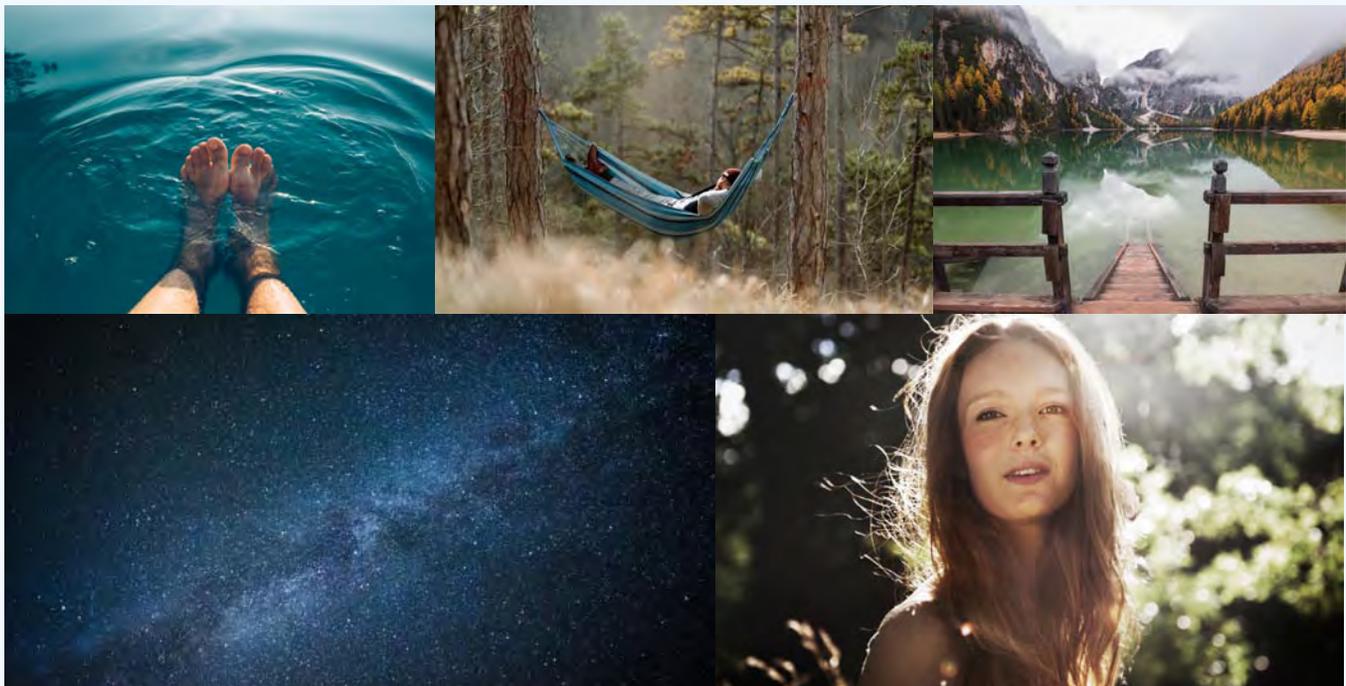
Im Naturschutzgebiet Harz kann die Vielfalt der Natur direkt erlebt werden und in Selbsterfahrung die Ausbildungsinhalte direkt mit der Praxis verknüpft werden. Naturtherapie und Naturpädagogik beschäftigt sich u.a. mit dem Selbst und der Wildheit des Individuums und sucht nach der Ursprünglichkeit der Instinktnatur. Deshalb können manchmal Strukturen und Konzeptpunkte der Ausbildungsausschreibung je nach Ausbildungsdynamik oder Wetterlage entfallen, geändert oder durch andere ersetzt werden, damit spontane Impulse gelebt werden können, die zur Freierwerbung von sämtlichen Strukturen und Einflüssen und zur Loslösung von Bildern und einengenden Vorstellungen dienen.

Hintergrund

Unmittelbare Naturerfahrung ist ein menschliches Grundbedürfnis, das immer mehr aus unserem Alltag verdrängt wird. Die Naturtherapie und -pädagogik stellt die Harmonie zwischen Mensch und Natur wieder her und kann heilsame therapeutische Prozesse in Bewegung bringen. Gerade Stadtmenschen haben das Verständnis für das Zusammenspiel der Naturelemente verloren und leiden durch diesen Verlust unter anderem an Reizüberflutung, Migräne, Erschöpfung oder muskulären Schmerzen. Dabei gibt es von und in der Natur Ruhe, Entspannung, Veränderung und viel zu lernen. Viele Naturvölker wissen, dass man auf seine Umwelt angewiesen ist, oder dass wir alle Teil eines großen Kreislaufs sind. Der Mensch ist nicht die Krone der Schöpfung, sondern gleichwertiger Teil eines komplexen Systems. Wenn das Große in Ungleichgewicht gerät, dann hat das auch Auswirkungen auf die eigene Existenz. Die Ausbildung vermittelt ein Gefühl für den bewussten, nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt und unseren natürlichen Lebensgrundlagen, und dadurch mit uns Selbst und unseren Mitmenschen. Durch das Entdecken der Kräfte der Elemente, der Jahreszeiten, durch das Erfahren der Essenz der Topografie, die uns in der Natur umgibt, können oberflächliche zivilisatorische Leiden, aber auch tiefe Schmerzen der Seele durch einen naturtherapeutischen Heilraum transformiert werden.

Ziel

Die Ausbildung befähigt die Teilnehmer zur naturtherapeutischen und -pädagogischen Arbeit mit Gruppen und Einzelpersonen. Neue oder vergessene Facetten unserer Beziehung zur Natur werden wieder erlebbar. Es wird ein Verhältnis zur Natur geschaffen, das auf Achtung, Respekt und gleichzeitigem Austausch beruht und diese Aspekte somit in den pädagogischen und therapeutischen Prozess mit einfließen.



Aus dem Inhalt

- Philosophische Grundlagen der Naturtherapie und -pädagogik
- Ansätze und Methoden der „Erfahrung in der Natur“ und ihre psychologischen, physiologischen und pädagogischen Wirkungen
- Grundlagen der Psychologie und therapeutische Interventionstechniken
- Anamneseverfahren / differentielle Behandlungsverfahren
- Grundprinzipien der Naturtherapie (z.B. Beziehung entdecken, erforschen, formen und verändern, vollständige Annahme, gewähren lassen, Freiheit, Freiwilligkeit, Achtung, Grenzen)
- Der Natur-Raum als schützender therapeutischer Rahmen und Ort für den Wandlungsprozess (z.B. Erfahrungen des Vertrauensraums / Raum der Bewegung und des Unterwegsseins/ Grenzraum / Geduldsraum / Raum des Augenblicks / Entdeckungsraum)
- Bedürfnisse in unserer Zeit durch die Natur erforschen und entdecken (z.B. Liebe, Vertrauen, Geborgenheit, Freiheit, Selbstständigkeit, Verantwortung und ihr Erleben durch und in der Natur)
- Beobachtung, Wahrnehmung, Kommunikation, Körpererfahrung
- Die Formen in der Natur – naturspieltherapeutische Prozesse
- Naturerfahrungen und Wahrnehmungsmöglichkeiten (z.B. Bau- und Seiltechniken, Feuer- und Kochtechniken, Tierspuren und Tierbeobachtung)
- Grundlagen der Pädagogik und naturdidaktische Interventionstechniken
- Ökologie – Naturbewusstsein
- Leben in der Natur früher, heute und in der Zukunft (Leben im Augenblick – das Anhalten der Zeit durch die Konzentration der Wahrnehmung im Hier und Jetzt)
- Meditative Momente in der Natur erkennen und bewusst evozieren
- Kraft aus und in der Natur tanken – Grundlage der Gesundheit und des Wohlbefindens
- Lernmodelle in der Natur
- Kraftorte – Kraftplätze und ihre Bedeutung für die Therapie und Pädagogik
- Die 4 Elemente und ihre Emotionszuordnung (das Element Feuer, Erde, Wasser, Luft) -Wandlungsphasen in der Natur
- Arbeiten mit der Energie der 4 Jahreszeiten
- Der Wald als naturtherapeutisch /-pädagogischer Ort
- Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der Außenwelt im naturtherapeutischen Prozess (Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung)
- Improvisation und Gestaltung in der Natur – das Erleben im Wald – Erspüren der einfachen Materialien – natürliche Materialien suchen und kreativ werden
- Naturplätze gestalten
- Morgens und nachts im Wald
- Angst- und Grenzerfahrungen in der Natur
- „Wahrnehmungsebenen“ im Wald – in den Bergen – am Wasser – in der Höhle
- Potentialerforschung mittels naturpädagogischer Methoden
- Kombination von Bewegungsritualen im Freien – Körpersignale – Körpersprache
- Erweiterung des Bewegungsspektrums und des Ausdrucks
- Mut zum Wandel in der Natur
- Interdisziplinär relevante Methoden und Ansätze aus anderen therapeutischen Richtungen z.B. Entspannungstherapie
- Physiologische und psychologische Aspekte der Entspannung zur Steigerung der Kreativität
- Autogenes Training (Seminarleiterschein)
- Einbettung und Entwicklung von Phantasieeisen und Ruhebildern in und aus dem Naturraum
- Natur und Kreativität (z.B. Malerei, Farberfahrung, Naturcollage, Gestaltungsarbeit mit einfachen Materialien im Freien)

- Die Bedeutung von Naturgeschichten für die Seele und die therapeutische Wirksamkeit von Archetypen
- Gestaltung und Durchführung von Abenteuerreisen
- Die Erfahrung und das Offenbarwerden von Erkenntnissen und Zusammenhängen durch intuitiv-unmittelbares Erfassen
- Zur Bedeutung und Kraft von Symbolen in der Natur
- Die Sprache der Formen in Zeichnung und Bewegung
- Die Formen im dreidimensionalen Gestalten im Relief und Modell (z.B. Gips, Ton, Sand, Stein usw.)
- Ich – Selbst und Umwelt im dialektischen Prozess
- Verbindung von Tanz, Musik und Gestaltung – Orte beseelen – die Seele des Ortes spüren – verbunden sein
- Höhlenerlebnisse erfahren
- Meditationserfahrungen an unterschiedlichen Naturorten
- Naturtherapeutisch – pädagogische Verknüpfungen
- Eigenständige Entwicklung von kreativen Gruppeninhalten
- Leitung naturpädagogischer Gruppen
- Gruppenprozesse wahrnehmen und steuern
- Gesprächsleitung
- Anwendung von Equipment, Spielmaterial und Medieneinsatz
- Selbsterfahrung und einzeltherapeutische Gestaltung
- Rechtliches zum Therapeutenberuf
- Erstellung eines Therapie- und Seminarplans
- Entwicklung naturtherapeutisch -pädagogischer Konzepte
- Projektplanung
- Abschlusspräsentation einer Gruppenanleitung
- Erste Hilfe in der Natur
- Anwendungsmöglichkeiten und Erfahrungen aus der Praxis
- Selbsterfahrung
- Supervision und Coaching

Aus dem Methodenteil

Natur erleben – Natur verstehen – Natur vermitteln: Naturtherapie und -pädagogik ist gelebte Therapie und Pädagogik, sie braucht die Erfahrung aus erster Hand. Im Vordergrund stehen Praxisnähe, Erfahrungs- und Handlungsorientierung. Die Ausbildung erfolgt je nach Gruppendynamik und Wetterlage überwiegend in der freien Natur, denn nur hier kann man Wetter, Pflanzen und Tiere authentisch und direkt erleben. Besonders wichtig ist der gegenseitige Austausch: Die Teilnehmer lernen von- und miteinander und erhalten einen umfassenden Einblick in die Arbeit von Menschen im naturtherapeutischen Raum. Abgestimmt auf das Aufgabenfeld wird in dieser Ausbildung anhand von Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung die Theorie und Praxis der therapeutisch-pädagogischen Vorgehensweise vermittelt. Die Teilnehmer(innen) üben Elemente aus den unterschiedlichen Verfahren. Die Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre Übertragbarkeit in die Praxis bzw. in den therapeutisch, pädagogischen Alltag hin überprüft. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer von den Teilnehmenden selbst entwickelten Seminareinheit unter Anleitung von erfahrenen Therapeuten(innen) und Pädagogen(innen).



Hydrotherapeut / Hydrocoach Hydrotherapeutin / Hydrocoach



- Dauer:** 2 Intensivwochen
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion.
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist IGNK-anerkannt und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Progressive Relaxation entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Bitte Badesachen, Bademantel und Badelatschen mitbringen.

Hintergrund

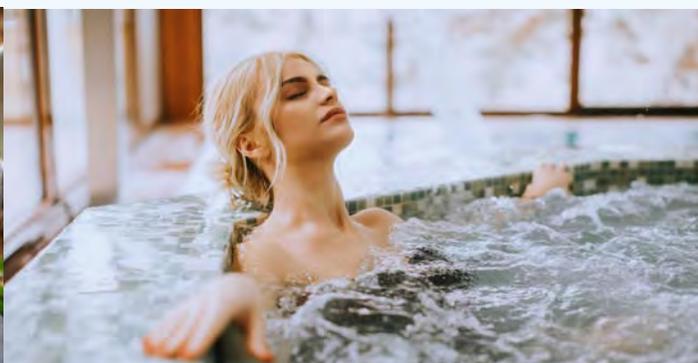
Die Hydrotherapie ist die methodische Anwendung von Wasser zur therapeutischen Behandlung akuter oder chronischer Beschwerden, zur Stabilisierung von Körperfunktionen, zur Vorbeugung, zur Rehabilitation oder zur Regeneration. Die Hydrotherapie findet heute Anwendung in Form von Waschungen, Auflagen, Wickeln, Packungen, Güssen, Bädern, Saunas, Dampfbädern oder auch über zu trinkendes Wasser. Der Wissenschaftler Masaru Emoto beschäftigte sich viele Jahre mit der Zusammensetzung von Wasser. Er vertrat die Auffassung, dass Wasser die Einflüsse von Gedanken und Gefühlen aufnehmen und speichern könne. So stellte er einen Zusammenhang zwischen dem Aussehen der Wasserkristalle und der Qualität bzw. dem Zustand des Wassers her. Seinen Hypothesen zufolge formt ein mit positiven Gedanken behandeltes Wasser stets vollkommene Wasserstrukturen, während Wasser mit negativen Botschaften unvollkommene Kristallformen annimmt. Mit ausgesuchten Wasserfiltern kann man die Wasserbeschaffenheit deutlich verbessern. Diese Verbesserung besteht im Allgemeinen darin, Partikel wie Trübstoffe und Mikroorganismen oder unerwünschte im Wasser gelöste Substanzen zu entfernen oder ihre Konzentration zu senken. Auch Heilwasser ist ein natürliches, mineralienhaltiges Wasser, dem eine heilende, lindernde oder vorbeugende Wirkung zugesprochen wird. Es gehört zu den ältesten Naturheilmitteln. Ein Heilwasser kann innerlich für Trinkkuren und äußerlich für medizinische Bäder angewendet werden. Jährlich werden allein in Deutschland über 80 Millionen Liter Heilwasser verkauft.

Ziel

Die Teilnehmer/innen erwerben die Qualifikation der therapeutischen Intervention an Personen mit hydrotherapeutischen Methoden. Darüber hinaus erlangen sie die Fähigkeit andere Personen in Fragen zum aktuellen Praxis- und Forschungsstand rund um das Thema Wasser zu coachen und zu beraten. Ebenso dient die Ausbildung dazu, Seminare und Workshops auszurichten.

Aus dem Inhalt:

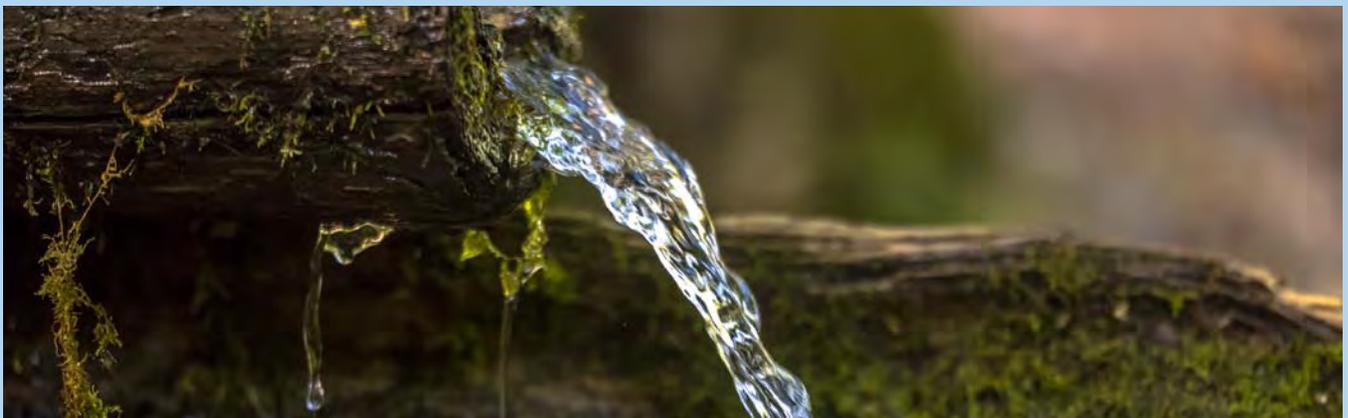
- Modernste Studien zum Wasser
- Historische Betrachtung der Hydrotherapie
- Wichtige Vertreter der Hydrotherapie: S. Kneipp, T. de Borda, J.S. Hahn, M. Emoto
- Wassertreten und Güsse
- Druckstrahlgüsse und Blitzgüsse
- Wickel, Packungen und Abreibungen
- Bäder, Bewegungsbäder und Dauerbrause
- Dämpfe, Armbäder, Aquatische Körperarbeit
- Atemtherapeutische Hydrotherapie
- Progressive Relaxation in der hydrotherapeutischen Anwendung
- Balneotherapie, therapeutische Bäderekunde (Heilwässer mit mineralischen und pflanzlichen Zusätzen)
- Osmoseanlagen, Outdoor Wasserfilter, Wasserionisierer
- Umkehrosmose Geräte und Filtereinsätze



- Einweisung in handelsübliche Wasserfilter, die im Leitungswasser enthaltene Rückstände wie Trübstoffe, Mikroorganismen, Pestizide, Medikamentenrückstände, Chlorverbindungen oder andere im Wasser gelöste Substanzen entfernen - zur schnellen, sicheren und sparsamen Anwendung zur Filterung von Wasser
- Trinkwasserfilter, Tischwasserfilter, Duschwasserfilter, Wasserhahnfilter, Campingwasserfilter, größere Wasserfilteranlagen, Wasserveredelung
- Detaillierte Informationen zu Filterpatronen und Filterpatronenwechsel
- Wasserenergetisierende Produkte und ihre Wirkung
- Wirkung von Heilwasser
- Verschiedenen Heilwassersorten und ihre Wirkung auf die Funktion des Stoffwechsels und Organe wie Magen, Darm, Herz, Kreislauf und Nieren
- Wassertestungen, was kann man alles testen? Welche Labore in Deutschland testen was?
- Photometrie und Titration, Teststreifen
- Wirkung von Quellen und Quellwasser
- Wasseradern und Geomantie, Messgeräte zum Auffinden von Wasseradern
- Anwendung von Heilwasser im Fastenprozess
- Energetisierte Trinkflaschen, Karaffen, Basenprodukte
- Umweltfreundliche Wasch- und Reinigungsmittel
- Aufnahme einer Selbständigen Tätigkeit
- Floating Tanks und spezielle Wannen und Wasserzusätze
- Differentielle Behandlungsverfahren
- Zukunftsperspektiven der Hydrotherapie, neue Konzepte
- Psychologische und spirituelle Ansätze der Hydrotherapie
- Rechtliche Aspekte, gesetzliche Grundlagen, Krankenkassenregelungen
- Gründung einer Selbständigen Tätigkeit
- Berufsbild von Hydrotherapeut/innen im Angestelltenverhältnis
- Coaching und Supervision bei den Abschluss-Settings

Aus dem Methodenteil

In der Ausbildung wird durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung eine Kompetenzbasis zu den aktuellen Ergebnissen und Erkenntnissen des Wassers geschaffen. Die Selbsterfahrung nimmt in der ersten Hälfte der Ausbildung einen großen Teil ein. Die Teilnehmenden üben Elemente aus den unterschiedlichen Anwendungsverfahren der Hydrotherapie. Die Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft. Die gelernten Methoden werden didaktisch von den Teilnehmenden umgesetzt und gemeinsam Therapie- und Coachingansätze generiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer von den Teilnehmenden selbst entwickelten Coachingeinheit. Therapieeinzel-sitzungen werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut/innen geübt. Gemeinsam werden die gelernten Verfahren zur Anwendung gebracht und entwickelt, was man für die Gründung und Umsetzung eines eigenen H2O – Geschäftes benötigt.



Schreibtherapeut Schreibtherapeutin



Dauer: 2 Intensivwochen

Termine: Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt

Voraussetzungen: Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes

Zertifikat: Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-anerkannt und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.

Sonstiges: Bitte Decke, warme Socken, evtl. Kissen mitbringen.

Hintergrund

Schreiben ist eine der ältesten Therapieformen der Menschheit: Schon immer haben die Menschen versucht, seelische und körperliche Krisen durch Schreiben zu meistern. Beim Schreiben tritt man in einen intensiven Dialog mit sich selbst und seinem Unbewussten. Man erfährt mehr über sich und die Hintergründe der eigenen Lebensgeschichte, man kann sich seine Sorgen, Nöte und Ängste von der Seele schreiben. Papier kritisiert nicht – Schreiben eröffnet die Möglichkeit, ohne Angst seine innersten Gefühle auszudrücken. Man kann sein Leben analysieren und ihm eine neue Richtung geben, Kränkungen und Verletzungen aufspüren und sie schreibend verarbeiten.

Ziel

Der Kurs befähigt die Teilnehmer(innen) dazu, die Methoden der Schreibtherapie und Poesiepädagogik anzuwenden und zeigt ihre Möglichkeiten und Grenzen auf. Zusätzlich werden die theoretischen Hintergründe der Schreibtherapie vermittelt. Die Teilnehmer(innen) entwickeln die literarische, kommunikative, methodische und didaktische Kompetenz, um Gruppen und Einzelpersonen in ihrem Schreibprozess zu begleiten und zu fördern, Schreibgruppen und –workshops zu leiten.

Aus dem Inhalt

- Geschichte der Schreibtherapie / Poesietherapie
- Therapeutische Beziehung und Haltung
- Schreibtherapie und Tiefenpsychologie
- Der heilende Umgang mit Worten
- Therapeutische Gesprächsführung
- Verborgene Gefühlsmuster
- Wahrnehmen und Ausdrücken in Sprachskizzen
- Freudianisches Erforschen und Gestalten
- Einführung in die Poesiepädagogik
- Kognitives Schreiben vs. emotionales Schreiben, formbefreites Schreiben
- Das poetische Selbst
- Psychologische Aspekte des Kreativen Schreibens: kognitive und emotionale Zugänge
- Kognitive und emotionale Schreibblockaden
- Poesiepädagogische Legitimation des Kreativen Schreibens
- Psychologie der Gruppe
- Zugänge zum Kreativen Schreiben
- Definition von Kreativität
- Exkurs: Geschichte des Kreativen Schreibens



- Phasen der Schreibgruppeneinheit
- Gefahren einer Schreibgruppe
- Schreibtechniken, Schreibstimuli
- Deuten von Texten
- Die Didaktik von Schreibspielen
- Stofftrieb, Formtrieb, Spieltrieb
- Praktische Szenarien des Kreativen Schreibens
- Schreibgruppe, Schreibwerkstatt: kollektive Schreibaarbeit
- Biografisches Schreiben
- Schritte zur Lebenserzählung
- Zeit, Gefühl, Erinnerung
- Geheimnisse
- Schreiben heißt sich klären
- Autogenes Training (Seminarleiterschein)
- Der Zugang zu Symbolen mittels des Autogenen Trainings
- Symbolarbeit in der Schreibtherapie
- Aufsuchen von Gefühlszuständen und ihrem Ausdruck in der schreibtherapeutischen Symbolsprache
- Die Bedeutung von Geschichten für die Seele und die therapeutische Wirksamkeit von Märchen
- Die Arbeit mit Märchen im therapeutischen Prozess
- Die wertfreie Betrachtung und das Erfassen von archetypischen Grundenergien und ihre Bedeutung und Analyse für den therapeutischen Prozess
- Schreibtherapie: Schnittstelle zwischen Ich und Über-Ich?
- Selbsterfahrung und einzeltherapeutische Gestaltung
- Supervision und Coaching

Aus dem Methodenteil

In dieser Ausbildung sind natürlich Sprache und Vorstellung die wichtigsten Arbeitsmaterialien. Die Schreibtherapie zielt vor allem auf die heilsame und klärende Wirkung ab, während es bei der Poesiepädagogik vor allem darum geht, mehr über sich und seine Beziehung zur Welt zu erfahren.

Die Selbsterfahrung der Teilnehmer(innen) legt neue persönliche Potentiale frei, um im breiten Feld der Schreibtherapie die eigene Methodik zu finden. Die gelernten Methoden werden von den Teilnehmer(inne)n umgesetzt und gemeinsam Therapieansätze generiert. Im Verlauf der Ausbildung entwickeln die Teilnehmer(innen) unter Supervision erfahrener Therapeut(inn)en Seminar- und Therapieeinheiten und gestalten Therapieeinzel Sitzungen in Übungssettings anhand von eigenen Themen.



Systemischer Paartherapeut Systemische Paartherapeutin



- Dauer:** 1/2-jährige Ausbildung / 5 Live Wochenenden inkl. Videoausbildung, 1 Präsentationswochenende, Unlimitierter Zugang auf Premiumvideos, 6 Monate Begleitung in geschlossener Online Gruppe
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Die Intensivausbildung richtet sich an Menschen mit Erfahrungen in psychologischen, therapeutischen, pädagogischen, sozialpädagogischen, gesundheitlich-medizinischen, pflegenden oder helfenden Bereichen.
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Bitte Decke, warme Socken, evtl. Kissen und Trainingskleidung bereitlegen.

Hintergrund

Systemtherapeutische Verfahren werden in der psychologischen Beratung und Psychotherapie vor allem bei Paaren und Familien angewendet, aber auch bei Einzelpersonen. Ziele sind positive Veränderungen im kommunikativen Umgang sowie die Autonomie des Subjekts fördernde Entwicklungen der Beziehungen zwischen den einzelnen Paaren.

Die systemische Paartherapie arbeitet mit einem erweiterten Paarbegriff; sie setzt ihre Verfahren auch in außerfamiliären Bereichen wie Gruppentherapie, Teamentwicklung, Coaching und Organisationsberatung ein. Die theoretischen Grundlagen der Systemischen Therapie beruhen unter anderem auf humanistischen und psychoanalytischen Ansätzen; die therapeutische Praxis hingegen ist an Gesprächs- und Verhaltenstherapie orientiert, aber auch kreativ-darstellende Techniken kommen zum Einsatz. In der systemischen Paartherapie geht es nicht nur darum, unerwünschte Symptome zu eliminieren; das Anliegen ist vielmehr, Raum dafür zu schaffen, dass Veränderungen möglich werden.

Symptome sind oft missglückte Versuche, Probleme zu lösen. Gerade in der Arbeit mit Paaren besteht ein wichtiges Ziel darin, die Beziehungen zwischen den Paarmitgliedern so zu gestalten, dass die Symptome überflüssig werden. Wenn es zum Beispiel Konflikte zwischen Eheleuten gibt, liegt das übergeordnete Ziel in der Stärkung des Gefühls, gute Partner zu sein.

Ein wichtiges Anliegen besteht immer darin, die Zuversicht zu fördern, mit auftretenden Problemen umgehen zu können. Wie dies gestaltet werden kann, wie die individuellen Strategien in konkrete Handlungen umgesetzt werden können und dabei zu helfen ist Aufgabe des Systemischen Paartherapeuten.

Ziel

Ziel der Ausbildung ist, den Teilnehmer(inne)n eine Vielfalt systemtherapeutischer Interventionsmöglichkeiten und ihre theoretischen und praktischen Hintergründe zu vermitteln. Der Schwerpunkt wird hierbei insbesondere auf konstruktivistische und lösungsorientierte Ansätze gelegt. Das in der Ausbildung erlernte Methodenrepertoire orientiert sich an wissenschaftlich fundierten gesprächs- und verhaltenstherapeutischen Interventionsformen und wird um grundlegende Entspannungsverfahren ergänzt. Die Teilnehmer(innen) erwerben die Qualifikation der therapeutischen Intervention an Personen mittels systemisch-paartherapeutischer Verfahren.

Aus dem Inhalt

Grundlagen

- Grundlagen der Systemischen Paartherapie
- Geschichte und Philosophie des systemischen Denkens
- Konstruktivistische Wirklichkeitsmodelle
- Humanistische und psychoanalytische Ansätze in der Paartherapie
- Einführung in die Grundlagen der Gesprächs- und der Verhaltenstherapie
- Narrative und dramaturgische Settings (Psychodrama, Paarskulptur)
- Die kommunikationstheoretischen Grundlagen der Paartherapie
- Zur entscheidenden Rolle von Sprache und sozialem System
- Intergenerationale Prozesse und Interaktionsmuster in der Familie
- Über die (ausgesprochenen und unausgesprochenen) Spielregeln sozialer Systeme
- Strukturelle Systemtherapie
- Strategische Systemtherapie
- Konstruktivistische Systemtherapie

Zur Haltung

- Die konstruktivistische Perspektive
- Konstruktionen von Wirklichkeit
- Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Wertschätzung
- Allparteilichkeit als Haltung und in der Praxis
- Symptome als Lösungsversuche sehen
- Das Nichtwissen und Nichtverstehen
- Fehler als Helfer
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Klienten als Experten nicht nur für ihr Problem, sondern auch für die für sie möglichen Lösungsstrategien
- Zirkuläre Sichtweise statt der Frage nach der Schuld
- Die heilende Kraft positiver Beziehungen
- Die Persönlichkeit des Therapeuten

Der therapeutische Prozess

- Gestaltung des Beratungsprozesses
- Gestaltung des Settings
- Das Erstgespräch
- Auftragsklärung
- Gesprächsführung
- Abschlussinterventionen
- Umgang mit Klienten, die man nicht mag
- Rechtliches zum Therapeutenberuf
- Krankenkassenregelungen
- Coaching und Supervision

Strategien, Methoden und Techniken

- Ressourcenorientierung und ihre praktische Umsetzung
- Aktivierung von Ressourcen
- Neue Perspektiven ermöglichen
- Potentiale wahrnehmen und benennen
- Erkennen lernen: Jedes Verhalten hat einen guten Grund
- Systemisches Fragen: Zirkuläres Fragen, Fragen nach Unterschieden, Fragen nach Ausnahmen, hypothetische Fragen, die Wunderfrage
- Muster und Mustererkennung



- Dysfunktionale Lösungsversuche verwandeln
- Paradoxe Interventionen
- Reframing
- Lösungsorientierte Techniken: z. B. Beachtung von Ausnahmen, Wunderfrage, Skalierungen
- Genogrammarbeit
- Zeitlinienarbeit
- Alltagsrituale und Rituale bei besonderen Anlässen
- Malen, kreatives Gestalten, biografisches Schreiben und andere Kreativtechniken
- Rollenspiele mit realen Personen oder Figuren
- Symptomexternalisierungen
- Paarskulpturen
- Das Reflecting Team
- Aktivierung (neuer oder vorhandener) sozialer Netzwerke
- Autogenes Training Seminarleiterschein
- Drama- und theatertherapeutische Interventionen
- Verwandte Verfahren (Grundlagen der Transaktionsanalyse, Hypnotherapie, Entspannungsverfahren)
- Strafen und loben
- Die Balance zwischen Überbehüten und Vernachlässigen finden
- Elternebene vs. Paarebene
- Impulse aus der Familienberatung von Jesper Juul
- Einordnung familiärer Konflikte in den normalen entwicklungspsychologischen Verlauf
- Wertschätzung der familiären Geschichte und ihres Wertesystems entwickeln
- Unterschiedliche Bedürfnisse der Beziehungspartner erkennen und akzeptieren
- Aufstellungen und Lösen von systemischen Blockaden in Ahnenreihen

Weitere Themen

- Heikle Themen angehen: Schuld, Scham, Wut, Gewalt, Angst, Sexualität
- Polygamie und Polyamory, Polyamory und Partnerschaft
- Homosexualität, Transgender, Bisexualität
- Frigidität
- Sexsucht in der Selbstbefriedigung und in der Partnersexualität
- Eifersucht
- Dominanz, Unterwerfung, SM, Bondage, Vertrauen und Therapie
- Auswirkungen der Reinlichkeitserziehung in der Kindheit auf die Sexualität



- Natürliche und selbstverständliche Scham versus anerzogene und überzogene Scham
- Zärtlichkeit und Schmerz, die Akzeptanz gegenläufiger Sehnsüchte
- Kuschel-Partys
- Tantrische Bewegung in der Neuzeit, Tantra-Kurse
- Östliche Praktiken z.B. aus „Tao Yoga der Liebe“
- Neues ausprobieren: Vom therapeutischen Potential der Swingerclubs
- Seitensprünge als Beziehungsretter
- Unterschiede von körperlicher und emotionaler Nähe
- Japanische Liebeshotels
- Polyamore Lebensgemeinschaften
- Der Nutzen von Symptomen
- Fördern von Entwicklungsinitiativen
- Die Phasen des Lebenszyklus
- Umgang mit Konflikten und deren Regelung
- Das richtige Verhältnis von Stabilität und Entwicklung finden
- Interpersonelle Grenzen und Nähe
- Wiederkehrende Konflikte
- Hoffnungen erwecken
- Organisationsberatung, Coaching und Teamentwicklung

Aus dem Methodenteil:

In der Ausbildung wird durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung eine Wissensbasis zu den Grundlagen sowie den Anwendungsmöglichkeiten systemischer Interventionstechniken einschließlich passender Entspannungsverfahren geschaffen. Systemische Paartherapie ist eine lösungs- und ressourcenbezogene Therapieform. Symptome werden dabei nicht als Pathologien eingestuft, sondern als Probleme, die durch soziale Rollenverteilung und Kommunikation zustande gekommen sind. Die Teilnehmer(innen) üben Techniken aus den unterschiedlichen Ansätzen der Paartherapie (strategischer, konstruktivistischer, generationaler oder struktureller Ansatz). Die Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft. Die gelernten Methoden werden von den Teilnehmer(inne)n umgesetzt und gemeinsam Therapieansätze generiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung der von den Teilnehmer(inne)n selbst entwickelten therapeutischen Einheiten. Therapiegruppen- und Einzelsitzungen werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en und/oder Diplom-Psycholog(inn)en geübt und supervidiert. Gemeinsam werden die gelernten Verfahren zur Anwendung gebracht.



Integrativer Traumatherapeut Integrative Traumatherapeutin



Dauer: 2 Intensivwochen

Termine: Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt

Voraussetzungen: Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Die Intensivausbildung richtet sich an Menschen mit Erfahrungen in psychologischen, therapeutischen, pädagogischen, sozialpädagogischen, gesundheitlich - medizinischen, pflegenden oder helfenden Bereichen.

Zertifikat: Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-anerkannt und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.

Sonstiges: Bitte Decke, Kissen und warme Socken mitbringen

Hintergrund

Traumatische Erlebnisse gehören zur Grunderfahrung des Menschen. Schon in frühen Mythen und religiösen Schriften wie zum Beispiel dem 5000 Jahre alten Gilgamesh-Epos wurden Kriege, Sklaverei, Naturkatastrophen, Folter und deren seelische Folgen thematisiert. Die negativen Auswirkungen dieser Erlebnisse wurden dabei nicht nur in Bezug auf Kulturen und Völker beschrieben, sondern beziehen sich immer auch auf die psychische Verfasstheit von Individuen.

Nicht immer werden seelische Belastungen und die damit zusammenhängenden psychischen Schwierigkeiten aber durch politisch-historische Großereignisse ausgelöst, manchmal reichen persönliche Erfahrungen im privaten, familiären oder beruflichen Bereich wie etwa der Tod eines geliebten Menschen, häusliche Gewalterfahrung, sexuelle Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz oder einfach nur extremer Stress. Heute sind zahlreiche Ursachen erfasst, die nicht durch ‚klassische‘ Traumatisierungserlebnisse wie Kampfeinsatz, Vergewaltigung, Terrorismus oder Naturkatastrophen ausgelöst wurden. Medizinische Eingriffe, der Tod der Eltern, Autounfälle, aber auch auf den ersten Blick weniger dramatisch erscheinende Erlebnisse wie Ehescheidungen, Manipulationen oder Schmähungen können bestimmte Traumata verursachen.

In der Wissenschaft, die ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu diesem Thema einsetzte, werden Traumatisierungen hinsichtlich ihrer Ursache differenziert, etwa ob eine Gewalteinwirkung durch eine andere Person vorsätzlich vorgenommen wurde, oder ob es sich um eine „schicksalshafte“ Erfahrung, wie zum Beispiel eine Naturkatastrophe, als Auslöser des Traumas handelt. Diese und andere wissenschaftliche Überlegungen zum Trauma werden in der sogenannten Psychotraumatologie erforscht und gelehrt. Die integrative Traumatherapie bemüht sich auf dieser wissenschaftlichen Basis aufbauend zusätzlich um eine mehrdimensionale, theoretische wie methodisch-praktische Auseinandersetzung, bei der sowohl ursachen-, lösungs- und ressourcenorientiert vorgegangen wird.

Ziel

Integrative Traumatherapie unterstützt den Prozess der Verarbeitung eines Traumas, der in der Regel einem Menschen allein nicht gelingt. Die Ausbildung basiert auf der psychodynamischen Gestalttherapie und vereint aktuelle traumatherapeutische Methoden und Verfahren mit bioenergetischen und körpertherapeutischen Behandlungsweisen. Der grundlegende „Hilfe zur Selbsthilfe“-Ansatz wird darüber hinaus noch um Ansätze der Gestalt- und Kunsttherapie sowie imaginativer, narrativer und Entspannungsverfahren ergänzt. Die Arbeit in der integrativen Traumatherapie ist immer vielschichtig im Hinblick auf vorhandene Ressourcen, angestrebte Lösungen und reflektierte Ursachen. Denn ein Erlebnis kann nie monokausal und unabhängig von der Person, die es erfahren hat, ihrer Lebensgeschichte, ihrer individuellen Gedankenwelt, ihrem Beziehungsleben, ihren Haltungen, religiösen Überzeugungen usw. therapiert werden.

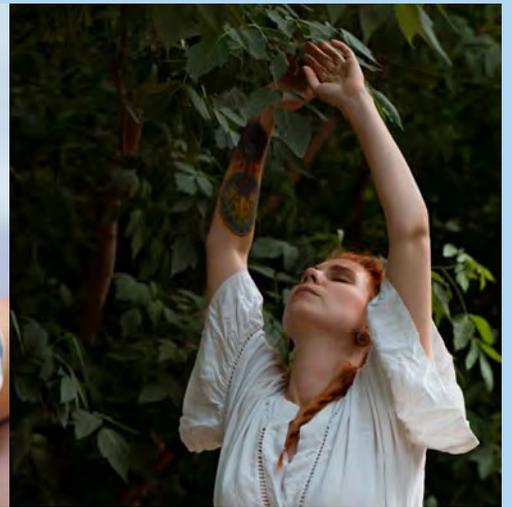


Aus dem Inhalt

- Geschichte der Psychotraumatologie und ihrer verwandten Disziplinen
- Traumatische Schlüsselereignisse der neueren Geschichte und ihre Auswirkungen auf Individuen und soziale Systeme
- Grundsätzliches zu Gestalttherapie, Psychodynamik und Kunsttherapie in der Traumatherapie
- Wahrnehmung und Schlüsselreize
- Wissenschaftliche Trauma-Differenzierungen (einmalige Erlebnisse – Typ I-Trauma, sich wiederholende Erlebnisse – Typ II-Trauma)
- Bedingungen der integrativen Traumtherapie (Stabilität, Sicherheit, Kontinuität, Vertrauen)
- Diagnostische Kriterien des Traumas (Intrusion, Vermeidung, Übererregung)
- Kontraindikationen der integrativen Traumatherapie
- Wiedererinnerungen, Träume, Flashbacks und psychovegetative Auswirkungen
- Trauma-Symptome (emotionale Taubheit, Dauerpessimismus, Zwänge, Panikattacken, Wutausbrüche, selbstverletzendes Verhalten, Alpträume, Beziehungsprobleme, Drogenabhängigkeit, Überforderung usw.)
- Traumafolgen (Wiedererleben, Wut, Ohnmacht, Angst, Dissoziation, Schuld, Verleugnung, Todessehnsucht, Fixierung, Isolation, Libidoverlust)
- Systematische Kategorisierung der Traumauslöser (individuelle und kollektive Traumaursachen sowie vorsätzliche und „schicksalshafte“ Gewalteinwirkung)
- Primäre und sekundäre psychische Störungen (Anpassungsstörung, Belastungsstörung, Bindungsstörungen, Angststörungen, Zwangsstörungen usw.)
- Trauma-Krankheitsbilder, posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) usw.
- Traumata in der Resilienzforschung
- Psychodynamische Methoden (Stabilisierung, Bearbeitung, Integration)
- Imaginative und narrative Verfahren (Bildschirmtechnik, kathartisches Bilderleben, Rituale, Elemente der prozessfreien Methode nach C.G. Jung usw.)
- Methoden der Gestalt- und Kunsttherapie (Tagebuch schreiben, Dialogisches Malen, Bild- und Symbolarbeit usw.)
- Bioenergetische und körpertherapeutische Behandlungsweisen in der Traumatherapie
- Traumatherapie in der Biografie und Ahnenreihen
- Traumatherapie bei kollektiven und gesellschaftlichen Themenfeldern
- Traumabearbeitung und ressourcenorientierte Verfahren
- Tiefenpsychologische Traumaverarbeitung
- Traumatherapie mittels Hypnose
- Entspannungsverfahren in der Traumatherapie
- Autogenes Training Seminarleiterschein
- Integrative Ansätze zur Traumabewältigung mit Östlichen Verfahren (Bewegungsmeditationen, Yoga, Atemtherapie etc.)
- Klärung von Therapiezielen
- Klären und Verstehen persönlicher Entwicklungen
- Traumaanalyseverfahren
- Entwicklung eines Problemlösungs- und Therapieplans
- Traumaauflösungstechniken
- Erfolgskontrolle / therapiebegleitende Evaluation
- Rechtliches zum Therapeutenberuf
- Krankenkassenregelungen
- Supervision und Einzelcoaching

Aus dem Methodenteil

In der Ausbildung werden durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung ein theoretisches und praktisches Basiswissen sowie Kernkompetenzen einer(s) integrativen Traumatherapeut(in) erarbeitet. Die Teilnehmenden üben gleichermaßen Elemente aus den integrativ zusammengesetzten therapeutischen Disziplinen, Methoden und Verfahren. Ihre Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft. Die gelernten Methoden und Verfahren werden von den Teilnehmenden umgesetzt und gemeinsam Therapie- bzw. Beratungsansätze generiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer selbst entwickelten Einheit, jede Selbsterfahrung wird von erfahrenen Therapeut(innen) und/oder Diplom-Psycholog(innen) begleitet und supervidiert.



Entwicklungs-therapeut und Sozialtherapeut Entwicklungs-therapeutin und Sozialtherapeutin



- Dauer:** 1-jährige Ausbildung / 10 Live Wochenenden inkl. Videoausbildung, 1 Präsentationswochenende, unlimitierter Zugang zu Premiumvideos, einjährige Begleitung in geschlossener Online Gruppe
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Die erfolgreiche Teilnahme ermöglicht Ihnen die kostenlose Teil-

nahme an der Ausbildung Psychotherapie (HPG) zu einem Termin Ihrer Wahl. In der Ausbildung enthalten ist bei Bedarf ein klientenzentriertes Einzelcoaching für die Aufarbeitung eigener psychologischer Themen, zur Generierung von Handlungsperspektiven im Berufsfeld sowie der Entwicklung eines individuellen Marketingkonzeptes. Zwischen den Ausbildungsblöcken findet in Eigenstudium theoretische und praktische themenrelevante Vertiefung, die Aufstellung eines persönlichen Seminar- und Therapiekonzeptes sowie Selbsterfahrung statt. Nach Absprache: Vertiefungseinheiten zwischen den Ausbildungsblöcken (Praktikum, klinische Tätigkeit etc.).

Hintergrund

Menschen werden nur durch Menschen zu Menschen. Unsere Spezies ist auf diesem Planeten nicht etwa darum so erfolgreich, weil der Mensch ein ausgeprägter Einzelgänger ist. Nein: In unserer Evolution sind und waren wir immer Wesen der Gemeinschaft. Weder körperlich noch geistig oder emotional ist ein Mensch von Geburt an alleine lebensfähig. Der Sozialstaat will in seinem Selbstverständnis die unterschiedlichsten Menschen in vielfältigen Formen der familiären und sozialen Gemeinschaft in einem Staat integrieren. Hierbei setzt der Staat auf die Hilfe von Menschen mit besonderen Fähigkeiten und Begabungen im Bereich der Empathie, Toleranz und Organisation. Damit es zu keinen unüberwindbaren Spannungen zwischen einzelnen Gruppen innerhalb der großen Gemeinschaft kommt und auch, damit sich keine Individuen auf eine destruktive Art aus der großen Gemeinschaft ausgrenzen, braucht es besondere Entwicklungs- und Sozialtherapeuten, die zwischen einzelnen Menschen und zwischen Gruppen innerhalb des großen Ganzen Brücken bauen,.

Ziel

Mit Abschluss der Ausbildung sind die Teilnehmer(innen) qualifiziert, in sozialen Projekten, in der Jugend-, Senioren und altersübergreifenden Sozialarbeit tätig zu sein; als selbständige Entwicklungs- und Sozialtherapeuten oder in einem Angestelltenverhältnis. Unsere Ausbildung will Mut machen, eigene soziale und sozialtherapeutische Projekte zu initiieren. Die Ausbildung zum Entwicklungs- und Sozialtherapeuten richtet sich an kontaktfreudige Menschen, die Freude daran haben, unterschiedliche Männer und Frauen, Kinder und Erwachsene in Gruppenaktivitäten und Netzwerken miteinander zu verbinden, um die Lebensqualität und das Selbstwertgefühl zu steigern. Die Teilnehmer(innen) lernen Strategien, therapeutische Interventionen, Spiele, Angebote und Vorgehensweisen, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und ihnen dadurch zu helfen, ihren Erlebnishorizont zu erweitern und ihr Selbstbild positiv zu stärken. Den Teilnehmer(innen) wird gleichsam ein Basiswissen zur Finanzierung sozialer und sozialtherapeutischer Projekte vermittelt.

Aus dem Inhalt:

- Vom Stamm zur Kleinfamilie, wie Menschen zusammenleben
- Generationsübergreifende Projekte



- Selbstwert und Selbstachtung durch die Übernahme sozialer Aufgaben
- Hirnforschung und soziales Verhalten
- Das gleichzeitige Erleben von Kollektivität und Autonomie
- Wie entstehen soziale Brennpunkte? Drogenproblematik und Kriminalität in sozialen Brennpunkten. Beispiele von sozialtherapeutischen Projekten und Präventionsmaßnahmen
- Vereinsamung und „Cocooning“: Wie können Menschen, die sich ausgrenzen, erreicht werden?
- Erfahrungen aus der Arbeit mit Straßenkindern: Jugendliche und Kinder erfolgreich wieder in die Gesellschaft integrieren
- Projekte für Schulverweigerer
- Autogenes Training Seminarleiterschein
- Wie entsteht eine positive Identifikation mit dem „Kiez“, dem sozialen Umfeld?
- Stadtfeste und Straßenfeste
- Entwicklungs- und sozialtherapeutische Spiele
- Sozialtherapie und Sport; das verbindende Element im Wettkampf
- Sozialtherapie und Musik; Tänze, Gesänge und rhythmische Spiele
- Sozialtherapie und bildende Kunst; Gemeinschaftsbilder und Kunstaktionen, kunsttherapeutische Ansätze in der Entwicklungs- und Sozialtherapie
- Gewaltprävention, Umgang mit aggressiven Menschen, Deeskalationstechniken
- Strategien zur Integration von Menschen in Außenseiterrollen
- Modediagnose ADHS, Strategien um ADHS-diagnostizierte in sozialen Aktivitäten zu integrieren
- Gesetzmäßigkeiten der Gruppenbildung
- Beispiele erfolgreicher Hilfe zur Selbsthilfe
- Toleranzbildung und Angstabbau
- Jugendbewegungen aktuell und historisch
- Abenteuerspielplätze und Naturtherapie
- Soziale Netzwerke im Internet: Potentiale, Nutzen und Schaden
- Wie entsteht Fremdenangst und Fremdenhass? Prävention und Maßnahmen; Beispiele von Projekten die es Menschen ermöglichen, sich von einem fremdenfeindlichen Umfeld zu lösen
- Strategien der Nachbarschaftsvernetzung
- Was macht ein Nachbarschaftszentrum erfolgreich?
- Gemeinschaftsreisen
- Feste im Jahresrhythmus, die die Gemeinschaft stärken
- Kennenlernspiele und -strategien
- Die Soziale Dreigliederung: Impulse aus der Anthroposophie
- Beispiele von Projekten zur Integration von Menschen mit Behinderungen
- Die Camphill-Bewegung



- Dokumentation in der Sozialarbeit; die Erfassung von Statistiken in sozialen Projekten
- Wie kann der Erfolg in sozialen Einrichtungen wie Jugendzentren erfasst und gemessen werden?
- Aufgaben der Jugendämter
- Burnout in der Sozialarbeit: Prävention und Schutz für Entwicklungs- und Sozialtherapeuten. Strategien, um als Entwicklungs- und Sozialtherapeut gesund zu bleiben
- Funktion und Wichtigkeit von Supervision in der sozialen Arbeit
- Finanziell erfolgreiche soziale Projekte - vom Umgang mit Geld in der Sozialarbeit: Wieviel Geld ist richtig als eigenes Gehalt? Wieviel Geld sollten die Mitarbeiter sozialer Projekte verdienen?
- Steuerbefreiung und Gemeinnützigkeit
- Fördertöpfe und Wirtschaftlichkeit: Wo kann ich Geld für soziale Projekte beantragen? Basiswissen und Grundvoraussetzung für die Antragstellung von Fördergeldern
- Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Stiftungen
- Fundraising
- Vereinsgründungen
- Soziale Projekte in der Europäischen Union
- Netzwerke sozialer Initiativen
- Gemeinschaftsbildung; Stärkung von positiven Bindungen
- Ökodörfer und Stadtgärten – die Community-Bewegung: Gemeinschaften und Ökodörfer in Europa am Beispiel des Ökodorfes „Sieben Linden“ und des ZEGG, des „Zentrums für Experimentelle Gesellschaftsgestaltung“
- Pioniere der Sozial- und Entwicklungstherapie

Aus dem Methodenteil

In dieser Ausbildung werden durch Selbsterfahrung in Rollenspielen und Gruppenaktivitäten die eigenen Stärken im Bereich der Entwicklungs- und Sozialtherapie ergründet und gefestigt. In Vortrag und Präsentation lernen die Teilnehmer(innen) unterschiedliche entwicklungs- und sozialtherapeutische Projekte kennen. In der Ausbildung werden den Teilnehmer(innen) besondere, erfolgreiche entwicklungs- und sozialtherapeutische Projekte vorgestellt. Die Ausbildung endet mit der Gestaltung einer entwicklungs- und sozialtherapeutischen Intervention durch die Teilnehmenden und der abschließenden Reflexion in der Gruppe.



Somnologe / Somnologischer Therapeut Somnologin / Somnologische Therapeutin



- Dauer:** 2 Wochen Intensivausbildung / 10 Live Tage inkl. Videoausbildung und Präsentationstag, unlimitierter Zugang auf Premiumvideos, 2 Wochen Begleitung in geschlossener Online Gruppe
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z.B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u.a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit werden die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation grundsätzlich anerkannt.
- Sonstiges:** Bitte Decke, warme Socken, evtl. Kissen mitbringen.

Hintergrund

Ein gesunder Mensch schläft durchschnittlich ein Drittel seiner Lebenszeit. Der Gründer der Anthroposophie Rudolf Steiner war der Ansicht, der Mensch tue im Schlaf am allermeisten für seine persönliche Entwicklung. Nach einem gesunden, erholsamen Schlaf sind wir mit positiver Energie erfüllt, wie eine frisch aufgeladene Batterie. Die unterschiedlichsten Umweltbedingungen sowie körperliche und seelische Faktoren können sich schlaffördernd oder schlafstörend auswirken.

Menschen, die unter chronischen Schlafproblemen leiden, können dadurch einen Großteil ihrer Lebensqualität einbüßen. Die Schlafforschung sucht sich dem Geheimnis des Schlafes in Schlaflabors anzunähern, um Leidtragenden helfen zu können. Ein breites Spektrum an Therapieformen wurde in der Somnologie entwickelt, um Betroffenen zu helfen, zu einem gesunden Schlaf zurück zu finden.

Ziel

Ziel unserer Ausbildung ist es, die Teilnehmer(innen) zu qualifizieren, in einer eigenen somnologischen Praxis zu arbeiten, oder in einem Angestelltenverhältnis Schlafstörungen zu therapieren. Die Ausbildung zum somnologischen Therapeuten vermittelt den Teilnehmer(inne)n Strategien, Anwendungen und Methoden sowie die Anleitung dieser Therapieformen, um Menschen mit Schlafstörungen und Schlafproblemen zu einem gesunden Schlaf zu verhelfen. Sie richtet sich an Interessierte, die vom Thema Schlaf fasziniert sind und Freude daran haben, Menschen mit Schlafproblemen zu behandeln.

Aus dem Inhalt:

- Hirnforschung und Schlafforschung
- Apparate, Aufbau und Funktion eines Schlaflabors
- Therapeutische Interventionen im Schlaflabor
- So baue ich mein eigenes Schlaflabor in meiner Praxis
- Geschichte und Entwicklung der Schlafforschung und Schlafmedizin
- Diagnostik: körperliche, seelische oder substanzbedingte Ursachen
- Die Arbeit auf Schwerpunktstationen in Krankenhäusern und in Schlafzentren
- Die unterschiedlichen Schlafphasen in Hirnwellen, Schlafstörungen im EEG
- REM
- Hirnverletzungen
- Krankheitsbilder von Schlafstörungen
- Schlafstörungen im ICD 11
- Unterscheidung zwischen körperlichen und psychischen Ursachen; besondere Herausforderungen bei Vermischungen beider Ursachenbereiche
- Körperliche, geistige und emotionale Folgen von Schlafmangel
- Ambulante und stationäre Behandlungsformen
- Therapiepläne in Schlafzentren
- Medikamentöse Behandlungsformen, Möglichkeiten und Risiken
- Wirkstoffe in Schlaftabletten
- Schlafentzug in der Schlaftherapie
- Sport und Schlaftherapie
- Auswirkung von Licht und Dunkelheit
- Unterschiedliche Schlafqualitäten: vom Schlaf am Tage und vom Schlaf in der Nacht
- Formen nichterholsamen Schlafes
- Problematik Schichtarbeit
- Wechselspiele und Teufelskreise

- Gesunder Schlaf und Schnarchen
- Die Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin
- Schlaflosigkeit akzeptieren versus schlafen „müssen“. Positive Strategien, die schlaflose Zeit zu nutzen
- Träume, Alpträume, positive Träume, luzides Träumen
- Wasserbetten, Futon & Co.: das richtige Bett finden
- Decken und Kissen: das richtige Bettzeug und Schlafanzüge
- Strategien im Umgang mit Schlafunterbrechungen durch Kinder und andere äußere Quellen
- Unsichtbare Störquellen: Elektrosmog und Erdstrahlen
- Die energetische Reinigung von Schlafräumen
- Standort und Ausrichtung des Bettes
- Der Schlafplatz im Feng Shui
- Mythos und Realität des Schlafwandels
- Individuelle Schlafrhythmen
- Ernährung, Übergewicht und Schlaf
- Alkohol und Schlaflosigkeit
- Veränderung des Schlafverhaltens durch Fasten, Entgiftung und Ernährungsumstellung
- Schlafstörende und schlafunterstützende Nahrungsmittel
- Kamille, Baldrian und Johanneskraut: die Kräuterapotheke für den Schlaf
- Lavendel und Rose: Duftstoffe in der somnologischen Praxis
- Musik- und klangtherapeutische Anwendungen: Einschlafen mit Klängen
- Binaurale Schwebungen
- Der Schlaf in der Biographie
- Die 7 Einschlaftechniken
- Prinzipien der Hypnosetherapie
- Meditationstechniken
- MSI(R) Multisynästhetische Initiations- und Entspannungsverfahren
- Östliche schlafinduzierende Entspannungsverfahren
- Yoga Nidra: der Schlaf des Yogi
- Körperübungen aus dem Yoga; yogische Lehren und Standpunkte zum Schlaf
- Esoterische Betrachtungen: Wohin reist die Seele im Schlaf?
- Jenseitswelten
- Standpunkte und Ansätze aus der Anthroposophie
- Gestaltung von Praxisräumen, rechtliche Voraussetzungen für die Arbeit in der eigenen Praxis
- Berufskunde, Krankenkassen, Rechtliches zum Therapeutenberuf
- Therapiestunden und Therapiepläne gestalten
- Coaching und Supervision

Aus dem Methodenteil

In Vortrag und Präsentation werden die Geschichte und der aktuelle Stand der Schlaftherapie vermittelt. Die Teilnehmer(innen) erlernen die Diagnostik, Körper- und Meditationsübungen und Entspannungsverfahren und praktizieren die Anleitung dieser Therapieformen in der Gruppe. Es werden Interventionen in einem Schlaflabor/Zentrum für Schlafmedizin eingeübt und gemeinsam durchgeführt. In Biographiearbeit wird das persönliche Verhältnis zum Schlaf in das Bewusstsein gerufen und die eigenen Ressourcen für die Praxis und die Intention, als somnologischer Therapeut zu arbeiten, klarifiziert. Die Ausbildung endet mit der Gestaltung und Anleitung schlaftherapeutischer Sitzungstypen in der Gruppe und ihrer Besprechung und Reflexion.

Suchtberater / Suchttherapeut Suchtberaterin / Suchttherapeutin



- Dauer:** 1/2-jährige Ausbildung / 5 Live Wochenenden inkl. Videoausbildung, 1 Präsentationswochenende, unlimitierter Zugang auf Premiumvideos, einjährige Begleitung in geschlossener Online Gruppe
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Kreativität und zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Bitte Decke, warme Socken, evtl. Kissen bereitlegen. Zwischen den Ausbildungsblöcken findet in Eigenstudium theoretische und

praktische themenrelevante Vertiefung, die Aufstellung eines persönlichen Seminar- und Therapiekonzeptes sowie Selbsterfahrung statt. Nach Absprache: Vertiefungseinheiten zwischen den Ausbildungsblöcken (Praktikum, klinische Tätigkeit etc.).

Hintergrund

Warum werden Menschen süchtig? Selbstbestimmung und die Freiheit, Entscheidungen auf allen Ebenen des Lebens zu treffen und in die Tat umzusetzen, sind tief in uns verwurzelte Bedürfnisse. Wie kommt es zur Sabotage und Manipulation dieser Bedürfnisse? In der Alkoholsuchttherapie und anderen Drogentherapien zeichnet sich ein Wandel vom radikalen „trocken“ oder „clean sein“ zum bewussten, kontrollierten Gebrauch von Rauschmitteln ab. In unserer Ausbildung zum Suchtberater und Suchttherapeuten werden sehr unterschiedliche Therapieverfahren und auch sehr verschiedene Standpunkte zu therapeutischen Strategien und ihren Erfolgsaussichten vorgestellt und vermittelt.

Ziel

Unsere Ausbildung wendet sich an Menschen, die sich berufen fühlen, Männer und Frauen mit Suchtproblematiken auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten. Das Ziel unserer Ausbildung zum Suchtberater und Suchttherapeuten ist es, den Teilnehmer(inne)n Methoden und Strategien zu vermitteln, durch welche sie Betroffene erfolgreich zu einem alkohol- und drogenfreien Leben verhelfen können, oder, soweit dies der Zielsetzung des Klienten entspricht, Alkohol oder andere Rauschmittel kontrolliert zu konsumieren. Gleichsam vermitteln wir den Teilnehmer(inne)n Therapieformen für die Behandlung von nicht substanzgebundenen Abhängigkeiten. Die Ausbildung ermöglicht es den Teilnehmer(inne)n je nach Kontext oder Zusatzqualifikation, selbständig oder im Angestelltenverhältnis beratend und therapeutisch tätig zu sein.

Aus dem Inhalt:

- Geschichte und Überblick suchttherapeutischer Ansätze
- Hirnforschung, Neurologie und Sucht
- Diagnostik
- Stationäre und ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- Therapiepläne in Suchttherapiezentren
- Vom Kokablatt zum Kokain, vom Mohn zum Heroin: historische Entwicklung moderner Drogen
- Argumente für und gegen Methadonprogramme
- Das Strafrecht und Rauschmittel



- Die Wirkung unterschiedlicher Drogen
- Wie arbeiten Organisationen wie z.B. Synanon?
- Sonderfall Marihuana und Haschisch
- Drogen und Psychosen
- Beratung und Unterstützung von Angehörigen suchtkranker Menschen
- Co-Abhängigkeit
- „Sucht mit Sucht bekämpfen“: Besonders destruktive Süchte durch weniger destruktive ersetzen
- Kontrollierte Sucht versus Abstinenz
- Kontrollsucht
- Fresssucht und Magersucht
- Internetsucht
- Tabaksucht
- Tablettenabhängigkeit
- Mehrfachabhängigkeiten
- Alkoholabhängigkeit
- Abstinenz versus weniger trinken
- Spielsucht
- Kaufsucht
- Teufelskreise
- Diagnose „Workaholic“
- Biographie und Sucht
- Gruppendynamik und Gruppenzwang
- Suchtverhalten in Familienstrukturen und Familienkonstellationen: familiäre Suchtfaktoren und Genetik
- Familienaufstellung nach Hellinger bei Suchtkrankheiten
- Kalter und warmer Entzug
- Unterschiede von Sucht- und Zwangsstörungen
- Konfrontative Methodik
- Rückfallprophylaxe
- Mythos Todessehnsucht
- Die Lust am Kontrollverlust
- Strategien, den Willen zu stärken
- „Trigger“: Auslöser für Suchtverhalten
- Das Selbstbild des Süchtigen
- Schamanistische Interventionen
- Gebrauch und Missbrauch „heiliger“ Pflanzen
- Suchttherapeutische Meditations- und Entspannungstechniken
- NLP
- Ansätze aus der Verhaltenstherapie
- Ansätze aus systemischen Therapien
- Körpertherapeutische Verfahren
- Kunsttherapeutische Therapieansätze
- Ansätze alternativer Heilverfahren: Heilsteine, Duftstoffe und Homöopathie
- Kamille, Lavendel und Baldrian: unterstützende Heilpflanzen in der Suchttherapie
- Sucht in der traditionellen chinesischen Medizin
- Akupunktur
- Akupressur
- Autogenes Training Seminarleiterschein
- Gestaltung eines suchttherapeutischen Therapieplanes
- Gestaltung einer suchttherapeutischen Lebensberatung

- Ablauf und Gestaltung einer suchttherapeutischen Therapiestunde
- Rechtliches zum Therapeutenberuf, Berufskunde, Krankenkassen
- Supervision und Coaching

Aus dem Methodenteil

In unserer Ausbildung zum Suchttherapeuten werden in Vortrag und Präsentation moderne und traditionelle suchttherapeutische Verfahren vorgestellt und vermittelt. Die Teilnehmer(innen) erlernen in Selbsterfahrung vielfältige therapeutische Interventionen und Entspannungsverfahren für eine erfolgreiche suchttherapeutische Behandlung sowie die Anleitung dieser Verfahren. In der Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie werden die persönlichen Beweggründe für die intensive Beschäftigung mit dem Thema Sucht ergründet und Ressourcen und Stärken für die Arbeit im Suchtbereich erschlossen und im Bewusstsein verankert. Die Teilnehmer(innen) erlernen in Zweier- und Gruppensettings Grundformen der Hypnotherapie und Visualisierungstechniken, die suchttherapeutisch willensstärkend und vitalisierend einsetzbar sind. Die Ausbildung wird abgeschlossen mit der Gestaltung und Durchführung einer suchttherapeutischen Intervention und Beratung und der Reflexion einer von den Teilnehmer(inne)n gestalteten suchttherapeutischen Sitzung in der Gruppe.



Ekstasetherapeut / Ekstasecoach Ekstasetherapeutin / Ekstasecoach



- Dauer:** 1 Intensivwoche
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Hypnose entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Bitte Tanzkleidung und warme Socken mitbringen.

Hintergrund

Immer mehr Menschen können in der modernen Gesellschaft mit zunehmendem Wohlstand keine tiefe Freude und Begeisterung mehr empfinden. Dabei wird die Sehnsucht nach tiefer innerer und äußerer Freiheit immer größer. In der Ekstase kann der Mensch alle negativen Gedankenkreisläufe hinter sich lassen und unerwünschte Gefühle zu nachhaltigen positiven, tiefgehend erwünschten Gefühlen umwandeln. In vielen fernöstlichen Traditionen gilt das Erreichen des absoluten Nichts, des Nirvana, und das damit verbundene Erlebnis der eigenen Auflösung und Auslöschung, als das höchste Erreichbare. Auch in westlichen Traditionen werden derartige Ziele genannt, daneben aber auch genussreiche Erlebnisse bis hin zu Zuständen, die als erleben eigener Göttlichkeit beschrieben werden. Manche Beschreibungen ekstatischer Zustände enthalten auch eine deutlich hervortretende erotische Komponente.

Ziel

Die Teilnehmer(inn)en erlernen die Fähigkeit, Menschen in salutogenen ekstatische Gefühlszustände zu versetzen mit dem Ziel, diese aus den selbst auferlegten Gefängnissen und Masken des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu befreien und die Klient(inn)en zu eigenständigen, positiv emotionsenthemmten und selbstbestimmten Individuen zu entwickeln.

Aus dem Inhalt:

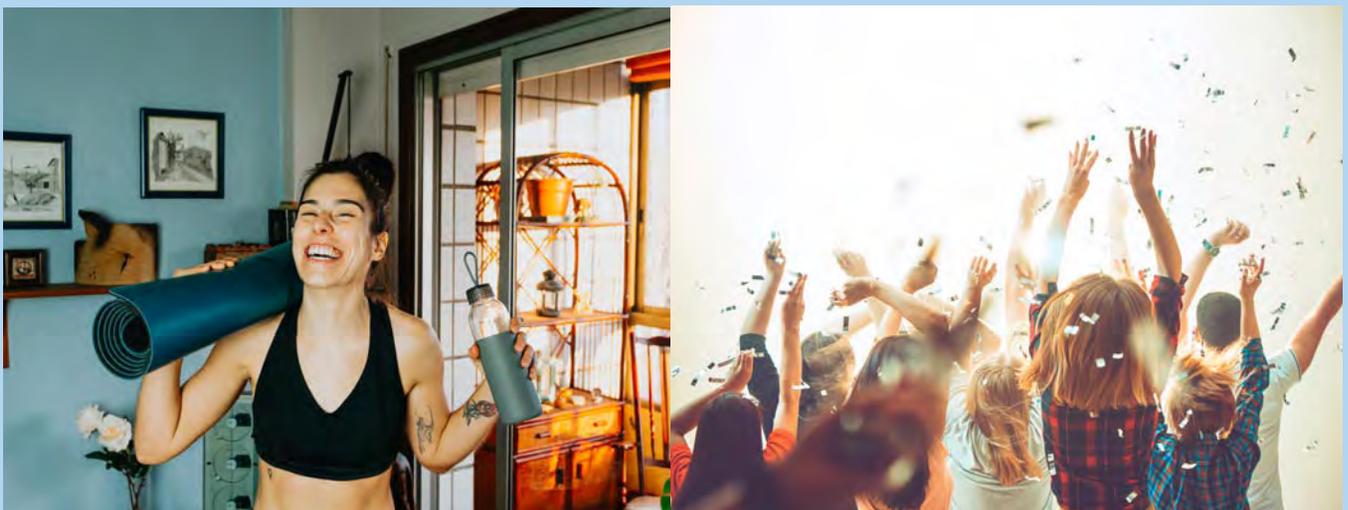
- Die Wirkung positiver Psychologie auf den Menschen
- Warum Menschen negativ denken, fühlen und handeln und wie man das verändern kann
- Geschichte, Ursachen und Hintergründe des ekstatischen Erlebens
- Regeln und Techniken im Umgang mit Seminargruppen
- Salutogene Ekstase und ihre Wirkung auf das Individuum
- Indikation / Kontraindikation
- Affektive Umstrukturierung und ihre Wirkung auf Gedanken und Verhalten
- Intensive psychische Ausnahmezustände
- Transzendenzerfahrungen
- Ekstatische Rituale bei afrikanischen Naturvölkern
- Ekstase als Gipfelpunkt im Trance Tanz
- Reizmindernde Verfahren: Askese, Isolation, Reizdeprivation, Fasten
- Anhaltendes Gebet und Meditation
- Reizsteigernde Verfahren: Musik, Derwisch Tänze, Trancetänze, Trommeln, Gesänge
- Multisynästhetische Lichteffekte, Hyperventilation, Tantra und Neotantra
- Meditationstechniken zur Evozierung ekstatischer Emotionen
- Visionen und Auditionen in Ekstase



- Die Verbindung mit dem Göttlichen in der Ekstase
- Vordringen zum Wesenskern des Individuums durch ekstatisches Erleben
- Lachen, Lachtechniken, Lachyoga
- Glückspsychologie und Glückstherapie
- Schamanistische Feuertänze und Initiationsriten
- Mediale Seelenwanderung bei schamanistischen Reisen
- Örtliches Heraustreten der Seele aus dem Körper
- Legale, pflanzliche Substanzen zur Trance- und Ekstaseinduktion
- Hypnose: Hypnotische Trance und Ekstase
- Tiefenpsychologische Aspekte des Ekstase-Erlebens
- Sexuelle Ekstase-Riten und emotionale Orgasmen
- Ekstase in der energetischen Heilerarbeit und Therapie
- Coachingsitzungen aufbauen und durchführen mit Techniken der Ekstaseinduktion
- Rituale der Aborigines: Mit Trommeln die Traumzeit beschwören
- Einsatzbereiche und Berufsbild
- Aufbau von Therapie- und Coachingsitzungen
- Rechtliches zum Therapeuten- und Coachingberuf

Aus dem Methodenteil

Die Teilnehmerinnen begeben sich in Selbsterfahrung in verschiedene Zustände der Ekstase. Sie erlernen die unterschiedlichen Verfahren aus unterschiedlichen Kulturen zur salutogenen Ekstaseinduktion. Gemeinsam werden die Erfahrungen reflektiert und von erfahrenen Therapeut(innen) und/oder Diplom Psycholog(inn)en supervidiert. Aus dem Methodenrepertoire werden gemeinsam mit der Ausbildungsgruppe unterschiedlichste therapeutische Sitzungen zu den Störungsbildern entwickelt, bei denen Ekstasetherapie besonders wirksam ist. Coaching-Sitzungen werden gemeinsam strukturiert, aufgebaut und praktisch umgesetzt. Die Teilnehmenden erlernen die Fähigkeit, dies selbständig an Personen durchzuführen.



Entspannungstherapeut / Entspannungspädagoge Entspannungstherapeutin / Entspannungspädagogin



Dauer: 6 Tage

Termine: Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt

Voraussetzungen: Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion

Zertifikat: Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-anerkannt und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbenen Zusatzqualifikationen Autogenes Training, Progressive Relaxation und Hypnose entsprechen inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.

Sonstiges: Bitte Decke, warme Socken, evtl. Kissen mitbringen.

Ziel

Die Teilnehmenden erwerben die Qualifikation der therapeutischen Intervention mittels moderner Entspannungsverfahren sowie die Fähigkeit zu deren Ausbildung und Lehre.

Aus dem Inhalt:

- Theorien der Entspannungstechniken
- Grundlagen der Psychologie und therapeutischer Interventionstechniken mittels moderner Entspannungsverfahren
- Indikation / Kontraindikation
- Professionelles Feedback
- Interventionsmöglichkeiten und Erfahrungen aus der Praxis
- Physiologische und psychologische Aspekte der Entspannung
- Selbsterfahrung
- Selektionsverfahren
- Anwendung von Equipment
- Kognitive und affektive Umstrukturierung
- Autogenes Training Grundstufe (Seminarleiterschein)
- Grundlagen des Autogenen Trainings
- Selbsterfahrung
- Bildung formelhafter Vorsätze
- Anwendung psychologischer Visualisierungstechniken
- Aufdecken unbewusster Inhalte
- Medizinisch-therapeutische Ansatzmöglichkeiten
- Erstellen eines Seminarplanes
- Ausblick auf Elemente aus der AT-Oberstufe
- Progressive Muskelrelaxation (Seminarleiterschein)
- Ursprung der Progressiven Muskelrelaxation
- Anwendungsbereiche
- Grundregeln der Progressiven Muskelentspannung (16 Muskelgruppen)
- Zeitplan eines PMR-Kurses
- Reduktion auf weniger Muskelgruppen
- Vergegenwärtigung
- Zählen
- Progressive Muskelrelaxation bei Belastung/Ängsten/Prüfungsstress/Schmerz
- Feedback geben und nehmen
- Lösungsvorschläge für häufig auftretende Schwierigkeiten
- Einbettung der Progressiven Muskelentspannung in therapeutische Konzepte
- Einführung in Yoga und alternative Atemtechniken
- Theoretischer Hintergrund / Geschichte der fernöstlichen Atemtechniken
- Anwendungsmöglichkeiten / Rahmen der fernöstlichen Atemtechniken
- Beobachtung der Atmung
- Kontrollierte Atemtechniken
- Dynamisches Feueratmen
- Kapalabhati Nasenwechselatmung
- Anuloma Viloma (Wechselatmung mit Bandhas)
- Yoga Atmung – Pranayama (Bauch-, Brust- und Lungenspitzenatmung)
- Vollständige Yogaatmung zur Auflösung von Energieblockaden (liegendes, sitzendes und gehendes Pranayama)
- Atem-Klang-Übung (Pranava AUM)
- Ganzheitlich-integrative Atemtherapie, integrative Atmung, existentiell verbundene Atmung

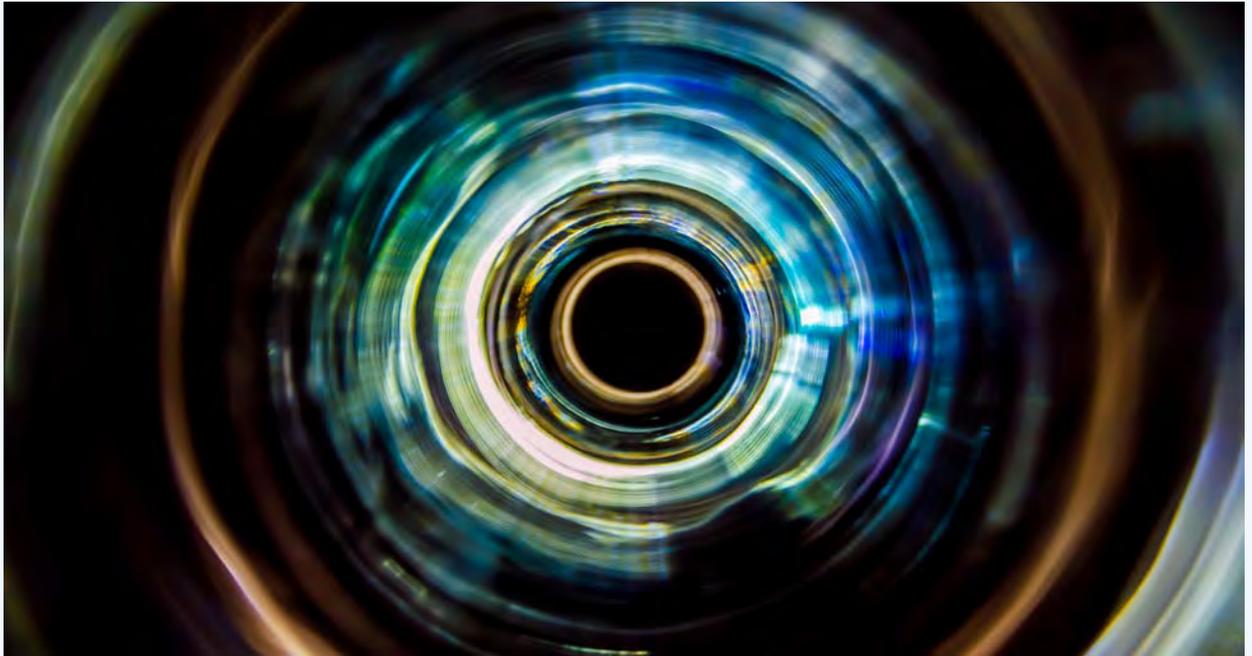
- Die Wirkkraft der Meditation
- Meditationsarten und die wichtigsten Meditationsschwerpunkte
- Die Bedeutung der Atmung in der Meditation
- Bewusstseinsstufen und Bewusstseinsweiterung
- Achtsamkeitsübungen
- Elemente der Tiefenentspannung durch Hypnose
- Was ist Hypnose? Was ist Trance?
- Tranceinduktionstechniken
- Hypnoseerforschung und Anwendung
- Phänomene der Hypnose und ihre Wirkfaktoren
- Forschungsergebnisse
- Durchführung und Gestaltung von Entspannungsseminaren
- Therapie- und Coachingeinzel Sitzungen
- Kombination der gelernten Verfahren zu pädagogischen und therapeutischen Einheiten je nach pädagogischer Aufgabenstellung
- Coaching- und Therapieziel
- Anamneseverfahren
- Differentielle Behandlungsverfahren
- Zukunftsperspektiven der Entspannungsverfahren
- Rechtliche Aspekte / gesetzliche Grundlagen / Krankenkassenregelungen
- Coaching und Supervision

Aus dem Methodenteil

In der Ausbildung wird durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung eine Wissensbasis zu den aktuellen Entspannungstechniken geschaffen. Die Teilnehmer(innen) üben Elemente aus den unterschiedlichen Verfahren. Die Erfahrungen werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft. Die gelernten Methoden werden didaktisch von den Teilnehmer(inne)n umgesetzt und gemeinsame Therapieansätze generiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer von jedem Teilnehmenden selbst entwickelten Seminareinheit. Therapieeinzel Sitzungen werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en und/oder Diplom-Psycholog(inn)en geübt. Gemeinsam werden die gelernten Entspannungsverfahren zur Anwendung gebracht.



Meditationstherapeut / Meditationslehrer Meditationstherapeutin / Meditationslehrerin



- Dauer:** 1 Intensivwoche
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Offenheit, Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Bereitschaft zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Bitte Decke, warme Socken, evtl. Meditationskissen mitbringen.

Hintergrund

Meditation kann auf sanfte oder auch heftige Weise den Menschen wieder zu sich zurück und in sein Gleichgewicht bringen. In der modernen Gesellschaft sind wir leider vorrangig dazu angehalten, ein nach außen gerichtetes, und somit einseitiges Leben zu führen, was den Menschen immer weiter von seinen eigentlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten entfernt. Viele von uns wissen schon seit langem, dass tägliche Meditation unser Leben um 180° verändern könnte und nur die Wenigsten praktizieren Meditation wirklich. Aber warum ist das so? Welche Technik ist die richtige für mich? Und was kann ich tun, damit die Meditation für meine Mitmenschen erreichbar ist und es leichter wird, sie in ihren Alltag zu integrieren?

An dem Punkt, an der sich die Ausbildung mit Inhalten, Strömungen, Meditationsrichtungen, Menschenbildern und Glaubensrichtungen befasst hat und durch Meditation unbewusste Themen bewusst werden – setzt die Meditationstherapie ein und zeigt meditationstherapeutische Möglichkeiten auf, wie man das ins Bewusstseinskommende beobachten, zulassen, annehmen und integrieren kann.

Die Meditationstherapie versteht das Selbst als etwas, das seit unserer Geburt da ist und sich nach und nach weiterentwickelt hat. Sie beschäftigt sich damit, das Selbst besser kennenzulernen, zu akzeptieren und damit eine größere Entscheidungsfreiheit in Bezug auf das eigene Handeln zu gewinnen. Die Teilnehmer lernen durch Meditation Gefühle, Gedanken und Intuition intensiver wahrzunehmen, zu verstehen und zu akzeptieren. Das eröffnet oft auch einen Zugang zu unseren tiefgreifendsten Bedürfnissen. Die Meditationstherapie hilft, die Gegenwart, als Hier und Jetzt wahrzunehmen und im „Kreuzungspunkt der Gegenwart“ verweilen zu können.

Ziel

Die Teilnehmenden erwerben die Qualifikation der Anleitung und Therapie von Personen in Meditationsgruppen und Einzelsitzungen und werden dazu befähigt, ein großes Repertoire an Techniken und Hilfestellungen anzubieten, sodass ihre Teilnehmer die für sie passende Übungspraxis entwickeln und herausfiltern können.

Aus dem Inhalt:

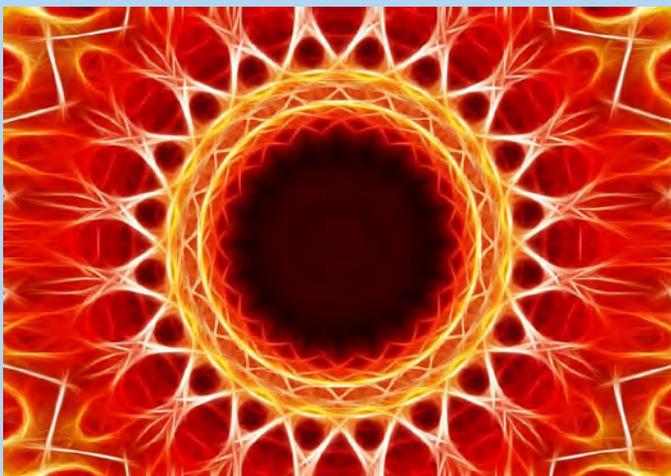
- Strömungen, Meditationsrichtungen, Menschenbilder und Glaubensrichtungen
- Vorstellung verschiedener Meditationsformen und -techniken (Benson-Methode, Mantra-Meditation, Kontemplation eines Yantra, Bewegungsmeditation, Atemmeditation, bewusste Atemlenkung, Naturmeditation, etc.)
- Was ist Meditation? Was ist Erleuchtung?
- Das Hier und Jetzt: „Kreuzungspunkt der Gegenwart“
- Meditative Zustände und ihre Wirkung auf unseren integralen Organismus
- Aktivität und Passivität in der Meditation
- Trancezustand
- Indikationsbereich und klinische Effektivität
- Berührungspunkte mit der Meditation erkennen – transformieren und für die Meditation nutzbar machen
- Die Macht der Gedanken und Visualisierung
- Wie Innen- so im Außen
- Nutzung höherer Funktionen des Denkens
- Meditation und Körper
- Regelmäßige Meditationen vs. Kurzmeditationen
- Spirituelle Dimensionen der Meditation
- Meditationstherapeutischer Prozess der Bewusstwerdung als Ausgangspunkt eines Lebens in Harmonie
- Das Vier-Körper-Modell des Menschen

- Transformation von Emotionen durch Meditation, Aufmerksamkeit und neue Ausrichtung
- Integration und emotionale Klärung durch Meditationstherapie (die Akzeptanz der Gefühle und Gedanken und ihr Ausdruck durch Atmung, Bewegung, Körperausdruck, Gestaltungsausdruck, Projektion – Reinigung, das Spiel der Gegensätze, dualistische Projektionen)
- Sensibilisierung der Beobachtung für Körper und Körperschichten
- Ganzheitliche energetische Analyse
- Emotionale Intelligenz
- Lösung von Blockaden und Generierung von Umwandlungsprozessen durch meditationstherapeutische Methoden
- Die Kraft der Mitte entdecken – Elementarbewegungen für Regeneration, Aufladung und Zentrierung
- Die „innere Heilkraft des Körpers“ freisetzen
- Lösen von Alltagsproblemen mit verschiedenen Meditationstechniken
- Selbsterfahrung
- Kombination mit anderen Verfahren
- Autogenes Training (Seminarleiterschein)
- Durchführung und Gestaltung von therapeutischen Meditationssitzungen und Anleitung von Meditationsgruppen
- Abrechnungsgrundlagen, Krankenkassen, Rechtliches
- Anwendungsmöglichkeiten und Erfahrungen aus der Praxis
- Anwendung von Equipment

Aus dem Methodenteil

Durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird eine Wissensbasis zu den Meditationsrichtungen und meditationstherapeutischen Techniken und Elementen aus Entspannungstechniken und Bewegungstherapie geschaffen. Die Teilnehmer(innen) üben Elemente aus den unterschiedlichen Verfahren und lernen verschiedene Meditationsformen kennen. Die Erfahrungen werden in der Gruppe besprochen und reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft. Die gelernten Methoden werden von den Teilnehmer(inne)n umgesetzt und gemeinsame Therapieansätze generiert.

Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer selbst entwickelten Seminar- und Therapieeinheit. Therapieeinzel-sitzungen werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en oder Diplom-Psycholog(inn)en geübt und supervidiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer von den Teilnehmer(inne)n entwickelten Meditationssitzung. Je nach Ausbildungsdynamik können die inhaltlichen Punkte von den Ausbildern auf die jeweilige Ausbildungsgruppe angepasst oder durch andere ersetzt werden. Somit kann der jeweilige Ausbildungsverlauf von dieser Ausschreibung geringfügig abweichend sein.



Resilienztherapeut / Resilienzcoach Resilienztherapeutin / Resilienzcoach



Dauer: 1 Intensivwoche

Termine: Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt

Voraussetzungen: Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion

Zertifikat: Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist IGNK-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbene Zusatzqualifikation Autogenes Training entspricht inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.

Sonstiges: Bitte Decke, warme Socken, evtl. eigenes Kissen mitbringen.

Hintergrund

Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit einer Person. Resiliente Personen sind in der Lage, traumatische Situationen, Stress oder auch Krisen sehr gut zu bewältigen und diese Erfahrungen positiv in ihre Psyche zu integrieren. Wo andere Menschen bleibende Spuren davontragen, wird die resiliente Person über sich hinauswachsen und was immer ihr widerfahren ist zum Anlass nehmen, ihr Leben weiter fest in der Hand zu haben und vorwärts zu schreiten. Krisen gibt es im Leben viele: Wir alle werden irgendwann mit dem Verlust eines nahen Angehörigen konfrontiert, aber auch vor dem Verlust des Arbeitsplatzes ist niemand gefeit, Partnerschaften auf Lebenszeit sind eher die Ausnahme.

Zusätzlich dazu gibt es auf der Welt Gefahren katastrophalen Ausmaßes, seien es Flugzeugabstürze, Kriege oder auch Naturkatastrophen, mit denen wir Menschen persönlich oder als Hinterbliebene in Berührung kommen. Solche Situationen können wahrhaft katastrophale Auswirkungen auf das Individuum haben – einige Menschen erholen sich von solchen Erfahrungen nur sehr langsam oder niemals. Darüber hinaus bietet unsere Gesellschaft auch für unsere Jüngsten nicht immer ein sicheres Umfeld. Armut, Flüchtlingssituationen oder auch psychische Probleme der Eltern gehören für manche Kinder und Jugendliche leider zum Alltag. Nicht jeder, der in einem solchen Umfeld groß wird, schafft es, die negativen Erfahrungen als Anlass zu nehmen, im Erwachsenenalter ein normales Leben zu führen.

Ziel

Resilienz ist lernbar. Der Resilienztherapeut arbeitet überwiegend mit psychisch belasteten Erwachsenen, der Resilienztrainer meist im pädagogischen Alltag mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Im ersten Schritt schult er Menschen darin, ihr psychologisches Thema zu bearbeiten. Das Thema wird dabei als Chance verstanden, Vorteile für die Persönlichkeitsentwicklung zu ziehen, um psychische Widerstandskraft zu entwickeln und zu verstärken. Im nächsten Schritt werden sie befähigt, ihren Klienten Strategien an die Hand zu geben, ihr Leben positiv gestalten zu können und in Glück und Harmonie leben zu können.

Aus dem Inhalt:

- Theorien der Resilienztherapie
- Resilienzforschung, Resilienzmodelle und Methoden in der Resilienztherapie
- Grundlagen der Psychologie und therapeutischer Interventionstechniken mittels moderner Resilienzschulungsmethoden (Übertragung, Gegenübertragung, Widerstände, Überzeugungen, Unterdrückung, integrative Verarbeitung durch die Resilienztherapie)
- Was ist Resilienz? Widerstandskraft und ihre Wirkfaktoren, das dynamische Resilienzkonzept
- Tätigkeiten der Nervensysteme (sympathisch, parasympathisch)
- Phasen der Emotionsentwicklung im Kindes- und Jugendalter
- Die Funktion von Emotionen aus sozialpsychologischer und resilienztherapeutischer Sicht
- Kleinkindphase und die Bedeutung der elterlichen oder bezugspersonbedingter Unterstützung (Erfahrungen des Vertrauensraums)
- Emotionsinduktion durch körperliche / seelische / geistige Berührung
- Beziehungsarbeit
- Biografisches Erfassen von Krisen, Traumata und Widerständen und der Umgang damit (die Pfeiler der Widerstandskraft, Kontrollüberzeugungen, Selbstwirksamkeitserwartung usw.)
- Funktionsprinzipien des Unterbewusstseins
- Analyse und Neukonfiguration des inneren Wertesystems
- Kognitive und affektive Umstrukturierung von tiefenpsychologischen Mustern (Glaubenssätze, Lebensskripte)
- Zusammenhang von Emotion und Kognition (z. B. gelernte Hilflosigkeit)

- Neue emotionale Erfahrungen als Motor für die Persönlichkeitsentwicklung (Elemente aus der Persönlichkeitspsychologie, Problemlösungsorientierung, Schulung der emotionalen Intelligenz, Akzeptanz des Unvermeidbaren, Dekonditionierung, Schulung der Ambiguitätstoleranz, Sinnhaftigkeit)
- Big Five
- Schulung interner Kontrollüberzeugung
- Sensibilisierung für Einflussmöglichkeiten
- Theorien der Stressbewältigung aus unterschiedlichen psychologischen Strömungen, Therapierichtungen und Menschenbildern
- Stress und Stressreaktionen
- Burnoutprävention und Resilienztherapie
- Physiologische und psychologische Aspekte der Entspannung
- Autogenes Training Seminarleiterschein
- Bildung formelhafter Vorsätze und stärkende Suggestionen
- Zusammenhänge von Angst, Stress, Entspannung und Resilienz
- Vertiefung Körper-Achtsamkeit: östliche Übungswege und westliche Bewegungspädagogik
- Elemente aus der Pränataltherapie
- Kinder und Jugendliche unserer Zeit: wie werden Kinder stark – das Annehmen der Sensibilität und die darin innewohnende Stärke
- Resilienzpädagogische Aufgaben
- Systemische Einbettungskonzepte von Resilienzelementen im Familiengefüge für Kinder und Jugendliche
- Intelligenzentwicklung bei Kindern
- Entwicklung der sozialen Kompetenz
- Konfliktlösungen erarbeiten
- Verantwortliches Handeln
- Schulung der Selbstdisziplin
- Resilienzerziehung
- Schulung des Selbstvertrauens
- Bedeutung sozialer Netzwerke
- Positive Selbstwahrnehmung
- Glücksforschung und Resilienz
- Existenzielle Seinserfahrungen
- Anwendungen, Übungen und Strategien, ins „Hier und Jetzt“ zu gelangen
- Lachtherapie: Was geschieht im Gehirn, wenn wir herzlich lachen?



- Sport, Bewegung und Glück
- Zeitmanagement und Glück
- Glückstagebuch
- Vom Glück, sich verstanden zu fühlen
- Charme und positives Feedback
- Unterstützung durch Bezugspersonen
- Alltagsorganisation
- Methoden zur Stärkung der persönlichen Ressourcen / Resilienz (Kraftressource Glücksmomente)
- Resilienztherapeutische Sitzungen und resilienzpädagogische Seminare gestalten
- Rechtliches zum Therapeutenberuf, Krankenkassen

Aus dem Methodenteil

Der Resilienzcoach / Resilienztherapeut hilft seinen Klienten, schwierige Lebenslagen erfolgreich integrativ zu meistern und die psychische Widerstandskraft wiederherzustellen. Dabei erlernt er in der Ausbildung Grundlagen der Persönlichkeitsanalyse und deren Auswertung. Auf dieser Basis kann er individuelle Konzepte erstellen, welche die Defizite der Betroffenen gezielt angehen und überwinden. Darüber hinaus werden ihm universale resilienzfördernde Techniken vermittelt. Die Ausbildung beschäftigt sich dabei sowohl mit Strategien für Erwachsene, die in ihrer Persönlichkeitsbildung fortschreiten wollen, als auch mit Methoden zur Unterstützung von Kindern bzw. Jugendlichen in akuten Situationen, sowie zur Persönlichkeitsstärkung und Entwicklung guter resilienzspezifischer Grundlagen.

Die Teilnehmer erlernen unterschiedliche Techniken zur Kommunikation mit sich selbst und dem Gegenüber. Durch Selbsterfahrungs- und Gruppenarbeit sowie einer Vielzahl von praxisnahen Übungen lernen sie, die Selbst- und Fremdwahrnehmung abzuwägen und miteinander in Einklang zu setzen.

Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer selbst entwickelten Seminar- und Therapieeinheit. Therapieeinzel Sitzungen sowie Trainingssitzungen werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en und/oder Diplom-Psycholog(inn)en geübt und supervidiert. Gemeinsam werden die gelernten Verfahren zur Anwendung gebracht.



Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz HPG



- Dauer: 1 Intensivwoche
- Termine: Entnehmen Sie dem beigefügten Fallblatt
- Voraussetzungen: Vollendung des 25. Lebensjahres, mindestens Hauptschulabschluss
- Zertifikat: Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an der Vorbereitung zur staatlichen Überprüfung der Erlaubnis zur Ausübung von Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz (HPG).
- Sonstiges: Arbeitsmaterialien werden gestellt. Es wird empfohlen, sich sehr frühzeitig zu einem Prüfungstermin bei Ihrem Gesundheitsamt anzumelden und zur Vorbereitung des Kurses folgende Bücher zu erarbeiten:
Möller, Hans-Jürgen, Laux, Gerd & Deister, Arno (2015). Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Stuttgart: Thieme.
Köslin, Jürgen (2011). Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. München: Elsevier.
Weltgesundheitsorganisation (2000). Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-11 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien. Bern: Huber.

Vorbereitung zur staatlichen Überprüfung der Erlaubnis zur Ausübung von Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz

Hintergrund

Seit Januar 1993 ist es auch Nicht-Psychologen und Nicht-Medizinerinnen möglich, eine Zulassung zur Ausübung von Psychotherapie zu erhalten. Gemeint ist damit eine Zulassung zur Ausübung der Heilkunde mit Beschränkung auf das Gebiet der Psychotherapie. Diese Zulassung wird oft auch als „Kleiner HP-Schein“ bezeichnet. Sie erlaubt die Ausübung von psychotherapeutischer Tätigkeit sowie die Führung einer eigenen „Praxis für Psychotherapie (HPG)“ und kann mit anderen therapeutischen oder beratenden Tätigkeiten kombiniert werden. Die Überprüfung erfolgt an dem für Sie zuständigen Gesundheitsamt. Die Prüfungsvorbereitung wird an unserem Institut exklusiv im Rahmen eines Kompakt-Kurses von 1 Woche angeboten.

Ziel

Nach der Intensiv-Woche sind Sie durch erfahrene Psychologen und Pädagogen mit allen prüfungsrelevanten Themenbereichen vertraut gemacht. Ausgewähltes Unterrichtsmaterial und zielorientierte, effektive Vermittlung ermöglichen eine optimale Prüfungsvorbereitung und das weiterführende Selbststudium. Nach Durchlaufen unseres Kompakt-Kurses sind Sie bei entsprechender Eigenleistung in der Lage, die staatliche Überprüfung nach dem Heilpraktikergesetz erfolgreich zu absolvieren.

Aus dem Inhalt

Vorbereitung auf die prüfungsrelevanten Themen, vor allem:

- Elementarfunktionen
- Neurosen
- Psychosen
- Organisch bedingte psychische Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatik
- Missbrauch und Abhängigkeit
- Suizidalität
- Differenzialdiagnose
- Psychopharmakotherapie
- Schulen der Psychotherapie
- Prüfungshinweise und -vorbereitung
- Die Haltung des Therapeuten
- Rechtliche Aspekte / gesetzliche Grundlagen

Aus dem Methodenteil

In dem Kompakt-Vorbereitungskurs zur staatlichen Überprüfung der Erlaubnis zur Ausübung von Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz werden die prüfungsrelevanten Themen über Vortrag, Lektüre und Gruppenarbeit anschaulich und zugänglich gemacht. Es wird ein Überblick erarbeitet, der hilft, den Stoff sinnvoll zu strukturieren. Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Skript mit den wesentlichen, für die Überprüfung bedeutsamen Inhalten.



Psychologischer Berater Psychologische Beraterin



- Dauer:** 2 Wochen Intensivausbildung
- Termine:** Entnehmen Sie dem beigefügten Faltblatt
- Voraussetzungen:** Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Zertifikat:** Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DPT bescheinigt. Die Ausbildung ist DGPP-angewiesen und entspricht den geltenden Qualitätsrichtlinien und Standards. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder in Angestelltenverhältnissen in Kliniken, medizinischen, pflegenden, pädagogischen, rehabilitativen, sportlichen, schulischen, erzieherischen, in sozialen Einrichtungen oder als Dozententätigkeit beruflich ausgeübt werden. Die mit dieser Ausbildung erworbenen Zusatzqualifikationen Autogenes Training und Progressive Relaxation entsprechen inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit können die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des einheitlichen Bewertungsmaßstabes im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation anerkannt werden; bei Bedarf klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen KV, ob die Unterrichtseinheiten in Ihrem Fall anerkennungsfähig sind.
- Sonstiges:** Bitte Kuscheldecke, warme Socken, evtl. Kissen mitbringen. In der Ausbildung enthalten ist bei Bedarf ein klientenzentriertes Einzelcoaching für die Bearbeitung eigener psychologischer Themen, zur Generierung von Handlungsperspektiven im Berufsfeld sowie der Entwicklung eines individuellen Marketingkonzeptes.

Geeignet für die Niederlassung mit eigener Praxis für Psychologische Beratung nach PsychThG § 1 Abs. 3 Satz 3 außerhalb der Heilkunde.

Die Ausbildung beinhaltet die folgenden Elemente:

- (1) Basisausbildung Psychologische(r) Berater(in)
- (2) Seminarleiterscheine für Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation

Basisausbildung zum/r Psychologischen Berater/in

Was ist Psychologische Beratung?

Psychologische Beratung stellt eine Form der Hilfe zur Selbsthilfe dar. Sie sieht ihren Arbeitsschwerpunkt und ihr Ziel in der Aufarbeitung und Überwindung sozialer Konflikte, die angesichts akuter Schwierigkeiten und Problemen vom Klienten subjektiv als belastend und schwer lösbar empfunden werden. Psychologische Beratung sollte dann stattfinden, wenn der Problembereich eng umschrieben ist, wie zum Beispiel bei beruflicher Veränderung, Ortswechsel oder Problemen in der Partnerschaft oder Familie. Die psychologische Beratung trägt dazu bei, Klarheit über Probleme und über Bewältigungsmöglichkeiten zu schaffen. Gleichzeitig fördert sie die Kompetenz des Klienten, eine eigenständige Problemlösung zu finden.

Wozu dient die Ausbildung?

Mit der angebotenen Ausbildung „Psychologische(r) Berater(in)“ wird die Qualifikation zur psychologischen Beratung erworben und damit die Möglichkeit, sich nach PsychThG § 1 Abs. 3 Satz 3 außerhalb der Heilkunde selbständig niederzulassen und somit eine selbständige Tätigkeit auszuüben. Die Niederlassung ist an keine Hochschul- oder amtliche Prüfung oder behördliche Zulassung geknüpft. Dem für den Niederlassungsort zuständigen Finanzamt ist jedoch Anzeige zu erstatten. Die Ausbildung ist außerdem interessant für Menschen, die ihre Beratungskompetenzen stärken wollen, denen aber fundierte Kenntnisse in grundlegenden Bereichen der Psychologie fehlen, und für Menschen, die – als weitere Voraussetzung zur professionellen Ausübung psychologischer Beratung – durch die Auseinandersetzung mit Themen der Psychologie mehr über sich erfahren wollen. Die Ausbildung kann aber auch für eine betriebliche Beratungstätigkeit das nötige psychologische Hintergrundwissen vermitteln. Als Psychologischer Berater können Sie sich niederlassen mit Schwerpunkten in Ehe-, Familien- oder Erziehungsberatung, Personal-, Betriebs- oder Werbeberatung, Eignungsuntersuchungen, Schulwahl, Gruppentraining und vieles andere mehr. Hier wird eine Studienvertiefung in den Schwerpunkten durch Fachliteratur und Praktika empfohlen.



Wie ist die Ausbildung gestaltet?

In der Ausbildung wird durch Vortrag, Gruppenarbeit und praktische Übung eine Wissensbasis zur psychologischen Beratung geschaffen. Abwechselnd liegen dabei die Schwerpunkte auf der Vermittlung psychologischen Basiswissens sowie praxisorientiertem Unterricht. Die Teilnehmer(innen) üben Elemente aus Beratungssitzungen. Die Erfahrungen werden reflektiert, supervidiert und auf ihre lösungsorientierte Relevanz hin geprüft. Gemeinsam werden beispielsweise die persönliche Standortbestimmung des Klienten perspektivisch analysiert und Interventionsmaßnahmen geübt. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer von den Teilnehmenden selbst entwickelten Beratungssitzung und einer Abschlussprüfung, die von Diplom-Psycholog(inn)en und/oder graduierten Therapeut(inn)en abgenommen wird. Im Falle des Nicht-Bestehens der Abschlussprüfung kann diese zweimal wiederholt werden (kostenfrei). Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem anerkannten Prüf-Zertifikat des IEK bescheinigt. Die Ausbildung endet mit der Graduierung zur/zum geprüften Psychologischen Berater(in). Die Zusatzqualifikationen Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation entsprechen inhaltlich u. a. den qualitativen Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung. Somit werden die absolvierten Unterrichtseinheiten unter der Maßgabe einer Einzelfallprüfung bei bestehender Grundqualifikation von der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs im Bereich übender und suggestiver Techniken als spezifische Qualifikation grundsätzlich anerkannt.

Ziel und Schwerpunkte der Ausbildung

Die Ausbildung zur/m Psychologischen Berater(in) an unserem Institut hat das Ziel, die Teilnehmenden auf eine Tätigkeit als Berater(in) vorzubereiten, die/der Ratsuchenden Hilfestellung bei der Aufarbeitung und Überwindung sozialer Konflikte oder anderer Zwecke außerhalb der Heilkunde geben kann (nach PsychThG § 1 Abs. 3 Satz 3). Sie umfasst insgesamt 200 Unterrichtseinheiten an 13 Intensiv- und 2 Prüfungstagen. Es werden grundlegende Kenntnisse aus folgenden Bereichen vermittelt:

Themenbereich / Anteil an der Ausbildung (ca.):

Der Beratungsprozess / 45 %

Psychologische Grundlagen / 30 %

Entspannungsverfahren / 25 %

Im Themenbereich „Der Beratungsprozess“ geht es um Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Beratung, Ziel und Ablauf von Beratungen, Gestaltung von Beratungssitzungen, gezielte Nutzung von Elementen aus therapeutischen Ansätzen, Techniken der Gesprächsführung, die Rollen von Berater und Ratsuchendem und andere damit zusammenhängende Aspekte. Der Themenbereich „Psychologische Grundlagen“ vermittelt Grundwissen aus Persönlichkeits- und Sozialpsychologie sowie Abgrenzungen zur Klinischen Psychologie. Dabei wird einerseits die notwendige theoretische Basis geschaffen und andererseits die jeweilige Anwendungsrelevanz bezogen auf psychologische Beratung erarbeitet. Im Themenbereich „Entspannungsverfahren“ erwerben die Teilnehmenden die Fähigkeit, Progressive Muskelrelaxation und Autogenes Training an Ratsuchenden zur Anwendung zu bringen. Entspannungsverfahren sind universelle Werkzeuge im Dienste der menschlichen Entwicklung. Sie dienen unter anderem der Reduktion von Angst und Stress und der Entwicklung von Kreativität.



Inhalte der Ausbildung

Grundlagen, Ziele und Grenzen der Beratung

Zunächst wird eine Einführung in das Thema Beratung gegeben. Es geht dabei um die Rolle des Beratenden und die Funktion von Beratung, die unterschiedlichen Welten (Wahrnehmungen, Erklärungen) des Beratenden und des Ratsuchenden, um Gesprächsmethoden und Problemaspekte der Beratungssituation. Außerdem werden Sinn und Zweck und auch die Grenzen von Beratung verdeutlicht.

Anwendungsbereiche von Beratung

In welchen Settings findet Beratung statt? Es werden verschiedene Bereiche der Psychologie vorgestellt, in denen Beratung stattfindet, u. a. Arbeits-, Betriebs- und Organisations- und Schulpsychologie.

Beratungspraxis

Nachdem im theoretischen Teil der Ausbildung ein Überblick über verschiedene klassische therapeutische Ansätze wie Psychoanalyse und Verhaltenstherapie gegeben wird, vermitteln wir im beratungspraktischen Teil vor allem Methoden, die sich gut für einen Einstieg in die psychologische Beratung eignen:

- Systemische Beratung
- Lösungsorientierte Beratung
- Personenzentrierte Beratung

Kommunikationsprozesse in der Beratung

Was sind die Grundannahmen der Kommunikationstheorie? Welche Art von Kommunikationsstörungen gibt es? Wie kann das Beraterverhalten Einfluss darauf nehmen, und welche Alternativen gibt es? Ein besonderes Thema dabei ist die Metakommunikation.

Durchführung und Gestaltung von Beratungseinheiten

In diesem Teil geht es um die konkrete Fallübung und die Anwendung des erworbenen Wissens. In Gruppen und Rollenspielen werden Beratungssituationen simuliert und beraterisches Verhalten trainiert.

Einübung und Supervision

Es werden eigenständig Beratungssitzungen konzipiert und in der Gruppe durchgeführt. Anschließend werden die Erfahrungen analysiert und durch die Dozent/innen supervidiert.

Grundlagen der Psychologie

Über die Geschichte der Psychologie, ihre Entstehung, Ziele und Forschungsansätze, die verschiedenen Teilgebiete der Psychologie und deren Anwendungsmöglichkeiten.



Eine wesentliche Grundlage der Beratung bildet unsere Vorstellung davon, „wie und was der Mensch ist“. Die Persönlichkeitspsychologie untersucht unter anderem Theorien darüber, wie menschliches Erleben und Verhalten beschrieben und erklärt werden kann. In der Ausbildung beleuchten wir verschiedene Persönlichkeitstheorien und erarbeiten die ihnen zugrunde liegenden Menschenbilder. Folgende Persönlichkeitstheorien und ihre Bedeutung für die psychologische Beratung werden besprochen:

- Kognitive Ansätze (Beispiel: G. A. Kelly)
- Lerntheoretische Ansätze (Beispiele: B. F. Skinner, A. Bandura)
- Eigenschaftstheoretische Ansätze (Beispiel: R. B. Cattell)
- Psychoanalytische Ansätze (Beispiel: S. Freud)
- Humanistische Ansätze (Beispiel: A. Maslow)

Sozialpsychologie

Auf welche Weise werden unsere Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühle und Handlungen durch andere Menschen beeinflusst? Soziale Prozesse lassen sich innerhalb von Individuen, zwischen Individuen und innerhalb und zwischen Gruppen lokalisieren. Ausgewählte Konzepte der Sozialpsychologie, die für die Beratung besonders wichtig sind, werden vermittelt, u. a.:

- Kommunikationstheoretische Grundlagen (P. Watzlawick, F. Schulz von Thun)
- Attributionen (F. Heider, B. Weiner)
- Gelernte Hilflosigkeit (M. Seligman)
- Reaktanz (J. Brehm)
- Rollenverhalten (P. Zimbardo)

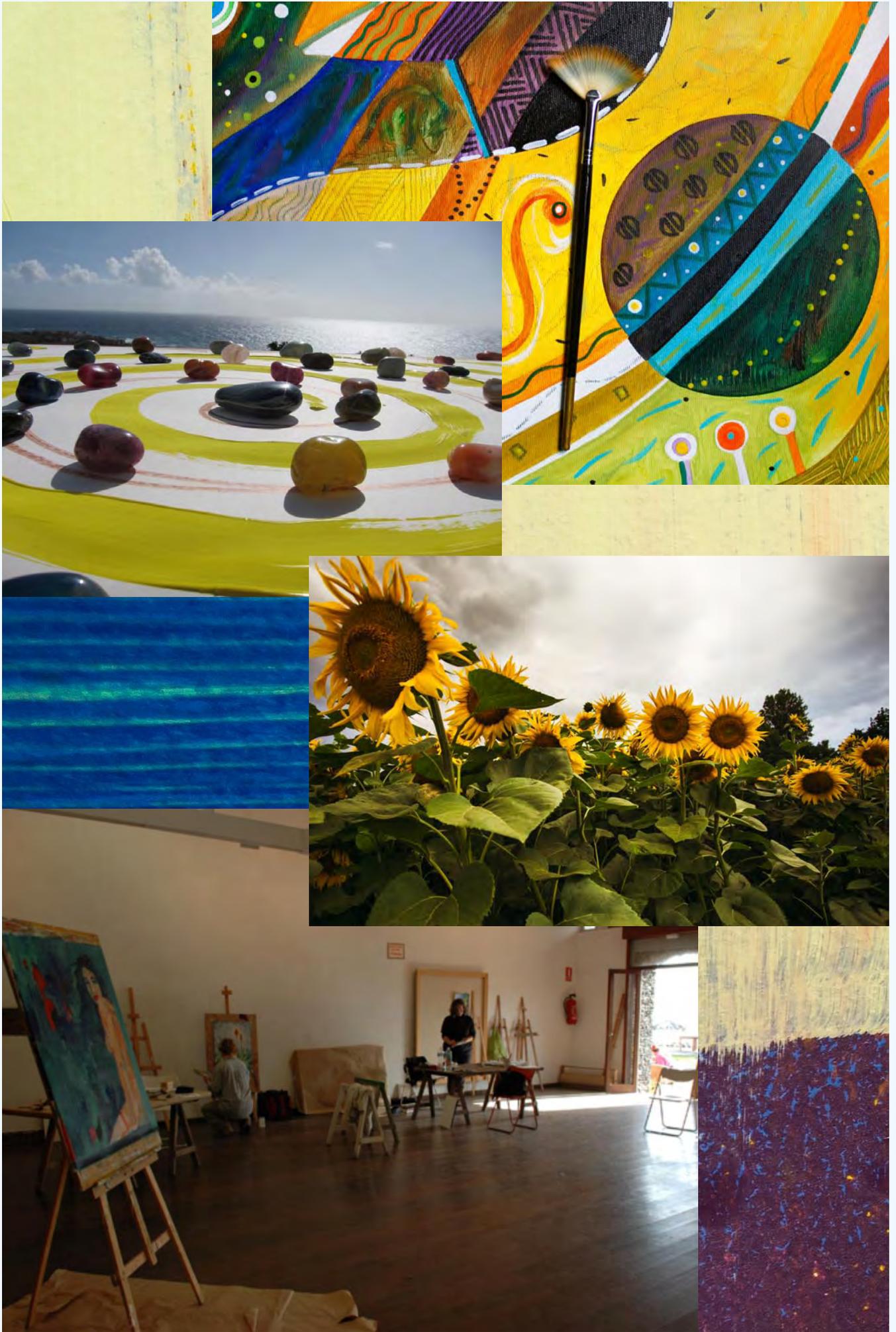
Psychopathologie

Die psychologische Beratung ist nur außerhalb der Heilkunde erlaubt. Oft ist jedoch der Übergang zur heilkundlichen Tätigkeit der Psychotherapie fließend. Aus diesem Grund ist es wichtig, Kenntnisse neurotischer, psychoneurotischer, psychosomatischer und psychiatrischer Störungen mit Krankheitswert zu erwerben, damit die Krankheitsbilder und die formale Abgrenzung zur Psychotherapie bewusst sind. Diese Kenntnisse können in der Ausbildung „Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz“ erworben werden.

Entspannungsverfahren

Welche Bedeutung hat Entspannung im menschlichen Leben? Es werden theoretische Grundlagen von Entspannung vermittelt und die Wirkung gezielter Entspannung auf Angst, Kreativität, Leistungsfähigkeit u. a. m. besprochen. Folgende Entspannungsverfahren werden vermittelt, so dass sie als Werkzeuge in der Beratung eingesetzt werden können:

- Autogenes Training Seminarleiterschein
- Progressive Muskelrelaxation Seminarleiterschein
- MRE® Multisynästhetisches Relaxamentum Entspannungsverfahren
 - Erweiterung des Bewusstseins durch multisynästhetische Erfahrungen
 - Rezeptive Farberfahrungen und ihre Wirkkraft in Kombination mit der psychologischen Beratung
 - Farbe, Licht, Klang – eine ganzheitliche synästhetische Erfahrung in der psychologischen Beratung
 - Kombination aus Farblicht und Musik zur Hemisphärensynchronisation in der psychologischen Beratung
 - Aufdecken und Auffangen von Gefühlen
 - Sensitivitätserweiterung
 - Resonanzarbeit, Resonanzwahrnehmung
 - Metaphern und ihre Bedeutung im individuellen seelischen Kontext
 - „InnenRäume“ – Seelenräume der Menschen im Tranceberatungs-Zustand entdecken



Kontakt, Anreise und Unterbringung

Mit dem Deutschen Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe können Sie wie angegeben in Verbindung treten; wir senden Ihnen gerne Infomaterialien zu und stehen natürlich für weitere Fragen zur Verfügung.

Sitz der Bildungsgesellschaft

Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe Bildungsgesellschaft mbH

Lange Str 8

38836 Huy-Neinstedt

Ausbildungsberatung: (03944) 36 99 505

E-Mail: info@dpt-online.de

Internet: www.dpt-online.de

Ausbildungszentren

Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe

Berliner Str. 87

51063 Köln

Unterbringungsmöglichkeiten:

Casa Colonia

Savoy

Azimut

Courtyard

Santo

a&o Hostels

Jugendherberge Köln-Pathpoint

Pension Otto

Zimmer und Pensionen bei koelner-pensionen.de

Pensionen bei deutsche-pensionen.de

Ferienwohnungen bei kölfn-ferienwohnung.de

Hotels im Zentrum bei trivago.de

Jugendherberge Köln-Deutz

Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe

Edinburger Straße 45

13349 Berlin

Unterbringungsmöglichkeiten:

Prenzlauer Berg

Bornholmer Hof

www.eastside-pension.de

Kreuzberg

www.motel-one.de

www.riverside-lodge.de

www.zimmervermittlung-berlin-kreuzberg.de

Wedding

Pension Wedding

Jugendgästehaus Berlin-Mitte

Best Western

Sonstige

Jugendgästehaus

www.pension-berlin.com

www.berlin-sofort.de

www.berlinzimmer.de

www.hostelbookers.com

www.berlin.de

www.hostels.com

www.deutsche-pensionen.de

Zimmervermittlung Berlin49

Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe

Rübeländerstr. 21

38889 Blankenburg (Harz)

Unterbringungsmöglichkeiten:

Pension Benz

Pensionen

Gastgeberverzeichnis

Schöne Pensionen

Hotels

Ferienwohnungen

Jugendgästehaus

Villa Elisabeth

Villa Götzl

Villa Viktoria Luise

Villa an der Teufelsmauer

Schloßhotel

Mitarbeiter und Dozenten

Prof. Dr. Dieter Lazik
Prof. Dr. Urs Gruber
Prof. Dr. Aristoteles Anastasiadis
Dr. Ramona Jakob
Dr. Manfred Kubny
Dipl.-Psych. Rachel Bongartz
Dipl.-Psych. Wolf von Falkenhausen
Dipl.-Psych. Jens Kaufmann
Dipl.-Psych Cordula Klotz
M. Sc. Psych. Daniela Liebig
Dipl.-Sozialpäd. Marion Rosenberger
Dipl.-Schausp. Tanja Lieby
Dipl.-Päd. Katharina Stroh
Dipl.-Choregrafen Angela Lamprianidou
Musiktherapeut Alejandro Blau
Musiktherapeutin Swantje Mäbert
Sexualtherapeutin Diana Böhme
Theaterpädagogin Judith Evers
Achtsamkeitstrainerin Tanja Kämpfer-Kowalewski
Tanztherapeutin Eve Neeracher
Alexander Freiherr von Falkenhausen
RA Christian Stöbe

* Unsere Mitarbeiter und Dozenten verfügen über die unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen. Der Übersichtlichkeit wegen ist hier nur der höchste Titel angegeben. Mehr über unsere Dozenten finden Sie unter:

www.entspannungsportal.com

Referenzen

Partnerinstitutionen

Deutsches Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation
in Berlin

www.iek-berlin.de

Deutsches Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation
in Köln

www.iek-koeln.de

Deutsches Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation
auf den Inseln Gran Canaria und La Gomera

www.iek-canarias.de

DIL – Deutsches Institut für Lerntherapie

www.dil-online.de

Mitgliedschaften & Anerkennung

Institutsleitung: BDP Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V.

www.bdp-verband.de

IGNK – Internationale Gesellschaft für Natur- und Kulturheilkunde e. V.

www.ignk.de

DGPP – Deutsche Gesellschaft für Psychodynamische Psychologie und
Psychodynamische Pädagogik

www.dgpp-gesellschaft.de

Pro Psychotherapie e.V.

<https://www.therapie.de/psyche/info/>

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGBs)

Unsere AGB gelten für die Teilnahme an allen von uns angebotenen Bildungsmaßnahmen.

Unsere Ihnen im Internet unterbreiteten Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Mit diesen geben wir Ihnen die Möglichkeit, sich zu einer unserer Ausbildungen verbindlich anzumelden. Sobald Ihre Anmeldung bei uns eingegangen ist, erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung. Mit dieser ist der Ausbildungsvertrag zwischen uns zustande gekommen. Für die Überweisung der Teilnahmegebühr warten Sie bitte die Rechnung ab. Eine Einladung zur Ausbildung mit nochmaliger Ausbildungsortangabe erhalten Sie rechtzeitig kurz vor Beginn der Ausbildung.

In seltenen Fällen wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, dann kann die Ausbildung vom Institut abgesagt werden. Sie erhalten diesenfalls das von Ihnen verauslagte Entgelt natürlich unverzüglich zurückerstattet. Schadensersatz kann wegen des Ausfalls einer Veranstaltung nicht verlangt werden. Wir achten darauf, dass die Ausbildungsgruppen nicht zu groß werden; in der Regel wird eine max. Teilnehmerzahl von 16 Personen nicht überschritten. Anmeldungen werden daher nur bis zum Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl nach Maßgabe des Eingangsdatums berücksichtigt.

Bei größeren Beträgen können Sie einen Wunsch auf Ratenzahlung Ihrer Ausbildung stellen. Eine Ratenzahlung ist bis 48 Monate über die Kurslaufzeit hinaus möglich. Die Mindestrate beträgt 100€ im Monat. Für die Ratenzahlung erheben wir keine Gebühren oder Zinsen. Ausnahmen können mit der Institutsleitung abgestimmt werden.

Sollten Sie verhindert sein, an der Ausbildung teilzunehmen (z. B. wegen Krankheit), können Sie ohne Angabe von Gründen zu jedem Zeitpunkt eine(n) Ersatzteilnehmer(in) stellen oder auf eine andere Ausbildung kostenlos umbuchen. Preisdifferenzen sind ggfs. auszugleichen, eine kostenlose Umbuchung ist zeitlich unbefristet und insgesamt dreimal möglich. Wenn Sie Ihre Teilnahme nach Ende der Widerrufsfrist absagen, oder nicht erscheinen berechnen wir Ihnen die gesamte Ausbildungsgebühr. Die Ausbildungsgebühr wird selbstverständlich zurückerstattet, wenn die Ausbildung bei Ihrer Anmeldung bereits ausgebucht ist oder nicht stattfindet.

Die Teilnahme an unseren Ausbildungen kann keine ärztliche Behandlung oder Therapie ersetzen. Sie bestätigen mit dem Vertragsschluss, dass Sie physisch und psychisch in der Lage sind, eine anspruchsvolle psychologische Ausbildung ohne Gefahr für Ihre Gesundheit zu absolvieren. Treten dennoch Komplikationen auf, informieren Sie bitte umgehend die Kursleitung.

Therapie in der Heilkunde darf nur von dafür zugelassenen Personen vorgenommen werden (Ärzte, Psychotherapeuten, Heilpraktiker). Andere Personen dürfen daher eigenverantwortlich keine Störungen mit Krankheitswert behandeln, können aber cotherapeutisch arbeiten und in allen anderen Fällen, die nicht in den Bereich der Heilkunde fallen, wie z. B. bei Selbstwertproblematiken, vielen minderschweren Formen von Ängsten, bei sozialen Konflikten, Lebensfragen, Umgang mit Stress und vieles andere mehr.

Je nach Ausbildungsdynamik können die inhaltlichen Punkte von den Ausbildern auf die jeweilige Ausbildungsgruppe angepasst oder durch andere ersetzt werden. Somit kann in seltenen Fällen der jeweilige Ausbildungsverlauf von der Ausbildungsausschreibung abweichend sein.

Bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen beschränkt sich unsere Haftung sowie die unserer Erfüllungsgehilfen auf den vorhersehbaren, vertragstypischen, unmittelbaren Durchschnittsschaden.

Ein Rechtsanspruch auf die Anerkennung der von uns im Hinblick auf die Teilnahme an unseren Ausbildungen ausgereichten Zertifikate bei den Krankenkassen besteht nicht, da diese

nur von den Krankenkassen ausgesprochen wird. Änderungen, z. B. Raumänderungen oder Dozentenwechsel, sind vorbehalten. Rechtserhebliche Erklärungen bedürfen der Schriftform.

... und falls es doch mal ein Problem gibt, sind unsere Mitarbeiter immer bemüht, Ihnen die für Sie besten Lösungen und Sonderwege zu ermöglichen.

Datenschutz

Wir verwenden die von Ihnen angegebenen persönlichen Daten zur Erfüllung und Abwicklung der von Ihnen gewünschten Modalitäten, und um Sie in unregelmäßigen Abständen (1-2 mal/Jahr) über unsere Angebote zu informieren. Mit der vollständigen Abwicklung werden Ihre Daten, die aus steuerrechtlichen Gründen aufbewahrt werden müssen, gesperrt. Diese Daten stehen einer weiteren Verwendung nicht mehr zur Verfügung. Sie können die über Sie von uns gespeicherten personenbezogenen Daten jederzeit unentgeltlich bei uns abfragen, ändern oder löschen lassen bzw. nach Ausbildungsende die Löschung aller über Sie gespeicherten Daten verlangen. Eine Weitergabe an Dritte zu Werbezwecken erfolgt nicht.

Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe Bildungsgesellschaft mbH, Lange Str. 8, 38836 Huy-Neinstedt, Tel. (03944) 36 99 505 , post@dpt-online.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist.

Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Ein Muster-Widerrufsformular finden Sie auf unserer Website unter <https://dpt-online.de/agb/>

Hinweis:

Für den äußerst selten vorkommenden Fall, dass Sie die Anmeldung nach der Widerrufsfrist absagen müssen und nicht an einer kostenlosen Folgeausbildung zu einem späteren Termin teilnehmen wollen sowie keinen Ersatzteilnehmer stellen wollen, kann man auch eine günstige Stornokostenrücktrittsversicherung abschließen.



**Deutsches Institut für Pädagogische und Therapeutische Berufe
Bildungsgesellschaft mbH**

Lange Str 8
38836 Huy-Neinstedt

Tel: (03944) 36 99 505

E-Mail: info@dpt-online.de
Internet: www.dpt-online.de

